

TierWelt

DAS TIER- UND NATURMAGAZIN

Nr. 20 | 06. Oktober 2022 | Fr. 7.50

KRAFTPAKETE FÜR DEN WALD

Ackern wie ein Pferd

Qualzuchten

Wer schön sein will muss leiden?

Gartenschläfer

Der Nager mit «Zorro»-Maske



TierWelt

Kleinanzeigen unkompliziert selber aufgeben!



[tierwelt.ch/kleinanzeigen](https://www.tierwelt.ch/kleinanzeigen)

EDITORIAL

Echte Arbeitstiere

Die Wintermonate sind die traditionelle Zeit der Waldarbeit. Dann werden Stämme eingesammelt, «gerückt», wie es in der Forstsprache heisst – meistens mit Maschinen, aber manchmal auch mit Pferden, was für Wald und Boden schonender ist. Pferde können auch in unwegsamem Gelände, an Berghängen und sensiblen Gegenden wie Naturparks eingesetzt werden.

Sie können das Rückegut zwischen den Bäumen, also durch das stehende Holz, transportieren. Technische Geräte wie Forstschlepper benötigen bei der Holzernte breite Rückegassen. Die wendigen und vergleichsweise leichten Pferde hinterlassen im Gegensatz zu grossen Maschinen praktisch keine Bodenschäden während die schwere Technik durch ihr Gewicht den Untergrund noch zusätzlich verdichtet. Zudem können Pferde das ganze Jahr hindurch unter verschiedenen Witterungsbedingungen eingesetzt werden.

Vergleichsweise häufig hingegen müssen Maschinen witterungsbedingt die Arbeit einstellen. Der Einsatz von Arbeitstieren schonet also Böden und spart Emissionen ein. Und so ist ein Schritt zurück manchmal der richtige Weg in die Zukunft. Viele Experten fordern daher ein Umdenken.

Der Gartenschläfer ist Botschafter für wilde Wälder und naturnahe Landschaften. Der nachtaktive Nager mit der schwarzen Augenmaske schlummert von November bis April im Winterschlaf. Danach beginnt ein turbulentes Sommerleben für den Kleinsäuger aus der Familie der Bilche. Trotzdem bekommt man ihn nur sehr selten zu Gesicht. Wir haben uns mit einer Expertin auf Spurensuche begeben.

Atemnot, Entzündungen und Gelenkerkrankungen sind nur einige von vielen Krankheitsbildern, unter denen besonders Katzen und Hunde infolge der extremen Zucht nach bestimmten Zielen leiden. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Merkmale zum Erkennen von Qualzuchten.

Kommen Sie mit uns auf eine spannende Lesereise in die Welt der Tiere und Natur.



Yvonne Beck



AUS DER REDAKTION

Corinne Schmid ist Grafikerin bei der TierWelt. Genau wie ihre zwei Kinder ist sie sehr tierverrückt. Mit Tochter und Sohn geht sie gerne in kleine zoologische Gärten, ins Papiliorama oder einfach raus in die Natur. Star der Familie ist jedoch Katze Miro. Corinnes Tochter macht mit ihr seit einiger Zeit Clickertraining und einer Zirkuskarriere scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Corinne selbst kuschelt lieber mit der kleinen Fellnase, wenn sie nicht gerade für uns Artikel layoutet, um die TierWelt ins richtige Bild zu rücken.

INHALT

TITEL STORY



Revival der Pferdestärken

Das Pferd spielte lange eine grosse Rolle im Alltag der Menschen: Von der Verkehrsgeschichte über die Agrar- oder Militärentwicklung bis hin zur Polithistorie. Auch auf dem Land lief es seinen Konkurrenten, namentlich den Ochsen, den Rang im Galopp ab. Heute erleben die Pferdestärken ein Revival.

PANORAMA

6 **Sammelsurium** Unterhaltende Tier- und Umweltmeldungen

FOKUS

8 **Arbeitspferd** Die steinige Geschichte des Ackergauls

FELLNASEN UND CO.

20 **Zucht** Schönheit vor Tierwohl

24 **Hund** Das sinnvolle Spiel

27 **Riesenkatz** Imposanter Norweger

HOFGEFLÜSTER

28 **Olma** Säuli rennen seit 1997 vor Publikum um die Wette

32 **Sammelsurium** Schwere Schafe und guter Herdenschutz



20

Knuffig aber krank: Schönheit darf bei Hunden und Katzen nicht leiden



28

Schwein gehabt: Die Säuli rennen auch an dieser Olma um die Wette

Michael Huwiler



36

Ein Heimlichtuer mit Maske – der Gartenschläfer



40

Extreme Lebensräume zwingen Tiere zu Flexibilität



48

Neuste Vogelsichtungen werden heute schnell und smart geteilt



50

Ein Naturfotograf fokussiert auf seltene Tierarten

RUF DER WILDNIS

- 34 **Wilderei** Illegaler Abschuss
- 36 **Gartenschläfer** Tier des Jahres
- 40 **Überlebenskünstler** Tierisch extrem

WANDERLUST

- 44 **Themenwege** Sagenhaft lehrreich
- 47 **Ausrüstung** Trittsicher wandern
- 48 **Vogelsichtung** Dank Apps informiert

SCHNAPPSCHUSS

- 50 **Naturfotograf** Seltene Tierarten ins richtige Licht gerückt

GRÜNER PLANET

- 56 **Naturoase** Zwischen Panzer und Jets
- 60 **Künstliche Intelligenz** Hilft dem Fisch und erkennt Stress

AB INS BEET

- 62 **Hügelbeet** Idealer Nährstofflieferant und Platzsparer
- 64 **Äpfel** Alte Sorten neu entdeckt
- 67 **Heilpflanze** Der Hopfen

KLEINE FORSCHER

- 68 **Steckbrief** Der Rotfuchs
- 69 **Bunte Seite** Lebensraum von Fischen und Vögeln
- 70 **Wer spriest wo aus dem Boden?** Im Reich der Pilze

FORUM

- 71 **Rätsel**
- 72 **Leserfotos**
- 73 **Leserbriefe**
- 74 **Vorschau**



**BEILAGE
KLEININSERATE**

**Finden Sie,
was Sie suchen!**

Inserat aufgeben? 031 332 08 61,
per E-Mail: kontakt@tierwelt.ch
oder direkt im Internet:
www.tierwelt.ch/kleinanzeigen



Moore speichern mehr CO₂ als bisher angenommen.

Bedrohte CO₂-Speicher

Moore sind wichtiger für die weltweite CO₂-Bilanz als bisher angenommen. Auch wenn sie nur etwa drei Prozent der Landfläche ausmachen, enthalten sie laut neusten Schätzungen rund einen Drittel des im Boden gebundenen Kohlenstoffs. Somit speichern sie doppelt so viel CO₂ wie Wälder, die eine zehnfache Ausdehnung haben, und leisten einen wichtigen Beitrag zum Weltklima. Leider trocknen die Schweizer Moore immer weiter aus und verbuschen, auch wenn die besonders geschädigten Hochmoore im Mittelland sich seit Kurzem auf dem Weg der Besserung befinden. Europaweit sind rund 20 Prozent der ursprünglichen Moore unwiederbringlich zerstört, primär durch Torfabbau und die Nutzbarmachung der Böden für die Landwirtschaft mittels Entwässerung.



Diebische Katze

Dusty the Klepto Kitty, das «kleptomanische Kätzchen», wurde durch seine Diebestouren in Kalifornien USA berühmt. Von seinen Ausflügen durch die Nachbarschaft bringt der Kater regelmässig Souvenirs mit, seien es Geschirrspültücher, Schuhe, Handschuhe, Unterwäsche oder Frisbees. Bis heute soll Dusty seinen Zweibeinern über 600 Objekte mitgebracht haben. Diese richteten eigens eine Facebookseite ein, auf der sie das Diebesgut posten, um dessen rechtmässige Besitzerinnen und Besitzer zu finden.



GAMES FÜR NATUR- FREUNDE

Stray

Dieses Spiel ist momentan in aller Munde: Der Spielende schlüpft in die Rolle einer Katze, die in einer düsteren Welt ein uraltes Rätsel lösen muss, um nach Hause zu finden. Die Macher haben dabei viel Liebe in die Animation des Tieres und in die Geschichte gesteckt. Und wer möchte nicht mal mit kätzischer Leichtigkeit von Dach zu Dach springen?

Erhältlich für Windows, PlayStation 4 und 5

The Long Dark

Ein Flugzeugabsturz in der winterlichen Wildnis Kanadas. Man ist alleine, nur mit ein paar mageren Vorräten im Rucksack und einer unendlichen Landschaft voller Schnee, Bäume und wilden Tieren vor sich. Das Einzige was zählt, ist Überleben. Dieses atmosphärische Survival-Spiel verzichtet ganz auf Zombies und feindliche Spieler, sondern setzt ganz auf Realismus.

Erhältlich für Linux, macOS, Windows, Xbox One, PlayStation 4 und Nintendo Switch

Firewatch

In diesem Spiel schlüpft man in die Rolle eines Brandwächters, der hoch oben auf einem Berg stationiert, eines Tages eine ungewöhnliche Beobachtung macht und dieser auf die Spur geht. Dabei betritt man eine wunderschöne Welt, in der jede Entscheidung den Verlauf der Geschichte beeinflusst.

Erhältlich für Linux, macOS, Windows, Xbox One, PlayStation 4 und Nintendo Switch

”

**Schildkröten führen
nichts im Schilde ausser
sich selbst.**

“

Ulrich Erckenbrecht (*1947)
deutscher Schriftsteller



Michael Huwiler

OLMA

Vom 13. bis zum 23. Oktober findet zum 79. Mal die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung in St. Gallen statt, dieses Jahr mit dem Kanton Graubünden als Ehrengast. Auf die Gäste warten Degustationen, Infostände, Ausstellungen sowie ein breites Unterhaltungsprogramm und die Wahl des besten Alpkäses der Schweiz.

Weitere Infos finden Sie unter www.olma.ch



Schwalben sind schlechte Wetterpropheten

Eine Bauernweisheit besagt, dass tieffliegende Schwalben ein Zeichen für aufkommenden Regen sind. 2009 wollte es ein Forscher der Universität Bern genau wissen und beobachtete den Schwalbenflug je nach Wetterlage. Das Resultat: alles Humbug. Schwalben jagen in der Höhe, in der die meisten Insekten zu finden sind. Deren Vorkommen wird von verschiedenen Faktoren wie Luftdruck, Thermik und Wind beeinflusst. Und diese lassen sich nicht auf das vorherrschende Wetter generalisieren, sodass gerade Mehlschwalben auch bei Schönwetter tief über dem Boden fliegen.

**DIE
ZAHL**

125

Dezibel laut ruft der Weissglöckner (*Procnias albus*) und ist damit der lauteste Vogel der Welt. Es ist ein Schrei nach Liebe, denn Männchen der Art aus dem nördlichen Südamerika locken damit paarungswillige Weibchen an.



*Vom geschundenen
Ackergaul zum
geschätzten
Arbeitspartner*

Beschwerlich war das Leben der früheren Arbeitspferde, bis sie sich nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Mitte unserer Gesellschaft verabschiedeten. Die Geschichte dieses Nutztieres ist jedoch noch nicht zu Ende geschrieben. Holzrückpferd Rubin liefert den Beweis, dass Pferde auch heute unverzichtbare Dienste leisten. ✍ MURIEL WILLI



Seit 6000 Jahren gehen Pferde und Menschen gemeinsame Wege, so jedenfalls lautet die weitverbreitete Annahme. Wann genau und in welcher Region der Welt das Pferd als Arbeitstier nutzbar gemacht wurde, blieb bis vor rund einem Jahr im Dunkeln. Dank einem gross angelegten Forschungsprojekt unter der Leitung der Universität Toulouse gelang es, dem Geheimnis der Domestikation dieses Nutztieres auf die Spur zu kommen. Durch genetische Untersuchungen von Knochenfunden konnte aufgedeckt werden, dass unsere heutigen Pferde deutlich später domestiziert wurden als lange Zeit angenommen. Vor rund 4000 Jahren fanden Menschen und Pferde in der unteren Wolga-Don-Region, im heutigen Süden Russlands, zusammen. Innerhalb einiger Jahrhunderte hat dieser als Turg-Pferd bezeichnete Pferdeschlag alle anderen Typen verdrängt und sich explosionsartig verbreitet. Es gab zwar noch ältere Kulturen, die bereits Pferde hielten, so die Botai-Kultur, in deren Siedlungen 6000-jährige Pferdeknöchel ausgegraben wurden. Heute ist jedoch klar, dass diese Pferde aus Nordkasachstan lediglich als Lieferanten von Fleisch und Milch dienten. Erst die Turg-Pferde liessen sich zähmen und reiten, ihre Erbanlagen sorgten für einen stärkeren Rücken und zugleich einen friedfertigeren Charakter.

Dies war der Startpunkt zahlreicher Geschichten, in denen das Pferd über lange Zeit die Hauptrolle spielte: von der Verkehrsgeschichte über die Agrar-, Militär-, Stadt- und Energieentwicklung bis hin zur Politik- und Technikhistorie. Dies ist umso erstaunlicher, als sich die Zwecke des Menschen und der Instinkt der Pferde zuwiderlaufen. Pferde sind Fluchttiere, die sich kaum auf Konfrontationen einlassen, sondern das Weite suchen. Und ihre dem Fluchtinstinkt geschuldete Schreckhaftigkeit macht sie auf den ersten Blick nicht zu idealen Partnern im lärmigen Stadtverkehr. Es war jedoch genau die Schnelligkeit dieser Huftiere auf der Flucht vor ihren Feinden, die den Menschen in den Bann zog. Das Pferd war eine Tempomaschine, die dem Menschen eine territoriale Ausweitung in zuvor ungeahntem Ausmass ermöglichte. Zudem liefert dieses Tier einen der wichtigsten Faktoren der Moderne in unmittelbarer Form – Energie.

Zusammenarbeit wider die Natur

Dank diesen Attributen läuft das Pferd seit dem Ende des 18. Jahrhunderts auch auf dem Land seinen Konkurrenten, namentlich den Ochsen, den Rang ab. Mit seiner Schnelligkeit macht es die grössere Zugkraft und Genügsamkeit des Ochsen wett, der bis anhin



1. Weltkrieg: Ein britisches Pferd sinkt 1914 im Schlamm ein.

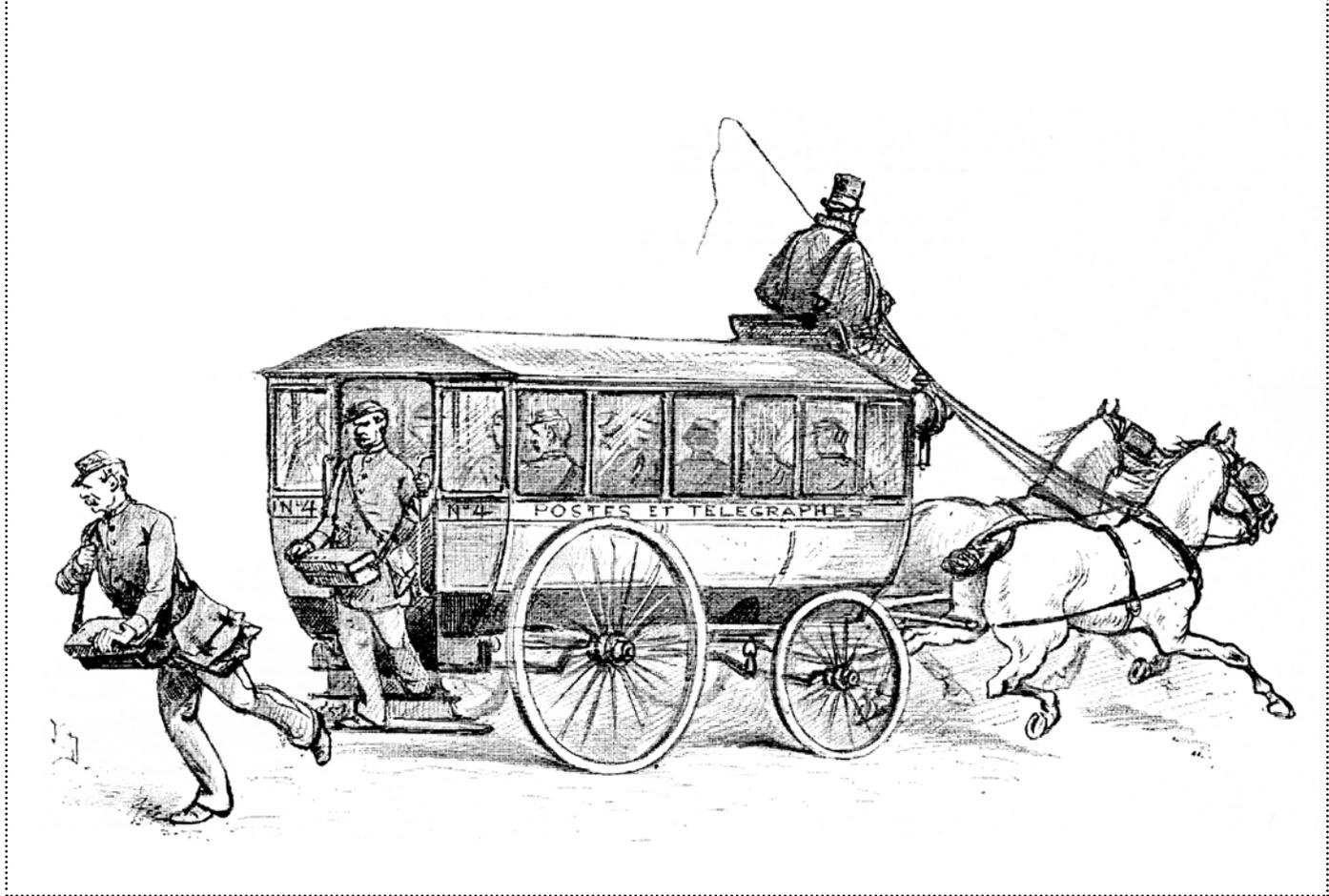


Auf dem Land wurden Pferde zum Mähen, Pflügen und Ernten angeschirrt.

«Das Los dieser Tiere wurde durch die Mechanisierung keinesfalls leichter.»

zusammen mit dem Esel hauptsächlich als Zugtier eingesetzt wurde. Besonders eindrücklich sind die ersten Mähdrescher, die Mitte der 1830er-Jahre in den USA aufkamen und denen bis zu 40 Pferde vorgespannt waren. Pferde wurden jedoch nicht nur zum Pflügen oder Ernten angeschirrt, als Antrieb von Mahlwerken oder Dreschmaschinen fanden sie ebenfalls Verwendung.

Auch in den Städten waren Pferde unerlässliche Arbeitspartner – hauptsächlich zum Lastentransport und zur Beförderung von Personen. Der Hafermotor machte den Ausbau des öffentlichen Verkehrswesens und damit das Pendeln zwischen dem Wohnort und dem Arbeitsort in der Innenstadt möglich. Von Pferden gezogene Omnibusse zirkulierten seit 1820 in Paris und ab den 1830er-Jahren auch in London und New York. Ihr Zuhause hatten diese Omnibuspferde mitten in den Städten, in bis zu vier Stockwerken hohen Stallungen, wo oft über 500 Tiere Platz fanden. In den grösseren Schweizer Städten waren währenddessen die Rösslitransporte unterwegs. Auch Feuerwehr- und Ambulanzwagen, Möbeltransporter und natürlich die



Ein pferdegezogener Omnibus in Paris 1890.



SCHMÖKERECKE

Postkutschen wurden von Pferden gezogen. Nicht wegzudenken waren vor der Motorisierung die Grubenponys in den Bergwerken. Über Jahrtausende hatten Reitervölker einen entscheidenden Vorteil bei Auseinandersetzungen. Das Vorhandensein von Pferden als Reittiere im Kriegsgeschehen entschied über Sieg oder Niederlage, so gesehen war das Pferd auch ein politisches Tier. Ein Herrscher auf einem Pferd – so ist der Inbegriff von Macht auch heute noch auf zahlreichen Stadtplätzen repräsentiert.

Die Zusammenarbeit von Mensch und Pferd war äusserst eng, eine Romantisierung dieser zugunsten der Zweibeiner asymmetrischen Beziehung ist jedoch fehl am Platz. Arbeitspferde waren geschundene Kreaturen. «Das Los dieser Tiere wurde durch die Mechanisierung keinesfalls leichter, wie am Beispiel der Eisenbahn ersichtlich ist. Der Bahnverkehr verlief anfangs nur über ein grobmaschiges Netz, für den Transport ins Landesinnere mussten nun umso mehr Pferde eingespannt werden», erklärt Historiker Ulrich Raulff, der sich eingehend mit dem Status des Pferdes in der Real- und Kulturgeschichte auseinandergesetzt hat. Die Lebenserwartung eines Pferdes, das als Lastentier an der Front eingesetzt wurde, hätte gerade einmal zehn Tage betragen, und durch die Industrialisierung mit dem erhöhten Bedarf an Transportmöglichkeiten seien Pferde erbarmungslos verbraucht worden. «Auf dem harten Pflaster mussten sie so schwere Lasten ziehen, dass nach spätestens fünf Jahren der letzte Weg zum Abdecker führte.»

Auch wenn etwas Melancholie mitschwingt, es scheint also zum Vorteil der Pferde, dass sie ab den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts durch die



Ulrich Raulff: «**Das letzte Jahrhundert der Pferde. Geschichte einer Trennung**», 461 Seiten, 63 farbige Abbildungen, Verlag C. H. Beck.

In diesem grossartigen Buch widmet sich Ulrich Raulff dem letzten Jahrhundert des Pferdes als Nutztier, welches in der Zeit Napoleons anbricht und mit dem Ersten Weltkrieg langsam ausklingt. Daneben, wie das Pferd auf dem Land, in den Städten und auf den Schlachtfeldern eingesetzt wurde, erzählt das Buch auch die Wissens-, Literatur und Kunstgeschichte dieses Tieres.

Toni Meier (Hrsg.): «**Pferde, Ochsen und andere Zugtiere im landwirtschaftlichen und gewerblichen Einsatz**», 288 Seiten, 641 farbige Abbildungen, Weber Verlag.

In diesem reich bebilderten Buch zeigen Fachmänner aus der Schweiz auf, wie Pferde, Ochsen und gar Hunde als Zugtiere eingesetzt wurden. Die verschiedenen Beschirrungen und Fahrzeuge werden besprochen.

Agroscope (Hrsg): «**Das Arbeitspferd in der Schweiz. Erhebung 2017**», 51 Seiten, 22 Abbildungen und zwanzig Tabellen.

Die Studie definiert den Begriff des Arbeitspferdes und die positiven wie negativen Aspekte seines Einsatzes. Sie zeigt die verschiedenen Einsatzgebiete der Arbeitspferde auf und skizziert die Branche in der Schweiz.

Abrufbar im Internet unter: agroscope.admin.ch – haras-arbeitspferd-schweiz



aufkommende Mechanisierung als Arbeitskraft verdrängt wurden. War dieses imposante Tier einst Triebkraft der Modernisierung, fiel es dieser schliesslich zum Opfer.

Abschied aus der Mitte unserer Gesellschaft

Die neuen Maschinen waren den Pferden einerseits ökonomisch überlegen, denn sie boten eine höhere Leistung zu einem geringeren Preis und benötigten weder Futter noch einen Stall, der täglich ausgemistet werden muss. Andererseits technisch, denn Pferde sind krankheits- und verletzungsanfällig, ihre Leistung lässt bereits nach wenigen Jahren nach. Lläuft eine Maschine nicht mehr rund, bringen eine Reparatur oder ein Ersatzteil schnell Abhilfe. Und während heute die Verkehrsmittel mit Verbrennungsmotoren als Umweltsünder gelten, waren es damals die Pferde,

lange berittene Kampfeinheiten. Der Ausschluss der Pferde aus der Armee wurde hierzulande betrauert. Doch was ging unserer Gesellschaft verloren mit dem Abschied des Pferdes aus ihrer Mitte? «Der alltägliche Bezug zu einem Lebewesen und zur Natur. Und die Tatsache, dass wir Menschen uns im Umgang mit dem Pferd unserer Humanität versichern können. Denn ein Tier spiegelt unsere Gefühle unmittelbarer und ehrlicher als der Mensch», ist Ulrich Raulff überzeugt.

Das befürchtete vollständige Verschwinden des Pferdes aus unserem Alltag blieb aus. Der Pferdebestand brach zwar nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Die Abkehr vom Nutztier Pferd geht jedoch einher mit der erwachenden Leidenschaft der Frauen für das edle Tier als Freizeitbegleiter. Und so sind 2022 in der Schweiz 114 000 Pferde registriert. Mit dem Abschied vom Nutztier Pferd wurde der Ausklang einer agrarisch geprägten Welt eingeläutet. Dennoch sind heute Pferde ein nicht zu unterschätzender wirtschaftlicher Faktor, gerade für die Landwirtschaft. Als Pensionsgeber für Privatpferde erschliesst sich vielen Landwirten eine neue, rentable Einnahmequelle. Genauso wie sich die Haltungsbedingungen geändert haben, erfüllen Pferde heute andere Zwecke. Sie sind weniger Arbeitstier, sondern vielmehr freundschaftlicher Partner für Freizeit und Sport oder werden als Therapie- und Coachingassistenten eingesetzt.

Um diesen neuen Ansprüchen zu genügen, wurden Zuchtziele angepasst, was sich besonders gut an der heimischen Pferderasse, dem Freiberger, beobachten lässt. Aus dem stämmigen Wagenross von damals ist ein athletisches Sportpferd geworden.

Eine baldige Rückkehr?

Mit dem gestiegenen ökologischen Bewusstsein wird zunehmend kritisiert, dass diese Sportpartner über Hunderte von Kilometern von einem Turnier aufs nächste transportiert werden, andererseits sind wieder mehr Pferde bei Arbeiten auf dem Feld, im Wald oder gar in der Stadt anzutreffen. Heute scheint die Verschmutzung durch Pferdeäpfel und Urin, die einst in den Städten zum Problem wurde, ein eher kleines Übel zu sein, was zählt, ist die viel bodenschonendere Arbeitsweise, der fast komplette Wegfall von Schadstoffausstoss und vielleicht auch eine Entschleunigung der Arbeitswelt.

Stehen wir vor einer Rückkehr zum Arbeitstier Pferd? «Für leichte, aber auch ganz präzise Arbeiten durchaus», ist sich Ulrich Raulff sicher. «Schaut man, was der Technikeinsatz kostet, kommt man mit dem Pferd nicht nur ökologisch, sondern in manchen Fällen sicher auch ökonomisch auf eine bessere Rechnung.» Auch im Sicherheitsbereich, also bei der Polizei, erachte er den Einsatz von Pferden als sinnvoll, denn diese imposanten Tiere verschaffen sich auf natürliche Weise höheren Respekt als jeder Wasserwerfer. «Baut man auf die drei Grundpfeiler Passion, Vertrauen und Wissen, so ist ein freundschaftlicher Bund mit dem Partner Pferd in Zukunft möglich, auch wenn die sich zunehmend überlagernden weltweiten Krisen für beide Parteien herausfordernd werden», so Ulrich Raulff. ●

«Mit Passion, Vertrauen und Wissen, ist ein enger Bund mit dem Pferd möglich.»

denen wegen ihres Kots und Urins angekreidet wurde, die Stadt des 19. Jahrhunderts zu verschmutzen. Auf dem Land wurden die Pferde von den Traktoren verdrängt, in den Städten waren es die Automobile und Eisenbahnen, die sie überholten, und im Zweiten Weltkrieg symbolisiert das Aufeinandertreffen eines Kavalleristen mit einem Panzer das Ausklingen des Pferdezeitalters. In der Schweiz dauerte es immerhin noch knapp dreissig Jahre bis zur Abschaffung der Kavallerie. Die berittenen Truppen waren bis 1972 im Einsatz, kein anderes europäische Land unterhielt so



Anfangs des 20. Jahrhunderts verdrängten Autos, Traktoren, Eisenbahnen und Panzer die Pferde aus der Mitte der Gesellschaft.



haras national



Heute ist das Pferd Begleiter im Sport und in der Freizeit, findet aber auch in der Landwirtschaft seinen Platz. Das schwere Wagenpferd ist zum agilen Sportpartner geworden, wie es am Freiburger gut ersichtlich ist.

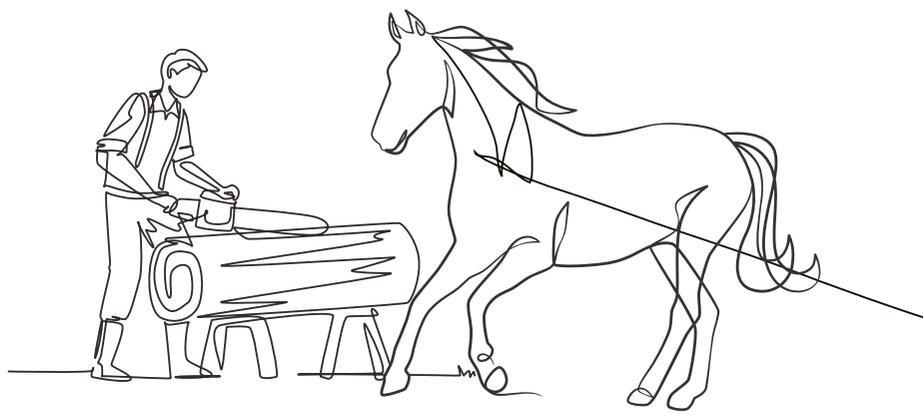
Forstarbeit mit einer Pferdestärke

Es knackt gewaltig im Unterholz. «Wiah» für loslaufen, «wüsch» (nach links) oder «hott» (nach rechts) hallt es tief aus dem Wald heraus. Trittsicher bahnen sich der pechschwarze Percheron, ein französisches Kaltblut, und sein Führer Christian Weissenbacher einen Weg zwischen den Bäumen hindurch Richtung Waldstrasse. Im Schlepptau hat das Holzurückpferd einen stattlichen Baumstamm, den es, angekommen auf dem befahrbaren Weg, zentimetergenau zu platzieren gilt. Der gelernte Forstwart weist seinen vierbeinigen Partner dazu mit klaren Kommandos an. Sein Umgang mit Pferden ist konsequent, aber immer auch kameradschaftlich. Die Arbeit mit Pferden liegt Chrigel, wie ihn alle nennen, im Blut. Er ist mit schweren Pferden aufgewachsen, schon sein Vater besass in Bayern eine Fuhrhalterei. Heute lebt Christian Weissenbacher in Dürrenäsch AG und arbeitet mit seinen beiden Hengsten ganzjährig

Christian Weissenbacher hat zwei starke Arbeitspartner. Gemeinsam mit seinen beiden Kaltbluthengsten ist der Forstwart ganzjährig im Wald und in den Weinbergen tätig. Eine kräftezehrende Präzisionsarbeit mit positivem Effekt für unsere Umwelt. ✂ UND 📷 MURIEL WILLI



Christian Weissenbacher und sein siebenjähriger Percheronhengst Rubin im Einsatz bei der Holzbringung.



und hauptberuflich in der Holzbringung und erledigt Aufträge im Weinbau. Zusätzlich bietet er Planwagenfahrten und Einführungskurse in das alte Handwerk des HolZRückens an. Hobbymässig hilft er mit seinen Pferden auch mal einem befreundeten Landwirt beim Eggen, Pflügen und Mähen.

In der Ruhe liegt die Kraft

Den gekörnten Deckhengst Rubin hat Chrigel in jungen Jahren aus Deutschland importiert und dann selber ausgebildet. Im Alter von knapp drei Jahren kann mit der Angewöhnung an die Aufgabe des Arbeitspferdes begonnen werden. «Ein ganzes Jahr lang trainieren wir nur zu Hause. Erst wenn das Pferd an die Zugarbeit gewöhnt ist und alle Stimmkommandos perfekt sitzen, geht es in den Wald», erklärt der Pferdefachmann. Ausgerüstet ist der Percheron dazu mit einem Kummetgeschirr, das das Zuggewicht besser als ein Brustblattgeschirr verteilt. Seine Hufe sind beschlagen und zur Arbeit im unwegsamen Gelände immer mit Stollen versehen, damit er besseren Halt hat.

Nicht nur die Anweisungen muss ein HolZRückpferd genaustens kennen und umsetzen können. Auch im unebenen Gelände, mit schwerer Zuglast und in unmittelbarer Nähe von kreischenden Motorsägen und riesigen Waldmaschinen die Ruhe zu bewahren, will erst gelernt sein. «Wichtig ist, dass auch der Fuhrmann selbst in jeder Situation die Ruhe behält», weiss Chrigel.

«Wichtig ist, dass Pferd und Fuhrmann in jeder Situation die Ruhe bewahren.»

Rubin ist mittlerweile siebenjährig und verbringt seine Freizeit gemeinsam mit seinem HolZRückkumpel und einem Ponyhengst auf der Weide oder im Auslauf. Als Ausgleich zur schweisstreibenden Arbeit im Wald darf er auf ausgedehnte Ausritte.

Einen Ausgleich zur Arbeit findet Christian Weissenbacher für die Pferde wichtig, nur so bewahren sie einen klaren Kopf. Eine der wichtigsten Voraussetzungen, die seiner Meinung nach ein HolZRückpferd mitbringen soll. Auch der Körperbau muss stimmen – hier ist eine kräftige Statur mit kurzen Beinen gefragt, natürlich muss das Pferd in guter gesundheitlicher Verfassung

und angemessen trainiert sein. Rubin bringt das stolze Gewicht von einer Tonne auf die Waage, über kurze Strecken vermag er das Dreifache seines Körpergewichts zu ziehen. Wer so viel leistet, der muss auch genügend und gut essen. «Meine Pferde haben rund um die Uhr Zugang zu qualitativ hochwertigem Heu, zusätzlich erhalten sie Hafer als Energielieferanten», führt Christian Weissenbacher aus. Gut und gerne 30 Kilogramm Raufutter verspeist Rubin pro Tag.

Kombination von Pferd und Maschine

«Die Arbeit mit Pferden muss eine Leidenschaft sein, denn es steckt viel zeitlicher und finanzieller Aufwand dahinter, den einem niemand bezahlt», erklärt der Pferdenarr. Viele würden über den Betrag staunen, den Weissenbacher für Einsätze im Wald oder im Weinberg verlangt. Oft vereinbart er mit Interessenten die Bearbeitung von kleinen Probeflächen, um zu schauen, ob seine Arbeit mit einer Pferdestärke den Erwartungen entspricht. Auf einem Weinberg im Thurgau haben Rubin und Christian Weissenbacher kürzlich innerhalb von einem Tag auf abschüssigem Gelände Hunderte von alten Weinstöcken ausgerissen. Das war harte Arbeit für Pferd und Mensch, aber der Weinbauer zeigte sich am Abend begeistert vom Ergebnis.

Bei steilem oder schwer zugänglichem Gelände eignet sich das Pferd hervorragend für Arbeiten. «Ideal ist, wenn Pferde und Maschine in Kombination arbeiten können», weiss der HolZRückspezialist. Mit dem Pferd können die Stämme aus dem dichten Wald bis zu einer Strasse geholt werden, dort übernimmt die Waldmaschine den Weitertransport. Die Holzbringung mit dem Pferd ist viel bodenschonender als mit schweren Maschinen, diese verdichten den Boden und sorgen so dafür, dass Wasser nicht mehr gut gespeichert werden kann. Am Baumbestand entstehen zudem viel weniger Schäden. Christian Weissenbacher ist überzeugt: «Wir müssen Sorge zu unserer Umwelt tragen, damit wir weiterhin von und mit ihr leben können. Dazu will ich mit den Pferden einen Beitrag leisten.» Für Einsätze im Wald nimmt Weissenbacher immer seine beiden Pferde mit, ein Hengst kommt morgens, der andere nachmittags zum Einsatz. Verheizen will er seine Partner nicht. Bei aller Professionalität und Vorsicht kann es dennoch zu brenzligen Situationen kommen, verrät der Forstwirt. Dann nämlich, wenn Pferd und Führer beim Bergabgehen plötzlich von einem Baumstamm eingeholt werden. Doch selbst in dieser Situation verliert sein Jollyhengst, wie Weissenbacher Rubin liebevoll nennt, nicht die Nerven. Auf ihn ist eben Verlass. Das Holzbringungsteam ist in der ganzen Schweiz unterwegs. «Wir leisten da Einsätze, wo es uns braucht.» Den drei engagierten Mannen und unseren Wäldern sei zu gönnen, dass sie noch viel öfter zum Zug kommen.

Einsatzgebiete des Pferdes als Arbeitstier



Landwirtschaft

Mit der Kraft des Pferdes können zahlreiche Gerätschaften bewegt werden. Pferde finden Einsatz im Gemüsebau, im Wein- und Ackerbau. Dort werden sie zum Mähen, Pflügen, Hacken, Eggen und für die Düngerausbringung oder Unkrautbekämpfung eingespannt. Der Hauptvorteil der Pferde liegt in ihrer Wendigkeit. Ausserdem sind sie leichter als Traktoren. So führt ihr Einsatz weniger zu einer Verdichtung des Bodens.

ANZEIGE

Sam`s
Oldtimer -Teile-Markt
5. November 2022
 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr

SAM'S OTM
 Nyffenegger & Team GmbH

VIANCO Arena Brunegg
 Feldstrasse 31, 5505 Brunegg (AG)
 mit Festwirtschaft, Leckerer vom Grill und
 Sam`s hausgemachten Burger

Infos und Reservationen:
Samantha Kleeb 079 796 89 89
Claudia Steffen 079 732 94 55

**Oldtimer, Youngtimer, Klassiker, Ersatzteile,
 Literatur, Zubehör, Bekleidung und vieles mehr**



Abfallentsorgung

In Frankreich beispielsweise nutzen viele Gemeinden Pferde-fuhrwerke anstatt Lastwagen, um auf Mülltour zu gehen. Für die Papier- oder Glassammlung, Grüngut- oder Müllabfuhr könnte auch in der Schweiz vermehrt auf die ökologische Variante mit Pferden zurückgegriffen werden. In der Neustadt Luzern helfen Pferde bereits seit Jahren bei der Entsorgung des Grüngutes.



Bierfuhrwerk

Noch heute gibt es in der Schweiz einige Brauereien, die ihr Bier an die Gastronomiekunden mit Pferdekraft ausliefern. Besonders bekannt ist der imposante, von belgischen Kaltblütern gezogene Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen. Auch die Brauerei Eichhof in Luzern, die Brauerei Haldengut in Winterthur und die Brauerei Egger in Worb BE spannen noch regelmässig Pferde ein.



Tourismus

Arbeitspferde können zum Personentransport im Tourismus, in der Gastronomie oder im Eventbereich eingesetzt werden. Touristen geniessen es, per Kutsche in einem Skiort befördert zu werden, auf einer Rundfahrt die reizvolle Landschaft oder eine neue Stadt zu entdecken. Die Fahrt in einer Fondue-Kutsche bietet ein besonderes Erlebnis. Im Vordergrund steht vor allem das positive Image der Pferde, sie vermitteln den Eindruck einer Rückkehr zur Natur und zur Tradition.

Feldschlösschen



Krabbensammeln

In Oostduinkerke an der belgischen Nordseeküste wird noch ein spezielles Brauchtum gepflegt, das mittlerweile als Unesco-Kulturerbe gilt. Dies ist der einzige Ort in Europa, an dem noch zu Pferd Krabben gefangen werden. Bei Niedrigwasser gehen die Fischer mit ihren schweren Brabanter Pferden an die Arbeit. Der Pferdefischer in gelbem Ölzeug und hohen Stiefeln sitzt in einem Holzsattel mit seitlich angebrachten Bastkörben auf seinem Pferd, das die schweren Krabbennetze hinter sich herzieht.

VBS Fahrertin Calislar



Armee

Die Train-Truppen haben auch in einer technologisierten Armee noch ihren Platz. Pferde ermöglichen bei jedem Wetter den Zugang zu schwierigem Gelände. In der Schweizer Armee sind etwa 250 Freiberger, 60 Warmblüter und 30 Maultiere im Einsatz (Stand 2017). Sie werden für verschiedenste Arbeiten eingesetzt: Renovation von Gebäuden in höheren Lagen, Patrouille in nicht befahrbaren Gebieten, Materialtransport oder Wegerneuerungen.



Berittene Polizei

In der Schweiz verfügt einzig der Kanton Bern über eine berittene Polizeieinheit. Insgesamt übernehmen fünfzehn Polizistinnen und Polizisten (unter anderem) diese Aufgabe. Die Pferde werden beim Nationalen Pferdezentrum Bern gemietet. Diese Einheit hat eine über 100-jährige Tradition und nahm den Dienst 1914 auf. Früher hatten auch andere Städte berittene Einheiten, doch wurden diese inzwischen abgeschafft. Es kommt aber vor, dass Polizisten auch in St. Gallen, in Zürich oder im Jura beritten auf Patrouille gehen.

Kantonspolizei Bern

«Die Bedürfnisse der Pferde werden von der Natur, nicht vom Menschen definiert.»

Cofichev als Rat und Observatorium der Schweizer Pferdebranche hat einen Bericht zu ethischen Überlegungen zur Würde dem Wohlergehen von Pferden veröffentlicht. Pierre-André Poncet erläutert, ob es diesbezüglich Unterschiede zwischen Arbeits- und Sportpferden gibt. ✍ MURIEL WILLI

Herr Poncet, können Sie aufzeigen, welche ethischen Grundsätze im Umgang mit Pferden befolgt werden sollten?

Eine Person ist in der Pflicht, die Verantwortung für die Haltung und Nutzung des ihm anvertrauten Pferdes zu übernehmen. Dazu muss sie die Bedürfnisse von Equiden, also Pferden, Ponys, Eseln und deren Kreuzungen, kennen und berücksichtigen. Zu den Grundbedürfnissen gehört, dass das Pferd ausreichend Raufutter und Wasser zur Verfügung hat, dass ihm viel und regelmässig Bewegung im Freien geboten wird und dass es Sozialkontakte mit Artgenossen pflegen kann. Auch eine mit Sinnesreizen angereicherte Umgebung, in der sich das Tier sicher fühlt und beschäftigt ist, ist wichtig. Zudem muss die verantwortliche Person genügend Ruhephasen und ausreichend lange Mahlzeiten einplanen und die Gesundheit des Tieres sicherstellen. Wichtig scheint mir zu erwähnen, dass diese Grundbedürfnisse nicht nur für junge, genutzte Pferde gelten, sondern auch in der letzten Lebensphase eines Tieres erfüllt sein müssen.

Das Bewusstsein für das Wohlergehen der Pferde ist in den vergangenen Jahren stärker in den Vordergrund gerückt. Kann ein Zusammenhang hergestellt werden zum Wandel vom Arbeitstier Pferd hin zum Freizeit- und Sportpartner?

Früher wurden die Arbeitspferde auch gut behandelt, sie hatten ja einen grossen Wert, man war auf ihre Arbeitsleistung angewiesen. Heute verfügen wir über viel mehr Wissen über die Bedürfnisse der Equiden, deshalb sind auch die Anforderungen an eine artgerechte Haltung und Nutzung gestiegen. Auch wenn heute mehr Wissen vorhanden ist, heisst das lange nicht, dass es nicht Sportpferde gibt, die in Einzelboxen ohne Sozialkontakt gehalten werden. Ein Aspekt spielt bei dieser Thematik auch mit hinein. In den letzten rund dreissig Jahren haben sich speziell Frauen stark für den Tierschutz engagiert. Gleichzeitig sind es mehrheitlich Frauen, die sich für den Pferdesport begeistern. Darin liegt auch ein Grund für die erhöhte Sensibilität bezüglich dem Wohlergehen dieser Vierbeiner.

Im Bericht von Cofichev stehen ethische Aspekte beim Einsatz des Pferdes im Sport im Fokus. Auf das Wohlergehen bei einer Nutzung als Arbeitstier wird kaum eingegangen.

Grundsätzlich ist es egal, ob ein Pferd im Sport, als Freizeitpartner oder zum Arbeiten eingesetzt wird. Seine artspezifischen Grundbedürfnisse sind immer dieselben und müssen Fall berücksichtigt werden. Cofichev ist der Meinung, dass diese Bedürfnisse bei den Arbeitspferden besser als beispielsweise bei Tieren, die im Leistungssport eingesetzt werden, erfüllt sind, deshalb der grössere Fokus auf den Sportbereich.

Pferde können hierzulande entweder als Heim- oder Nutztier in die Tierverkehrsdatenbank eingetragen werden. Da sich der Bezug zum Pferd durch seinen Wandel hin zum Sport- und Freizeitpartner verändert hat, werden zunehmend mehr Pferde als Heimtier eingetragen. Was für Vor-, aber auch Nachteile bringt dies mit sich?

Nur die als Nutztier eingetragenen Pferde dürfen geschlachtet und der Nahrungsmittelkette zugeführt werden. Diesen Tieren steht ein etwas weniger breites Spektrum an Medikamenten zur Verfügung, die eingesetzt werden können. Eine optimale Behandlung im Krankheitsfall ist selbstverständlich gewährleistet, eine Umtragung in den Heimtierstatus jederzeit möglich. Das Spannungsfeld liegt darin, dass die soziokulturelle Wahrnehmung dieses Tieres heutzutage nicht mehr dem eines Nutztieres entspricht. Es muss jedoch bedacht werden, dass sämtliche Equiden genutzt werden; auch zwei Ponys auf der Weide zu halten bringt dem Besitzer einen Nutzen – etwa eine positive Wirkung auf seine Psyche. Das Pferd als Heimtier zu betrachten, bringt Risiken wie eine übertriebene Pflege oder Vermenschlichung mit sich. Mit der Aufwertung des Status geht oftmals die Annahme mit einher, eine Nutzung sei schädlich für die Pferde. Das Gegenteil ist der Fall.

Ist Wohlergehen und Abverlangung einer Leistung miteinander vereinbar oder widersprechen sich Nutzung und Pferdewohl?

Das ist eine philosophische Frage. Dazu kommt, dass der Begriff «Nutzung» in diesem Zusammenhang



Die psychische und die physische Veranlagung, die ein Pferd mitbringt, müssen berücksichtigt werden.





schwierig zu definieren ist. Bereits das Führen eines Pferdes kann als Nutzung und Beschneidung seiner Freiheit gesehen werden. Cofichev vertritt klar die Ansicht, dass eine Nutzung der Pferde und die Wahrung ihres Wohlergehens nicht im Widerspruch stehen. Dafür müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein: Die psychische und physische Veranlagung, die ein Pferd mitbringt, und seine momentanen Fähigkeiten müssen berücksichtigt werden. Und wer von seinem Partner viel verlangt, muss ihm auch viel zurückgeben.

Woran ist erkennbar, ob das Wohlergehen eines Pferdes bei dessen Nutzung gewährleistet ist oder eben nicht?

Um zu erkennen, wie es einem Pferd geht, müssen die Indikatoren für sein Wohlergehen identifiziert werden können. Kenntnisse über das Verhalten dieser Tiere sind deshalb unerlässlich. Oft hapert es schon daran,

«Früher wurden die Arbeitspferde gut behandelt, sie hatten einen grossen Wert.»

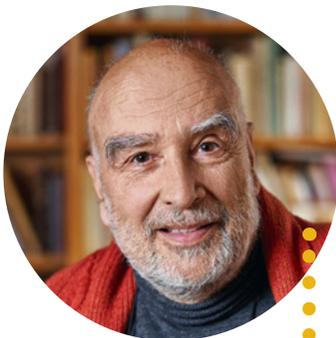
den Zusammenhang zwischen Anzeichen des Unwohlseins und der Zufügung eines Leids zu erkennen. Das ist nicht nur für das Wohlergehen und für die Gesundheit schlecht, sondern auch im Hinblick auf die Sicherheit von Pferd und Mensch. Pferdeleute müssen die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich Pferdehaltung, Fütterung und Nutzung kennen und diese auch anwenden. Deshalb ist die Ausbildung so wichtig.

Pferde wurden früher als Arbeitstiere in der Landwirtschaft, im Transport oder im Militär eingesetzt. In welchen Bereichen war es damals schlechter bestellt um deren Wohl, und gab es Aspekte, die dem Pferd besser entsprachen als in der heutigen Welt?

Ein grosser Fortschritt ist sicher, dass heute in der Schweiz die Anbindehaltung in Ständern verboten ist. Viele Arbeitspferde wurden so gehalten. Die früheren Arbeitspferde erhielten meist ausreichend Raufutter und wurden noch nicht mit den heutigen industriellen Kraftfuttermischungen überfüttert. Früher wurden die Pferde nicht über so weite Strecken in Camions oder sogar Flugzeugen transportiert. Heute wird oft fälschlicherweise angenommen, Ruhe sei besser für die Pferde, als sie zu bewegen. Dabei sind Pferde Bewegungstiere. Dies zeigt deutlich auf, dass die Bedürfnisse der Tiere von der Natur und nicht von uns Menschen definiert werden und es elementar ist, diesen Bedürfnissen auch Rechnung zu tragen.

cofichev.ch/de

Fred Contat



ZUR PERSON

Pierre-André Poncet lebt in den Kantonen Freiburg und Waadt. Ein roter Faden durchzieht seine gesamte berufliche Karriere: Das Engagement für das Wohlergehen der Pferde. Nach dem Studium der Veterinärmedizin war er am Tierspital Bern als Pferdechirurg tätig, danach als Veterinär im Bereich des Pferderennsports im In- und Ausland. Zwischen 1986 und 2010 hatte er als Direktor die Leitung des Schweizer Nationalgestüts in Avenches VD inne. Er ist Mitglied von Cofichev, dem Schweizer Rat und Observatorium der Pferdebranche. In dieser Funktion war er 2011 federführend an der Erarbeitung des ersten Berichts Ethik und Pferd beteiligt sowie an der überarbeiteten Version, welche 2022 publiziert wurde.

Herzig und begehrt, aber krank

Kurze Nase, kurze Beine, kurzen oder keinen Schwanz und keine Haare – der Mensch hat gewissen Rassekatzen und -hunden Standards herausgezüchtet, die ihm gefallen. Doch sie können die Gesundheit und Lebensqualität der Vierbeiner bedrohen. Eine Übersicht. ✍️ **PETRA STÖHR**



Katzen und Hunde begleiten die Menschen seit über 2000 Jahren. Hunde bewachten Höfe, Schafe und Ziegen, stöberten bei der Jagd Wildtiere auf oder vertrieben auch Ungeziefer. Mitte des 19. Jahrhunderts rückte anstelle des Nutzens immer mehr das Aussehen der Hunde in den Vordergrund. Die moderne Rassezucht begann. Gleichzeitig fanden in Grossbritannien und in den USA bereits Katzensstellungen statt. Die gezielte Zucht aber begann deutlich später als bei den Hunden. Rassekatzen etablierten sich ab 1950 vor allem in Nordamerika und Grossbritannien.

Wie den Hunden haben die Menschen den Katzen gewisse Merkmale angezchtet, die sie krank machen. Der Volksmund spricht von Qualzucht – ein Begriff, der weder genau definiert ist noch in den Gesetzen auftaucht. Seit 2008 ist Qualzucht in der Schweiz verboten. «Das Züchten ist darauf auszurichten, gesunde Tiere zu erhalten, die frei von Eigenschaften und Merkmalen sind, mit denen ihre Würde missachtet wird», heisst es in Artikel 25 der Tierschutzverordnung.

Verboten ist das Züchten von Tieren, bei denen damit gerechnet werden muss, dass erblich bedingt Körper-

«Das Züchten ist darauf auszurichten, gesunde Tiere zu erhalten.»

teile oder Organe fehlen oder umgestaltet sind und dem Tier dadurch Schmerzen, Leiden oder Schäden entstehen. Gemäss einer Ergänzung von 2015 darf nicht mit Tieren gezüchtet werden, wenn ihre Nachkommen taub oder blind sein könnten. Ausdrücklich verbotene Zuchtformen sind Zwerghunde, die ausgewachsen weniger als 1500 Gramm wiegen, und Katzen, deren Vorderbeine extrem verkürzt sind (Känguru-Katzen).

Andere Merkmale von Extremzucht sind erlaubt. Schweizerinnen und Schweizer dürfen solche Katzen und Hunde züchten und halten. Aber vor dem Kauf sollten Interessierte sich genau informieren und nie Jungtiere aus dem Ausland holen, da sie oft illegal gehandelt werden und unbekannt ist, woher sie stammen. Deshalb: Wenn schon, dann zu einem Schweizer Züchtern gehen, auf die folgenden problematischen Merkmale achten sowie vom Züchter eine Beurteilung durch eine neutrale Tierärztin verlangen.

Kurzköpfigkeit

Grosser, rundlicher Kopf, kräftige Backenpartie und eine kurze, breite Nase oder als Extremform eine Stupsnase: Die Kurzköpfigkeit (Brachycephalie) mag zwar in



Zu wenig Fell oder zu viele Falten machen Hunde anfälliger für Ekzeme, Immunschwächen und Hautentzündungen.

Kombination mit Kulleraugen kindlich-süß aussehen – gerade die betroffenen Hunderassen sind äusserst populär. Doch für Bulldoggen, Möpse oder Pekinesen ist sie eine Tortur. Die Hunde können sich nicht genug bewegen, schnarchen und leiden unter Erstickungsanfällen sowie Atemnot, weil ihre Gesichtsknochen verkürzt, die Gaumensegel verlängert sowie verdickt und die Atemwege verengt sind. Wegen ihrer dicht beieinanderstehenden, verengten Nasenlöcher gehen auch Perserkatzen und Exotic Shorthair kurzatmig bis atemlos durchs Leben. Die Rassen neigen zu Schweregeburten, höheren Raten an Totgeburten und Zahnfehlstellungen. Da die Augen hervorstehen, sind sie ständigen Reizungen ausgesetzt, was zu Bindehautentzündungen führen kann.

Katzen: Perser, Exotic Shorthair, Britisch Kurz- und Langhaar
Hunde: Englische und Französische Bulldogge, Mops, Pekinese, Boston Terrier, Boxer

Fell- und Hautanomalien

Sphinx, Devon Rex und die Werwolfkatze genannte Lykoi haben ein gestörtes Haarwachstum bis hin zur völligen Haarlosigkeit. Damit fehlt den Nacktkatzen nicht nur das isolierende Fell, wodurch sie schutzlos Hitze, Kälte und Durchzug ausgesetzt sind, sondern auch ein wichtiges Kommunikationsmittel. Zeigt ein Büsi einen Buckel, sträubt das Fell und macht sich so grösser, heisst das unmissverständlich: Lass mich in



FELLNASEN UND CO.



Ruhe! Rex-Rassen haben gewelltes und brüchiges Haar, was die Funktion des Fells ebenfalls einschränkt. Sphinx wie Rex haben zudem meistens nur noch einen Stummel der Schnurrbarthaare oder gar keine mehr. Doch die Tasthaare brauchen Katzen beim Fangen der Beute, beim Untersuchen von Gegenständen aller Art und als Orientierungshilfe im Dunkeln. Nacktkatzen und -hunde bekommen schnell einen Sonnenbrand. Die haarlosen Hunderassen wie der Xoloitzcuintle aus Mexiko neigen ausserdem oft zu Immunschwächen, Ekzemen und Hautentzündungen. Letztere treten auch bei Hunden mit starken Falten, vor allem im Gesicht, auf. Basset, Englische Bulldogge oder Mastino Napolitano leiden an Pilzinfektionen oder gereizter Hornhaut.

Katzen: Sphinx, Devon Rex, Lykoi, Rex-Rassen

Hunde: American Hairless Terrier, Chinese Crested, Xoloitzcuintle, Shar Pei, Bluthund, Basset, Englische Bulldogge, Mastino Napolitano

Farbanomalien

Eine schneeweisse Perserkatze, ein blaugrauer Dackel oder ein gescheckter Australian Shepherd – dabei denken sich viele Menschen nichts Böses. Doch die Züchtungen können problematisch sein. Es gibt viele Gene für die rein weisse Fellfarbe. Beim sogenannten W-Gen ist die Wahrscheinlichkeit aber sehr gross, dass die Katze schwerhörig oder taub ist und Drohlauten ihrer Artgenossen oder das Fiepen ihres Nachwuchses nicht wahrnimmt. Betroffen sind vor allem weisse Büsi mit blauen Augen, aber auch einige gelbäugige. Regelmässig haben die Katzen dann ein blaues und ein andersfarbiges Auge. Beim W-Gen treten ausserdem Schäden am Auge auf, die den Vierbeinern in der Dämmerung und in der Nacht Probleme bereiten. Collies oder Doggen mit einer unregelmässigen Scheckung (Merle-Syndrom) haben manchmal Fehlbildungen im Ohr, die zu Taubheit führen. Der Nachwuchs von zwei Merle-Hunden ist oft auch sehbehindert und stirbt jung. Der Trend zu besonderen Farben bei Hunden hat zu blauschwarzen oder blaugrauen Labradoren oder Dobermännern geführt. Das daraus entstandene Blue-Dog-Syndrom sorgt im Erwachsenenalter für Haarverlust sowie für Probleme bei der Wundheilung und des Immunsystems.

Katzen: Perser, Türkisch Angora, Türkisch Van, Exotic Shorthair

Hunden: Australian Shepherd, verschiedene Collie-Rassen, Dackel, Deutsche Dogge, Chihuahua (Merle-Syndrom); Labrador, Dobermann, Deutsche Dogge, Dackel, Chihuahua, Französische Bulldogge, American Staffordshire Terrier (Blue-Dog-Syndrom)



Gekippte Ohren und hängende Augenlider

Die Ohren sind der Stimmungsradar der Katzen. Doch Rassen wie Scottish Fold oder Pudelkatze können ihren Artgenossen ihre Laune nicht mitteilen, da ihre Ohrmuscheln nach vorne geklappt sind. Verursacht von einer Genmutation, führt die Erbkrankheit Osteochondrodysplasie aber nicht nur zu Kippohren, sondern auch zu Schäden an Knochen und Gelenken im ganzen Körper. Abnormaler Gang, Arthrosen, Lahmheit und Bewegungsunlust sind die Folgen. Und hängen die unteren Augenlider bei Mastiff, Basset, Bernhardiner oder Neufundländer herab, können die Hunde die Lider nicht ganz schliessen und die Bindehaut liegt frei. Da Staub, Fremdkörper und Bakterien in die Augen eindringen können, tränen diese oft chronisch und die Hunde leiden unter regelmässigen Augentzündungen.

Katzen: Scottish Fold, Highland Fold, Pudelkatze

Hunde: Deutsche Dogge, Mastiff, Basset, Bernhardiner, Neufundländer



Schwanzlosigkeit

Die Französische Bulldogge ist ein klassisches Beispiel für eine Extrem- oder Qualzucht. Die Rasse hat Atemnöte wegen der kurzen Nase, der kurzen Beinchen wegen Rückenprobleme und ausserdem nur einen Stummelschwanz. Das Coupieren ist in der Schweiz ebenso verboten wie der Import und das Halten von Hunden mit coupieren Schwänzen. Eine teilweise oder ganz weggezüchtete Rute bei Bulldoggen, Bobtail oder Welsh Corgi Pembroke führt zu Fehlbildungen der Wirbelsäulen und dies wiederum zu Inkontinenz und Lähmungen. Ausserdem fehlt den Hunden ein wichtiger Teil ihrer Körpersprache. Dies ist auch bei kurzschwänzigen oder schwanzlosen Katzen der Fall. Die Rassen Manx und Cymric können sich überdies kaum artgerecht fortbewegen, ist der Schwanz doch wichtig für das Balancieren, Springen und Klettern. Ausserdem kommt ihr Nachwuchs oft mit einem offenen Rücken (Spina bifida) zur Welt.

Katzen: Manx, American und Japanese Bobtail, Cymric

Hunde: Französische Bulldogge, Englische Bulldogge, Bobtail, Welsh Corgi Pembroke

Riesenwuchs

Sehr grosse Hunde wie Bernhardiner, Neufundländer oder Leonberger haben verlängerte Beine, welche zu chronischen Erkrankungen wie Hüftgelenks- oder Ellenbogendysplasien führt. Die Gründe dafür sind Verschleiss und die Tatsache, dass die Gelenke das Gewicht der Hunde nicht gut tragen können. Riesenhunde leben auch weniger lang als andere Rassen: Ihr Herz-Kreislauf-System ist oft stark strapaziert und sie neigen vermehrt zu Knochentumoren und -krebs.

Hunde: Irischer Wolfshund, Deutsche Dogge, Bernhardiner, Mastiff, Leonberger, Neufundländer, Weimaraner



Nach vorne geklappte Ohrmuscheln oder Farbanomalien: Genmutationen machen den Katzen das Leben schwer.

Zwergwuchs und Kurzbeinigkeit

Bei Minihunden wie Chihuahua, Malteser, Yorkshire Terrier oder Toy Pudel besteht die Gefahr, dass ihre Knochen schneller brechen und die Schädeldecke nicht richtig zusammenwächst, was zu schweren Hirnverletzungen führen kann. Neurologische Probleme sind die Folge – der Schädel ist zu klein für das Gehirn. Schliesslich kämpfen diese Teacup-Hunde auch oft mit Knorpelwachstumsstörungen und später zudem mit Lähmungserscheinungen. Speziell bekannt für Bandscheibenvorfälle und Dackellähme sind Rassen mit sehr kurzen Beinen und langen Rücken wie Corgi, Basset und Dackel. Unter der Bezeichnung «Dackelkatze» ist die Munchkin auch bekannt. Die aus den USA stammende Rasse hat extrem verkürzte Beine. Die Tiere hoppeln mehr durch ihr Leben, als dass sie laufen, und springen können sie gar nicht. Sie leiden an Arthritis, Arthrose und Bandscheibenvorfällen. Der Nachwuchs zweier reinrassiger Munchkin-Katzen ist denn auch nicht lebensfähig. Der Schweizer Tierschutz STS bezeichnet die Rasse als klaren Fall von Qualzucht, von der man die Finger lassen soll.

Katzen: Munchkin

Hunde: Dackel, Basset, Corgi, Pekinese, Französische Bulldogge, Englische Bulldogge, Mops, kurzbeinige Terrier; Chihuahua, Zwergpinscher, Yorkshire Terrier, Zwergspitz, Toy Pudel, Malteser ●

Und welches Hobby hat dein Hund?

Gemeinsame Aktivitäten fördern die Beziehung zwischen Mensch und Hund – und machen Spass. Entscheidend sind allerdings das richtige Mass und natürlich die Art der Beschäftigung. ✍ GERTRUD RALL

Wer zusammen schöne Dinge erlebt, überträgt positive Gefühle auf den Partner. Gerade für den Bindungsaufbau zwischen Mensch und Hund spielen gemeinsame Aktivitäten eine wichtige Rolle. Lange müssen Hundehalter heute nicht nach Beschäftigungsmöglichkeiten für ihren Vierbeiner suchen. Dummytraining, Nasenkurs, Agility, Canicross, Dogdance, Dogscooting, Bikejöring: Die Auswahl an Freizeitaktivitäten und Sportarten für Hunde ist grösser denn je. Und so mancher Hundehalter hat auch schon allein deshalb das Gefühl, seinen Vierbeiner permanent bespassen zu müssen. Andere sehen im Hund auch den perfekten Sportbegleiter, der ihnen hilft, fit und selber bei der Stange zu bleiben.

Zwar sollten die gemeinsamen Aktivitäten auch dem Menschen gefallen. Ein Hund ist jedoch weder ein Sportgerät noch benötigt er ein 24/7-Powerprogramm. Zu viel des Guten kann beim Hund leicht in Stress und Überforderung münden. Im schlechtesten Fall sind dauerhafte Nervosität bis hin zu Verhaltensproblemen die Folge. Auch beim Spielen mit dem Hund gilt es, Augenmass zu bewahren. Dies betrifft insbesondere den Klassiker aller Hundespiele, das Bällewerfen. Zwar

spricht nichts dagegen, wenn der Hund gelegentlich einem Spielzeug nachrennt und dieses holt. Ab einem gewissen Mass an Wiederholungen tut es jedoch den meisten Vierbeinern nicht gut. Denn: Jedes Hetzen und auch Schnappen der «Beute» erzeugt beim Hund einen Adrenalinkick, der seinen Erregungslevel in die Höhe treibt. «Manche Hunde werden richtig süchtig danach. Diese «Balljunkies» haben nur noch den Ball im Kopf und blenden ihre Umwelt komplett aus», so Christina Sondermann, Fachautorin für Hunde mit besonderem Schwerpunkt auf dem Thema «Spass mit Hund».

Enrichment statt Auspowern

Das heisst nicht, dass nun spielzeugbegeisterte Hund-Mensch-Teams vollends auf ihr Vergnügen verzichten müssen. «Wer das Lieblingsspielzeug häufiger versteckt als wirft, der macht aus der wilden Hatz ein erfüllendes, langandauerndes Suchspiel, bei dem der Hund seine Nase einsetzen muss. Das macht ihn zufrieden und ausgeglichen», erklärt Sondermann. Es sei ein weitverbreiteter Irrtum zu glauben, dass sich gut beschäftigte Hunde vor allem physisch auspowern müssen. Vielmehr ginge es tatsächlich um eine artgerechte Bereicherung des Hundelebens (engl. Canine enrichment), bei dem sich der Hund entsprechend seinem ganz natürlichen Verhalten entfalten kann.

Wie finde ich das passende Hobby?

Um die für den Hund die optimale Beschäftigung zu finden, empfiehlt die Hundespiel-Expertin, vor allem auf artspezifische Vorlieben zu achten. Dazu zählen auch Nahrungsbeschaffung durch Nasenarbeit (zum Beispiel Futtersuche) und Schnauzenarbeit (wie Ausschlecken eines gefüllten Kau-Spielzeugs). Und auch beispielsweise das sogenannte «Zeitungslesen», also das genaue Erkunden der Umgebung mit der Nase, sowie gemeinsame Spaziergänge mit Hundefreunden seien etwas, das in der Regel den meisten Hunden gut gefällt.

Manche Beschäftigungsideen lassen sich auch von der Rasse ableiten. Für einen Windhund zum Beispiel, der zu den «Sichtjägern» gehört, kann ein Suchspiel mit den Augen besonders reizvoll sein. Hingegen ein Dackel, der gerne eigenständig arbeitet, lässt sich sehr gut mit Denksportaufgaben auslasten und für einen Golden Retriever ist Apportieren möglicherweise das Grösste.

Doch nicht jeder Hund zeigt die rassetypischen Veranlagungen. Hundebesitzer sollten daher ihren Vierbeiner im Alltag ganz genau beobachten und auf



Christina Sondermann ist Fachautorin für Hunde. Ihr Schwerpunktthema: «Spass mit Hund».



Beliebte Beschäftigungen für Hunde gibt es einige: Gemeinsame Spaziergänge mit bekannten Hundefreunden zählen dazu und gefallen den meisten Vierbeinern in der Regel gut.

Hat der Hund genug Ruhe?

Viele Hundehalter sind so bemüht, ihren Hunden ausreichend Bewegung und Beschäftigung zu bieten, dass sie vergessen, für genug Entspannung zu sorgen. Um zufrieden und ausgeglichen zu sein, sollten Hunde etwa 15 bis 20 Stunden pro Tag ruhen oder schlafen. Nervösen Vierbeinern, die nach aktiven Phasen wie Spaziergängen, Training oder Hundesport nur schwer zur Ruhe kommen, denen helfen Kauartikel und gefüllte Schleckspielzeuge beim «Herunterfahren».

individuelle Neigungen achten. Trägt er gerne Dinge in der Schnauze herum? Verfolgt er jede Spur? Hat er einen grossen Bewegungsdrang oder geht er auch gerne ins Wasser? Je nach dem empfehlen sich dann vielleicht Apportier- und Suchspiele oder möglicherweise auch gemeinsame körperliche Aktivitäten wie Joggen, Radfahren oder Walken. Wichtig ist bei der Auswahl der passenden Beschäftigung natürlich auch immer die Rücksichtnahme auf Alter und Gesundheitszustand des Hundes.

Auch Kuschneln ist Beschäftigung

Insbesondere unsichere Vierbeiner können von einem erfüllenden Hobby profitieren, da es ihnen zu mehr Selbstbewusstsein verhilft. Die befürchtete Gefahr, dass bestimmte Spiele wie das Auseinanderreissen von Karton gerade bei jungen Hunden ein unerwünschtes Verhalten fördern, sieht die Hundespiele-Expertin nicht. Der Drang, die Zähne einzusetzen und Dinge zu zerlegen, stecke grundsätzlich in jedem Vierbeiner. «Und wenn ich nicht dafür Sorge, dass Erlaubtes zur Verfügung steht, dann sucht sich der Hund eben eine Alternative wie Pantoffeln, Teppichkanten etc.» Halter könnten durch eine explizite Freigabe gut unterscheidbar machen, wann der Hund den Karton zerreißen darf und wann nicht. Gemäss Fachleuten sollten Hunde am Tag durchschnittlich zwei Stunden beschäftigt werden. Als Beschäftigung gilt allerdings jegliche Form von





IDEEN FÜR DRINNEN UND DRAUSSEN

A. Schatzkiste

(Nasen-, Schnauzen-, Körper- und Kopfarbeit)

Packe dem Hund ein gefülltes Kauspielzeug in Packpapier. Stecke es in einen Karton. Schiebe den Karton ein Stück unter das Sofa. Und dann darf ihn der Hund herausarbeiten, das Kauspielzeug auspacken und es genießen.

Tipps für Anfänger: Das Kauspielzeug nur locker einwickeln, Karton geöffnet lassen und etwas unter dem Sofa hervorschauen lassen.

Tipps für Profis: Karton zunehmend etwas kniffliger verstecken oder andere «Schatzkisten» wählen, zum Beispiel eine umgedrehte Plastikbox oder auch einen Eimer, der an einem Seil aufgehängt ist. Dann den Hund anfeuern, ihn ermutigen und sich mit ihm über seinen Erfolg freuen.

B. Schnüffelparcours

(Nasen- und Körperarbeit, Teamwork)

Suche natürliche Parcours-Elemente, über die der Hund steigen, klettern, balancieren oder an denen er sich hochrecken muss. Das können sein: ein Mikado aus Ästen im lichten Unterholz, tiefes Laub, dicke Baumwurzeln, rutsch- und rollfeste Baumstümpfe oder knorrige Wurzeln. Streue grossflächig das Futter darüber aus oder lege ihm eine Futterspur. Bewege dich mit deinem Hund über und durch den Parcours: Balanciere mit ihm über einen Baumstamm, tauche unter Geländern durch, stapfe durchs Laub etc.

C. Umrunden von Gegenständen

(Körper- und Kopfarbeit)

Die Übung lässt sich drinnen am besten mit einem kleinen Hocker und draussen mit einem Baumstumpf durchführen. Setze den Hund davor ab und führe ihn mit einem Futterstück in der Hand (vor seiner Nase) um das Objekt herum. Hat der Hund das Objekt umkreist, fügst du am Ende der Runde ein Signal, z.B. «Herum», hinzu. Diese Übung so lange wiederholt, bis der Hund flüssig der Hand folgt. Und im nächsten Schritt lässt man dann das Futter weg, führst ihn mit der gleichen Handbewegung einmal um das Objekt und gibst ihm dann am Ende ein Futterstückchen aus der Tasche. Klappt das gut, wird die Distanz schrittweise auf einige Meter vergrössert. Am Ende kann man den Hund auch auf dem Spaziergang mit dem Signal «Herum» prima um alle möglichen Objekte herumschicken.



Abwechslung. Dazu zählen neben körperlichen und geistigen Aktivitäten auch soziale Interaktionen wie Kuschneln, Fellpflege und gemeinsame Spaziergänge.

Auch das direkte Umfeld spielt eine wichtige Rolle. «Gerade wenn der Hund in einer lebhaften Familie zu Hause ist, sollte man darauf achten, dass er nicht in «Freizeitstress» gerät», sagt Sondermann. Bei allen Hobbies sei es wichtig, dass genug Zeit zum Entspannen bliebe. «Hunde brauchen mindestens doppelt so viel Ruhe und auch Schlaf wie wir Menschen, um zufrieden und ausgeglichen zu sein», betont die Fachautorin für Hunde Christina Sondermann.

(Siehe Kasten: Hat dein Hund genug Ruhe?)

... dann klappt's auch mit der Erziehung?

Bei der Beschäftigung von Hunden geht es Christina Sondermann darum, die arteneigenen Verhaltensbedürfnisse zu befriedigen – dies ganz unabhängig von der Erziehung oder auch vom Beherrschen bestimmter Grundkommandos. Doch dafür sind gemeinsame Aktivitäten vorteilhaft. Denn: Sie fördern nicht nur eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung, sondern auch das Teamwork. Dabei lernt der Hund, dass es sich für ihn lohnt, wenn er sich am Menschen orientiert – eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Hundeerziehung. ●



Bei all den lehrreichen und wichtigen Spielen ist die Ruhephase für einen Hund dennoch wichtig.



Sanfte Riesen aus Norwegens Wäldern

Zwei Norwegische Waldkatzen sollen den Streitwagen der Göttin Freya gezogen haben. Nicht nur in der Mythologie, sondern auch in der Wirklichkeit sind die im Wildtyp stehenden Katzen eine eindrucksvolle und zugleich äusserst freundliche Erscheinung. ✍ MURIEL WILLI

Ausgerüstet mit Knickerbockern, einer Halskrause und Schneeschuhen, also besonders üppigem Fell an Brust, Hinterbeinen und Pfoten, sind die ursprünglichen Norwegischen Waldkatzen bestens gewappnet für die kalten Winter in ihrer Heimat. In den Skandinavischen Wäldern leben diese Katzen noch heute frei und ohne menschliche Kontakte. Als Hauskatze werden die Norweger erst seit wenigen Jahrzehnten gezogen. Die Rassenanerkennung der Fife (Fédération Internationale Féline) erhielten diese im Wildtyp stehenden Samtpfoten 1977. Ihre Reinzüchtung startete damit fünf Jahre, bevor die etwas bekannteren, äusserlich ähnlichen Main Coon als Rasse anerkannt wurden. Erst Anfang der 1970er-Jahre begannen norwegische Züchter dem langhaarigen Schlag der einheimischen Katzen Beachtung zu schenken und sie planmässig zu verpaaren. Der Kater Pans Trul verkörperte den Typ vollumfänglich, sodass er

zum Stammvater der Rasse erkoren wurde. Zusammen mit den Main Coon und den Sibirischen Waldkatzen bilden die Norweger die Gruppe der Waldkatzen, die zu den Naturrassen zählen.

Verschmuste Wildfänge

Nicht nur der Rassebegründer, sondern auch seine Nachfahren sind eine äusserst imposante Erscheinung. Mit einem Gewicht von bis zu 12 Kilogramm und einer Kopfschwanz-Länge von rund 130 Zentimetern gehören die Norweger zu den weltweit grössten Katzenrassen. Ihr besonders im Winter sehr dichtes, halblanges Fell, bei dem fast sämtliche Farbvarianten vorkommen, ist ein zusätzlicher Blickfang. Das Deckhaar ist wasserabweisend und das wollige Unterfell hält bei bis zu minus 30 Grad Celsius warm. Die Pfoten sind gross und mit Fellbüscheln zwischen den Ballen ausgestattet, so können die Tiere über den Schnee laufen, ohne einzusinken. Typisch

für die Norweger sind auch die dreieckige Gesichtsform, Ohren mit luchsartigen Haarpinseln und der lange, buschige Schwanz.

Norwegische Waldkatzen sind dank ihrer Hochbeinigkeit und dem kräftigen Körperbau begnadete Kletterer und sprunggewaltig, zudem besitzen sie einen ausgeprägten Jagdinstinkt. Aufgrund ihres hohen Bewegungsdrangs und des neugierigen Wesens sollten diese Katzen die Möglichkeit zum Freigang haben. Die Wildfänge verfügen auch über eine sehr verschmuste Seite. Sie sind menschenbezogen, anhänglich und verhalten sich gegenüber Kindern und anderen Katzen freundlich.

Bei der Wildkatzenart sind kaum Erbkrankheiten bekannt und ihre Pflege ist trotz des dichten Pelzes unkompliziert. Nur beim Fellwechsel im Frühling ist regelmässiges Bürsten angesagt, da sonst Verfilzungen entstehen. Die Norweger empfehlen sich somit als unkomplizierte, hübsche, aufgeweckte und anschiessame Begleiter.

Rennsauen im Rampenlicht

Die Säulirennen sind seit 25 Jahren ein Publikumsmagnet an der St. Galler Olma. Genauso lange bereitet die Thurgauerin Susanne Milz die Schweine auf die Shows vor und hat den Ablauf und das Training seither nie verändert.

✂️ PETRA STÖHR 📷 MICHAEL HUWILER

Der Soundtrack von «Star Wars» scheppert aus den Lautsprechern. Das ist für die Schweine, die im Hintergrund warten, das Signal für die kommende Riesengaudi: Das Säulirennen an der St. Galler Olma steht auf dem Programm. Menschenmassen warten auf den Rängen darauf, sie haben auf ihre Favoritin gewettet und sind gespannt, wer das Rennen macht. Die fünf Athletinnen ziehen nun in die Arena ein und es ertönt die Rennmusik.

Zu «Galopp» aus der Ouvertüre zu Rossinis Oper «Wilhelm Tell» rasen die Schweine über den Parcours, wo sich am Ziel nicht nur die Siegerin den Magen mit Leckerli vollschlägt. Seit einem Vierteljahrhundert sind die Rennschweine der Publikumsrenner an der Ostschweizer Landwirtschaftsmesse. Sie kommen aus dem Stall der Familie Milz, die im Weiler Hofen bei Amlikon-Bissegg im Thurgau Schweinemast und Milchwirtschaft betreibt.

2015 übergaben Susanne und Hans Milz den Hof an Sohn Aaron. Beide Elternteile arbeiten immer noch tatkräftig mit – und Susanne Milz trainiert September für September die Rennschweine für die Olma. Seit einigen Jahren geht ihr Emi, die Frau von Sohn Stephan, zur Hand. Wenn sie dereinst aufhören werde, weiss die

Susanne Milz (rechts) und ihre Schwiegertochter Emi.



64-jährige Susanne Milz, steht die Schwiegertochter in den Startlöchern, da sie alle Abläufe kennt, die seit 1997 gleich sind.

Pig Racing aus den USA als Vorbild

Damals hätten sie ja geglaubt, dass das Säulirennen ein einmaliger Anlass sei. Der Thurgau war in jenem Jahr Gastkanton an der Olma. Hans Milz, dazumal Präsident von Suisseporcs Ostschweiz, besprach mit Kollegen den Auftritt. «Sie redeten über die Arena und fanden, man müsse etwas viel Attraktiveres machen, als einfach Muttersauen zu präsentieren», erklärt Susanne Milz. Ein Kollege habe vom «Pig Racing» erzählt, das er in den USA gesehen und das ihm Eindruck gemacht habe.

«Hans kam nach Hause, erzählte davon und wir fanden gemeinsam mit dem Lehrling, dass wir das auch machen», erinnert sich Susanne Milz. Also gingen 1997 die ersten Thurgauer Säuli in St. Gallen an den Start. Und dies an einer Messe, zu der damals praktisch nur Landwirte gingen. Da und dort schüttelte einer den Kopf. Doch den Olma-Verantwortlichen gefiel es so gut, dass sie nach weiteren Auftritten fragten.

Das Training blieb dann an ihr hängen, wie Susanne Milz lächelnd sagt. Während die Schweine im ersten Jahr von verschiedenen Betrieben kamen sowie unterschiedlich alt und gross waren, sind es seit 1998 ausschliesslich Säuli aus dem eigenen Stall. Dann seien sie



Olma 2022

Die Messe für Landwirtschaft und Ernährung Olma findet dieses Jahr vom **Donnerstag, 13. Oktober, bis Sonntag, 23. Oktober**, statt. Gastkanton ist Graubünden, der sich unter dem Motto «aifach gspunna!» präsentiert.

In der Kleintier-Arena geben Fachleute in der Halle 7.1 Auskunft über die Haltung und Zucht von Geflügel, Tauben, Kaninchen und Geissen. Kinder dürfen deren Gitzi um 10 und 15 Uhr ihre Schoppen geben. In den Hallen 7.0 und 7.1 sowie im Arenazelt sind Sauen mit ihren Ferkeln, Milchkühe, Mutterkühe mit ihren Kälbern, Ziegen und Schafe verschiedener Rassen zu sehen.

Und jeden Tag um 16 Uhr steigt in der Arena das Säulirennen.

alle gleich gross, 60 bis 65 Kilogramm schwer und kennen sich, sagte die Schweinetrainerin und beschreibt das Auswahlverfahren für das Wettkampfkader: «Ich gehe in den Stall, wo die Säuli der richtigen Grösse zusammenleben, und stelle mich einfach in ihre Mitte.»

Kein Männchen, keine Kitzligen

Dann wartet sie ab, was passiert. Die einen sind scheu und rennen sofort in eine weit entfernte Ecke. Andere sind neugierig, kommen zu ihr und machen vorwitzig an ihren Hosenbeinen herum. «In Frage kommen die, die an mir interessiert, aufgeweckt und zutraulich sind.» Aber dann müssen sie auch noch das richtige Geschlecht haben, denn Susanne Milz nimmt ausschliesslich Weibchen, die ausserdem nicht kitzlig sein dürfen.

Sie müsse die Säuli am Bauch gut anfassen können, erklärt Milz, damit sie ihnen ein Sponsoren-Mäntelchen mit einem Klettverschluss anlegen könne. Und die Männchen hätten das nicht gerne. Hat sie ihre Auswahl getroffen, markiert Hans Milz die 20 Schweine, nimmt sie aus dem Stall und bringt sie in zwei Iglus, wo sie bis zur Olma bleiben.

Auch wenn sie sich draussen neben dem Wohnhaus aufhalten, ist dies eine Vorbereitung auf die Messe. Regelmässig kommen die Enkel, Spaziergänger und Familienbesuche vorbei. «So gewöhnen sie sich an Menschen und vor allem auch an Kinder, die sie gerne



Kultrennen an der Olma: Vor den grossen Augen des Publikums rasen die Säuli in Richtung Ziel und Futterrog.



Wenige Sekunden nur brauchen die Rennschweine vom Start bis ins Ziel. Behände nimmt das Schwein auch die kleine Hürde.

anfassen und ihnen hinterherrennen», sagt Milz, die ihren Trupp täglich füttert, am Bauch streichelt und mit ihm redet.

Training auf Ablauf, nicht auf Tempo

Das eigentliche Training findet auf der Wiese nebenan statt, auf der Milz den Olma-Parcours mit Startboxen, mit der geschwungenen Rennstrecke inklusive kleiner Hürde und mit Futtertrog am Ziel quasi nachbaut. «Wir trainieren aber nicht auf Tempo, sondern den Ablauf», betont Milz. Wenn es geregnet habe, sei es rutschig auf der Wiese. Dann habe sie schon etwas Sorge, dass die Säuli übermütig werden und sich dabei einen Fuss verstauchen könnten.

Sodann startet Emi Milz das Signal zum Verlassen der Iglus. Es ist die Olma-Einlaufmusik von «Star Wars». Damit sie ihre «Fress-Melodie», wie Susanne Milz sie nennt, erkennen, läuft sie den Schweinen beim ersten Üben vom Iglu auf die Wiese voraus – immer einen Eimer mit Futter schwenkend. Nachdem die ersten fünf Athletinnen in die Startboxen gelockt wurden, bläst Susanne Milz zum Start in ein kleines Feuerwehrrhorn. Es ertönt die Rennmusik von Rossini.

Nach dem Aufgehen der Maschine geht die Trainerin mit dem Kessel den Parcours ab – die neugierigen Sauen wacker hinterher, bis alle am Ziel angekommen sind, wo der Futtertrog auf die Vierbeiner wartet. So ist das





Ganze also eine Art «komplizierte Schweinefütterung». Sauen fressen und bewegen sich für ihr Leben gerne – und so bringt Milz sie mit einer ballaststoffreichen Getreidemischung, die sie gerne haben, auch dazu, ihr zu folgen.

Die Besucher amten als Fans

«Schweine sind ja schlau und kapierten schnell», sagt Susanne Milz. Schon am nächsten Tag kennen sie die Wege. Und einige haben durchaus erlickt, dass sie über die kleine Hürde nicht unbedingt springen müssen. «Ja, es hat jedes Jahr so Schlitzohren, die rechts oder links daran vorbeirennen», bestätigt Milz lachend. Nach drei bis vier Durchgängen der ersten Gruppe wiederholt sich das Prozedere für die nächsten drei Teams, bis alle 20 Schweine geübt und gefressen haben.

Zweimal täglich trainiert Milz ihre Tiere. Dabei tausche sie die Gruppenzusammensetzung immer wieder aus, damit nicht eine Sau dominant werde. «Sie machen es einfach gerne», ist Susanne Milz überzeugt. «Wenn ich mal das Tor eines Iglus nicht schliesse, rennen die Säuli nochmals durch den Parcours.»

Zur Rennsäuli-Schulung gehört ausserdem dazu, dass sie sich mit weiteren Gegebenheiten der Olma-Arena vertraut machen. So hängen rund um die Milz'sche Wiese Plakate, damit sie sich in St. Gallen nicht erschrecken. Und auch an den Lärm des Publikums

müssen sich gewöhnen. «Jeden, der zu uns auf Besuch kommt, nehme ich mit zum Training. Er muss dann Fan spielen», erklärt Susanne Milz schmunzelnd.

Ständig wechselnde Rennteams

Nach einigen Wochen des Übens entscheidet sie sich erst kurz vor Olma-Beginn, welche 15 Schweine dort an den Start gehen sollen. «Es sind die, die fleissig trainiert haben, und bei denen alles gut geht», erklärt Milz. So gebe es gewisse Schlaumeier, die den anderen die umgebundenen Mäntelchen wieder ausziehen. Die müssen im Thurgau bleiben und kommen nur zum Einsatz, falls ein Tier an der Olma ausfällt.

Die anderen kommen nach St. Gallen, wo Marc Daepf ihre Betreuung übernimmt. Ein Idealfall, sagt Milz: «Er war bei uns Lehrling und kennt alle Abläufe von früher.» An der Olma ist Daepf der Stallbursche für die Schweine. Er stellt die Teams zusammen, wechselt diese ständig und lässt auch mal alle Siegerinnen gegeneinander antreten. Die Favoritin aber kristallisiert sich laut Susanne Milz erst in der Arena heraus. «Manchmal geht eine ab wie ein Pfeil, von der ich es gar nicht gedacht hätte.» Andere Sauen lassen sich auch mal von etwas ablenken, das auf dem Arenaboden liegt. Es könnte ja fressbar sein ...

In St. Gallen anwesend ist die pensionierte Bäuerin nur am ersten Tag. «Dann bin ich einfach froh, dass wir es geschafft haben und wenn alles klappt.» Schön sei auch, die Freude im Publikum zu sehen und dass die Menschen es lustig finden, wenn die rosaroten oder gepunkteten Schweine mit ihren Ringelschwänzchen innert weniger Sekunden über den Parcours rasen und dann fressen.

Jedes Jahr andere Schweine

Während die fünf Sauen sich die Mägen vollschlagen, sagt Christian Manser, Präsident der Olma-Tierschauen und Moderator der Säulirennen, jeweils etwas über Schweine an sich. Dann folgen die nächsten zwei Rennen. Alles in allem dauert der Publikumshit eine halbe Stunde. Manser gibt den Schweinen auch die Namen. «Schützi» ist immer mit von der Partie, manchmal auch die «Heisse Heidi» oder die «Wilde Hilde». Andere tragen als Hommage an den Gastkanton Namen wie Allegra, Fifferlotta, Flitz Palü, Lenzerheidi, Prättigauerli oder Saubünda, die dieses Jahr Graubünden repräsentieren.

Nach dem Ende der zehntägigen Messe geht es für die Schweine zurück in den Thurgau. Mittlerweile sechs Monate alt, bleiben die Olma-Schweine auch im Hof der Familie Milz als Gruppe zusammen. Wegen der Seuchengefahr kommen sie aber nicht zu den anderen gleichaltrigen Mastschweinen, sondern leben in einem eigenen Stall, bis sie mit etwa hundert Kilogramm geschlachtet werden.

Mit ausgewachsenen Sauen funktioniere das Rennen nicht, betont Susanne Milz. Sie seien rauschig und schlicht zu dick für die Startmaschine. Deshalb beginnt für die Trainerin nächstes Jahr das ganze Prozedere mit anderen Tieren von Neuem – aber der Ablauf wird der gleiche sein wie seit einem Vierteljahrhundert. Und dies wird so lange weitergehen, wie die Olma die Rennschweine im Programm hat. ●

RASSEN
DER
WELT



Langes, gelocktes Fell ist das Markenzeichen des Teeswater-Schafes.

Römer in England

Als das römische Heer 43 nach Christus britischen Boden betrat, hatte die Schafhaltung auf der Insel bereits eine lange Tradition. Fast jede Region hatte ihren eigenen Schlag, die Tiere deckten den Eigenbedarf ihrer Besitzer an Fleisch und Wolle. Mit den Römern kamen Schafe nach Britannien, die seit über 200 Jahren gezielt gezüchtet worden waren. Darunter viele Schafe mit langer Wolle, aus denen auf der Insel mehrere Rassen entstanden: Cotswold, Lincoln, Leicester, Devon Longwool – und ganz im Norden Englands das Teeswater-Schaf. Sie alle haben ein langes, gelocktes Fell und sind gross. Das Teeswater gehört zu den grössten und schwersten Grossbritanniens, ein 1779 geschlachtetes Exemplar soll gar 250 Kilogramm und damit so schwer wie ein Shetland-Pony gewesen sein. Die Schafe mit dem schmalen Körper und den langen Gliedmassen galten als hässlich. Da sie auch anspruchsvoll in der Haltung waren, brachte sie dies in den frühen 1900er-Jahren an den Rand des Aussterbens. Der Teeswater-Zuchtverband konnte dies abwenden, selten sind die britischen Römer aber immer noch.

Das Pferd zum Partner machen



Der bekannte Pferdetrainer Uwe Weinzierl zeigt in seinem Praxisbuch, wie man auf der Basis von Respekt und Vertrauen eine tiefe Bindung zwischen sich und seinem Pferd herstellen kann. In seinem Übungs- und Praxisbuch gibt er einen leicht verständlichen Einstieg in die Freiheitsarbeit, von den allerersten Schritten bis zu einem sehr hohen Niveau. Alle Übungen werden Schritt für Schritt erklärt und mit vielen Fotos und Grafiken veranschaulicht.

Uwe Weinzierl: «Das Roundpen-Praxisbuch – Freiheitsarbeit mit Pferden», 144 Seiten mit 180 Abbildungen, BLV-Verlag



Seltene Rassen treffen

Alle fünf Jahre laden die Stiftung Pro Specie Rara und die Zuchtvereine zur «Nationalen Schau gefährdeter Nutztierassen» ein. Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Oktober, präsentieren sich Wollschweine, Engadinerschafe, Nera-Verzasca-Ziegen, Evolèner Rinder, Appenzeller Barthühner und viele Rassen mehr in der Vianco-Arena in Brunegg AG. Erstmals wird das Programm zudem mit verschiedenen, interessanten Vorträgen ergänzt.
prospecierara.ch/veranstaltungen



Digitaler Marktplatz

Die kleinen schwarzen oder schwarz-gescheckten Alpenschweine, die einst als ausgestorben galten und erst vor vier Jahren zurück in die Schweiz kamen, leben draussen und ernähren sich von dem, was sie im Boden finden. Dadurch wachsen sie langsam und liefern ein kompaktes, fein marmoriertes Fleisch mit einem leicht nussigem Geschmack. Die Liste der Hofläden, Metzgereien und Restaurants, welche die Delikatesse anbieten, wird stetig länger. Zu finden ist sie mit einer zoombaren Karte im Internet.
alpschwein.market



Hungersnöte führten zu Laktosetoleranz

Menschen in Europa trinken seit gut 9000 Jahren Milch. Die Fähigkeit, dass auch die Erwachsenen den Milchzucker Laktose verdauen können, breitete sich aber erst die letzten 3000 Jahre mit einer Genveränderung aus. Unsere Vorfahren tranken also während mehrerer tausend Jahren Milch, obwohl sie davon Bauchkrämpfe, Durchfall und Blähungen bekamen. Ein internationales Forscherteam vermutet gemäss seiner im Fachjournal «Nature» publizierten Studie, dass Hungersnöte und Pandemien die Entwicklung hin zur Laktoseverträglichkeit beschleunigten. Wer in Zeiten grosser Nahrungsmittelknappheiten Milch konsumieren konnte, hatte einen entscheidenden Überlebensvorteil.

ANZEIGE

3R Plus - neue Perspektiven für Labortiere in der Schweiz

14. Tierversuchstagung des Schweizer Tierschutz STS

Freitag, 18. November 2022

Kongresszentrum Hotel Arte
Riggenbachstrasse 10
4600 Olten

und via Zoom

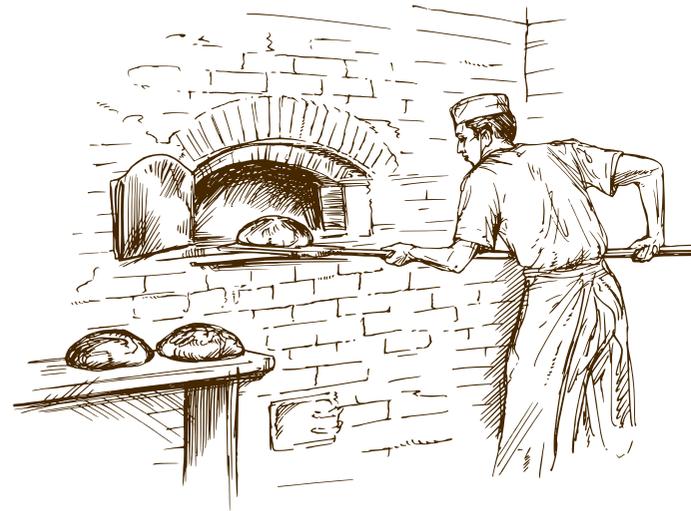
9:00 – 16:00 Uhr



Anmeldungen bitte bis
8. November 2022

Tagungsgebühr (inkl. Verpflegung und Tagungsunterlagen)

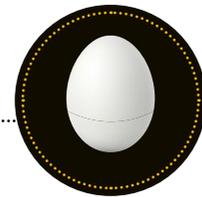
		Vollzahlende	Studierende
SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS Dornacherstrasse 101 Postfach 151 CH - 4018 Basel sts@tierschutz.com www.tierschutz.com/tierversuche/tierversuchstagung/anmeldung	vor Ort	CHF 180.–	CHF 90.–
	via Zoom	CHF 95.–	CHF 45.–
Tagungssprache	Hochdeutsch, Englisch, Französisch		
Simultanübersetzung	Deutsch – Englisch – Französisch und Englisch – Deutsch – Französisch		



Bauern in der Stadt treffen

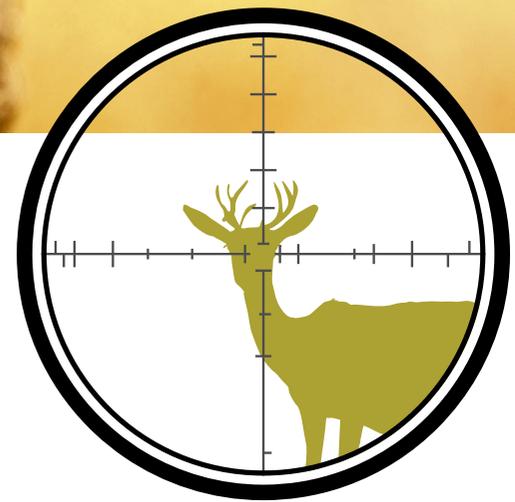
Die Aargauer Landwirtschaft ist wieder auf Tour in den Städte. Dieses Jahr zeigt sie die exklusive Ausstellung «Vom Korn zum Brot», bei der auch Getreidekörner zu Mehl gemahlen und Brotlaibe in den Holzofen geschoben werden. Der Gaumen kommt also nicht zu kurz, ebenso wenig die Fans von Landmaschinen und Bauernhoftieren. Und wer Spektakel mag, kann beim Säulirennen zuschauen und Wetten abschliessen. Dies alles steigt am Samstag, 15. Oktober, mitten in der Stadt Baden.

landwirtschaft.ag/erlebnis



194

Eier haben die Schweizerinnen und Schweizer im vergangenen Jahr pro Kopf gegessen. Dies sind 20 Eier mehr als 2012. Im internationalen Vergleich ist dies jedoch wenig: In Singapur ist der Konsum gemäss Bundesamt für Landwirtschaft doppelt so hoch. Auch die Amerikaner mit 280 Stück und unsere deutschsprachigen Nachbarn essen mit fast 240 Stück mehr Eier. Kein Wunder, hat das beliebte Nahrungsmittel einen eigenen Welttag. Der zweite Freitag im Oktober steht ganz im Zeichen der Eier – dieses Jahr wird er am 14. Oktober begangen.



Illegale Hatz auf Wildtiere

Polizistenmorde in Deutschland haben zu Jahresbeginn die Aufmerksamkeit auf Täter gelenkt, über die wenig bekannt ist: die Wilderer. Auch in der Schweiz werden Hirsche, Gämsen, Wölfe und Luchse unerlaubt geschossen. Doch aufgespürt und zur Rechenschaft gezogen werden Wilderer selten. ✍️ **PETRA STÖHR**

Als im Januar in Rheinland-Pfalz eine Polizeianwärterin und ein Polizist mitten in der Nacht bei einer Verkehrskontrolle mit Kopfschüssen umgebracht wurden, war ganz Deutschland erschüttert. Schnell gerieten zwei Männer ins Visier der Ermittlungsbehörden und, nachdem man in ihrem Kastenwagen über zwanzig geschossene Damhirsche gefunden hatte, kam der Verdacht auf, sie wollten mit den Morden ihre Wilderei vertuschen.

Die Professionalität, mit welcher der Hauptverdächtige und auch seine Komplizen Raubzüge durch fremde Reviere organisierten, ist sicher ebenso ein Sonderfall

wie ihr Ausmass. Zeitungen schätzten, dass der Mann seit 2018 pro Jahr 500 Wildschweine, Hirsche und Rehe wilderte, das Fleisch verkaufte und davon seinen Lebensunterhalt bestreiten konnte. Zumindest legten das Unterlagen nahe, welche die Polizei fand.

Zusätzlich zur möglichen lebenslangen Strafe für die Polizistenmorde drohen dem Hauptverdächtigen wegen Wilderei eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren, da es sich um einen «besonders schweren Fall» handelt. Ein Tatbestand, der auch gemäss Kriminalstatistik extrem selten ist. 2020 standen für ganz Deutschland 1080 Fälle von Jagdwilderei zu Buche.

Eine solche nationale Statistik führt die Schweiz nicht. Es gibt einzig grobe Schätzungen kantonaler Stellen wie jährlich fünf bis zehn Fälle im Wallis oder zwischen zehn und zwanzig Fällen in Graubünden. Auch die kantonalen Kriminalstatistiken weisen Verstösse gegen ihre Jagdbestimmungen nicht aus. Einzig der Kanton Bern listet für 2021 insgesamt 42 Straftaten – alle aufgeklärt – gegen das Gesetz über Jagd und Wildtierschutz.

Geregelt ist Wilderei – das Wort taucht darin aber nicht auf – im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel, kurz Jagdgesetz. Wer gemäss Artikel 17 «vorsätzlich und ohne Berechtigung Tiere jagdbarer und geschützter Arten jagt oder tötet sowie Tiere geschützter Arten einfängt, gefangen hält oder sich aneignet», dem droht eine Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe. Bei jagdbaren, aber nicht geschützten Wildtieren muss mit einer Busse von bis zu 20 000 Franken gerechnet werden.

Versteckt auf der Lauer

Jagdfrevel sei hierzulande kein grosses Problem, ist da und dort zu hören. Gleichwohl gehen Polizei und Jagdgesellschaften von einer gewissen Dunkelziffer aus. Wilderer gehen nachts auf die Pirsch und liegen ausgestattet mit Nachtsichtgeräten und Schalldämpfern versteckt auf der Lauer. Meist jagen sie in der Nähe befahrbarer Strassen und können schnell wegfahren – entweder wenn sie aufzufliegen drohen oder mit erlegten Tieren. Wildhüter finden meist nur noch die Überreste toter oder qualvoll verendender Tiere.

Ab und zu gehen der Polizei Wilderer ins Netz. So erwischte die Kantonspolizei Graubünden Ende Dezember 2021 im Puschlav drei Männer, die innert einem Jahr drei Hirsche und einen geschützten Mäusebussard illegal getötet hatten. Im Januar 2021 teilte dieselbe Kantonspolizei mit, sie habe mit der Wildhut weitere zehn Fälle von Wilderei im Prättigau aufgeklärt. Der einheimische Jäger schoss seit 2014 ausserhalb der Jagdzeit immer wieder Gams- und Rehböcke sowie nicht jagdbare Kronenhirsche.

Trophäen- und Fleischjagd

Wild trieb es auch ein Walliser, den das Bezirksgericht Entremont im Oktober 2021 zu zwölf Monaten Freiheitsstrafe und 800 Franken Busse verurteilte. Er besass weder einen Jagd- noch einen Waffenschein, schoss aber mehrfach auf Wildtiere, darunter aus seinem Auto heraus auf Hirsche, die die Strasse querten. Teilweise filmte er sein Treiben. Bei einem der grössten Fälle der Schweiz wilderten vier Jäger, darunter ein Hilfswildhüter, im Kanton Jura von 2002 bis 2006 insgesamt 138 Rehe, 36 Hasen, 12 Wildschweine und 11 Gämsen.

Aufgeflogen waren sie, nachdem ein Wildhüter seinen Hilfshüter in einem Auto hatte vorbeirasen sehen. Er ging der Sache nach und fand ein verstecktes Reh. Während des Prozesses bestritt der Hilfswildhüter die Vorwürfe – vergeblich: Das Strafgericht Pruntrut verurteilte ihn zu 18 Monaten bedingt, einer Busse und einem zehnjährigen Jagdverbot. Die Gründe, warum solche Männer das Jagdfieber befällt, sind vielfältig.

Der Reiz des Verbotenen ist einer. «Wildern heisst, wild sein», zitierte SRF online nach den Polizistenmorden in Deutschland einen Mann, der früher illegal jagte. Es sei um den Nervenkitzel gegangen, um den Adrenalin-kick. Andere haben die mächtigen Geweihe als Trophäen im Visier. In den meisten Fällen dürften es die Täter auf das Wildbret abgesehen haben, wird doch in erster Linie Rot- und Rehwild unerlaubt geschossen. Dies für den Eigenbedarf oder um es weiter an illegale Händler zu verkaufen.

Wolf und Luchs im Visier

Schliesslich kommt es seit der Rückkehr der Grossraubtiere auch zur illegalen Jagd auf Wölfe und Luchse. Den Tätern geht es darum, die unerwünschten Tiere zu vertreiben und quasi das Gesetz in die eigene Hand zu nehmen. Seit 2014 wurden gemäss der Koordinationsstelle für Grossraubtiere Kora neun Wölfe abgeschossen, allein fünf im Wallis. Die Schützen fand man nie.

20 Jahre dauerte es im Wallis, bis ein Jäger nach dem ersten Hinweis wegen Luchswilderei verurteilt wurde – aufgeklärt wurde der Fall dank der Arbeit der Universität Bern. Ein internationales Forscherteam

«Wilderer gehen nachts auf die Pirsch und liegen versteckt auf der Lauer.»

unter ihrer Leitung stellte sich die Frage, weshalb im Wallis so wenig Luchse lebten. Fotofallen und Spuren im Schnee zeigten, dass die Luchspopulation im Rhonetal im Vergleich zu den Berner und Waadtländer Voralpen gut 80 Prozent tiefer ist.

Das Team untersuchte, ob sein Kamerafallen-Netzwerk etwa zu wenig dicht ist oder falsch positioniert. Diese Hypothese konnten die Forscher aber ebenso entkräften wie die Frage, ob die Grosskatzen im Wallis zu wenig Beute finden. Wilderei blieb die einzige plausible Erklärung – zumal die Forscher im Einwanderungskorridor der Luchse 17 illegale Schlingenfallen entdeckten und diese 2015 der Walliser Staatsanwaltschaft übergaben.

Gefunden wurde darauf die DNA des Jägers, der bereits 1995 auf einem Foto in den Medien auftauchte, auf dem er neben zwei toten Luchsen kniete. Doch das Gericht sprach ihn damals frei, da er behauptete, die Tiere tot gefunden zu haben. Auch später liefen Ermittlungen nach Meldungen von Wanderern, sie hätten Fallen gefunden, ins Leere. Die Polizei konnte keine Beweise für das Dasein der Fallen finden. Dies änderte sich erst mit der Berner Studie, die zur Verurteilung des Wilderers führte.

Wilderei: Bei jagdbaren Wildtieren muss mit einer Busse bis zu 20 000 Franken gerechnet werden.

Nachtaktiv, vielseitig und verschlafen



Gartenschläfer leben dort, wo Steine sind, und suchen Insekten oder Schnecken.

Der Gartenschläfer wird seinem Namen gerecht: Er verschläft die Hälfte des Jahres. Sein Lebensraum ist variabel. Die Biologin Irene Weinberger ist auf der Spur dieses Heimlichtuers im Solothurner Naturwaldreservat Bettlachstock. Pro Natura hat ihn zum Tier des Jahres gekürt. ✍️ LARS LEPPERHOFF

Als es plötzlich fiept, quiekt und keckert, ist es schon stockdunkel mitten im Wald auf rund 1000 Metern am Bettlachstock im Solothurner Jura. Ein Vogel, der in der Nacht aufgeschreckt wurde? Nein, ein Gartenschläfer! Irene Weinberger hat den Ruf im potenziellen Lebensraum des Heimlichtuers im Rahmen einer Führung abgespielt. Die Biologin glaubt nicht wirklich, dass einer hier antwortet. «Es sind scheue Tiere, die vermutlich das Weite suchen, sobald sie Schritte hören», sagt sie über das mysteriöse Tier. Es ist kein Zufall, dass sie einer Gruppe von Naturinteressierten mitten in der Nacht vom Gartenschläfer erzählt. Die Naturschutzorganisation Pro Natura hat

ihn zum Tier des Jahres gekürt, und in diesem Jahr wurde erstmals nach über 100 Jahren im Kanton wieder ein Gartenschläfer entdeckt, und zwar in Büsserach im Schwarzbubenland. «Er schlief in einem Vogelnistkasten in einem Obstgarten. Der Besitzer des Gartens reinigte im Herbst Nistkästen und hat ihn gefunden», erzählt Irene Weinberger begeistert. Ein kleines Tier, das grosse Freude auslöste. Sie habe dann am gleichen Standort nach anderen Gartenschläfern gesucht, leider erfolglos.

Irene Weinberger ist eine Detektivin für besondere Tiere. Die selbständige Biologin mit Büro in Bern macht sich in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Solothurn auf die Suche nach Siebenschläfer, Haselmaus und Gartenschläfer, den sogenannten Schlafmäusen oder Bilchen. «Sie unterscheiden sich von den Mäusen durch behaarte Schwänze», erklärt Weinberger.

Der Gartenschläfer im Wald

Der Bettlachstock sei ein geeigneter Lebensraum des Gartenschläfers, erklärt Weinberger im Wald neben von Moos überwachsenen Steinen: «Es handelt sich um ein Unesco-Weltnaturerbe, hier gedeihen 200 Jahre alte Buchen.» Es sei eines der grössten unberührten Buchenwaldgebiete Mitteleuropas. Kapitale Buchen, die vom Wind umgeweht wurden, bleiben liegen. Irene Weinberger kraxelt über einen Stamm, um dem Fusspfad hangaufwärts zu folgen. Sie sagt: «Der Gartenschläfer saust am Boden umher.» Es sei die einzige Art der Schlafmäuse, die am Boden lebe. «Natürlich kann er auch klettern, um etwa in Baumhöhlen zu verschwinden, doch seine Hauptnahrung sind Schnecken, Spinnen und andere Insekten, die er am Boden sucht, beispielsweise entlang von Felsen und Steinen.»

Doch irgendwie ist es verwirrend mit dem Gartenschläfer. Warum heisst er so, wenn er doch im Wald lebt? «Er heisst so, weil er auch in Gärten vorkommt», sagt Irene Weinberger und lacht. Sein Lebensraum sei variabel, und bei ihm habe die Wissenschaft etwas festgestellt, was selten vorkomme. Gartenschläfer aus Beständen aus der Rheinebene um Frankfurt, solche im Jurabogen und diejenigen des Alpenraums hätten verschiedene Chromosomenzahlen. Die Biologin spricht von unterschiedlichen Kladen. Vielleicht hätten sie auch deswegen so unterschiedliche Präferenzen bezüglich ihrer Lebensräume. Gartenschläfer aus den verschiedenen Populationen könnten untereinander fruchtbare Nachkommen produzieren.

Kriminalistische Spurensuche

Die Biologin, die ihre Doktorarbeit über den Fischotter verfasste, steht jetzt auf einem Grat. Weit unter ihr erstreckt sich das Mittelland. Vom Gartenschläfer fehlt jede Spur. Die sprichwörtliche Suche nach einer Nadel im Heuhaufen. Wobei: Er komme erst eine Stunde nach Sonnenuntergang zum Vorschein. Den Tag verschlafe er in einer Baum- oder kleinen Felsenhöhle. Schlafmaus ist in der Tat die richtige Bezeichnung für das possierliche Tierchen. «Von Oktober bis April schläft er, beispielsweise in einem alten Vogelnest eines Höhlenbrüters oder auch versteckt in Höhlen am Boden», erklärt Irene Weinberger. Sobald er im April oder Mai

erwache, paare er sich. «Die Jungen, die in einer Höhle aufgezogen werden, sind während der ersten drei Wochen blind, bis sich die Äuglein öffnen.» Nach einem Monat nähmen sie feste Nahrung zu sich, ab dem Alter von fünf Wochen würden die Kleinen mit der Mutter auf Wanderschaft gehen. «Im Sommer leben Gartenschläfer allein, im Winter kommt es aber vor, dass mehrere im gleichen Nest schlafen.»

«Der Gartenschläfer schlief in einem Vogelnistkasten im Obstgarten.»

Dr. Irene Weinberger,
Biologin

Wie sie ein solches Tier sucht, zeigt Weinberger wenig später. Mit geheimnisvoller Mine stapft sie abseits des Pfads in den Wald. Sie greift plötzlich nach einer länglichen, vierkantigen Röhre, die versteckt zwischen Altholz und Steinen am Boden liegt. «Ich habe vor einer Woche Spurenfallen ausgesetzt», sagt Irene Weinberger lachend. Jetzt öffnet sie die Spurentunnel und liest dubiose Zeichen auf dem Papier: «Hier war ein Insekt unterwegs, da kroch eine Schnecke durch», sagt die biologische Kriminalpolizistin. Doch die Spur



Der Buchenwald am Bettlachstock ist seit vielen Jahren unberührt und gehört zum Unesco-Welterbe.

Lars Lepperthoff



Steckbrief

Der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) gehört zur Familie der Bilche oder Schlafmäuse (*Gliridae*). Weltweit gibt es 29 Arten von Bilchen, vier davon kommen in der Schweiz vor, Garten-, Sieben- und Baumschläfer sowie die Haselmaus. Zur Gattung der Gartenschläfer (*Eliomys*) gehört der Gartenschläfer, der Tunesische Gartenschläfer und der Löffelbilch, der von Libyen bis Arabien verbreitet ist. Der Gartenschläfer ist mit der Haselmaus verwandt, nicht aber mit dem Siebenschläfer, welcher der Gattung *Glis* zugeteilt ist. Der Gartenschläfer ist in unterbrochenen Gebieten in weiten Teilen Europas verbreitet, von Portugal bis nach Italien. Auch in Osteuropa kommt er teilweise vor. Die Naturschutzorganisation Pro Natura lanciert jedes Jahr ein Tier des Jahres. 2022 ist es der Gartenschläfer.

Gartenschläfer sind nachtaktiv.



des Gartenschläfers fehlt. Wäre einer durch den Tunnel gegangen, hätten sich seine Füßchen mit Paraffin eingefärbt, und in der Mitte des Tunnels hätte er seine Spuren auf einem weissen Blatt hinterlassen. Auch auf den Aufnahmen einer Fotokamera, die Weinberger aufgehängt hat, erscheint der Gartenschläfer nicht.

Rätselhafte Indizien

«So sehen die Spuren im Vergleich aus», erklärt Irene Weinberger später und zeigt drei Trippelspuren von Schlafmäusen, die sich mit ihren Fussabdrücken auf einem Blatt verewigt haben. «Die Spuren des Gartenschläfers sind unverwechselbar, die Abdrücke von Ballen und Zehen hängen zusammen.» Die Vorderfüsse haben vier Ballen, die Hinterfüsse sechs. Die Ballenspuren des Siebenschläfers zeigen sich tropfenförmig. Und sie sind von den Zehen unterbrochen. Bei der Haselmaus finden sich nur kleine, trippelartige Spuren auf dem Blatt. Weinberger gibt zu bedenken: «Wir suchen hier nach einem Tier, das im Gebiet seit über 100 Jahren nicht mehr nachgewiesen wurde.» Die Spuren habe sie im Berner Oberland sichern können, wo der Gartenschläfer noch eine stabile Population bilde. «Allgemein geht man in der Schweiz aber davon aus, dass der Gartenschläfer 60 Prozent seines Verbreitungsgebiets verloren hat.» Es sei rätselhaft, warum er teilweise verschwunden sei, beispielsweise auch in Ostdeutschland. Man nehme aber an, dass Pestizideinsätze schaden. Früher seien zudem die Wälder lichter gewesen, man habe Schweine durch das Unterholz getrieben, die Eicheln gesucht hätten. Die heutige Waldwirtschaft, wo Bäume kaum mehr alt würden, sei für den Gartenschläfer schlecht. Zudem seien die

meisten Obstbäume, die es um 1940 in der Schweiz noch gegeben habe, abgeholzt worden.

Auf den Bestand der Haselmaus scheinen besonders viele Fichtenzapfen einen positiven Einfluss zu haben, der Siebenschläfer profitiere von den Mastjahren der Buche. «Was den Ausschlag für eine prosperierende Vermehrung des Gartenschläfers bildet, wissen wir nicht», sagt Weinberger.

Unverkennbare Gesichtsmaske

Nicht überall scheint es aber so schwierig, den Gartenschläfer zu finden. Irene Weinberger erzählt: «Ich erhielt schöne Filmaufnahmen aus Klosters in Graubünden. Dort sitzt ein Gartenschläfer in einem Raum mitten in einem Glas und putzt es leer, bis zum letzten Rest.» Der Gartenschläfer kann also auch als Haus- oder Kellerbesucher auftreten.

Irene Weinberger lüftet nun ein Geheimnis. «Ich habe einen mitgebracht», raunt sie, greift in eine Papiertasche und nimmt einen quadratischen Käfig heraus. Käfig? Nein, es ist eine Vitrine mit einem im Naturmuseum Solothurn präparierten Gartenschläfer. «So wunderschön ist er, und er stammt nicht aus dem fernen Afrika, sondern kommt bei uns vor», sagt die Naturverbundene über das putzige Tierchen hinter Glas. Runde, längliche Ohren, attraktive schwarze Gesichtsmaske, die von der Nase über die Äuglein bis hinter die Ohren reicht, gelbbraunes bis rotbraunes Fell und dann eben der Schwanz! Dreifarbig, behaart bis ans Ende, mit buschiger weisser Quaste! Mit den langen Schnauzhaaren und dem rosaroten Näschen sieht das hamstergrosse Tierchen allerliebste aus. Der Gartenschläfer ist unverkennbar, gerade wegen seiner Gesichtsmaske. Doch er macht sich rar, zumindest im Jurabogen. Und jetzt ist sowieso nichts mehr mit ihm anzufangen, denn im Oktober macht er es sich irgendwo in einer Höhle, vielleicht in einem alten Kohl- oder Blaumeisennest, gemütlich und fällt in den Winterschlaf – bis in den nächsten April, wo Irene Weinberger wieder in den nächtlichen Wald horchen wird. Hoffentlich wird ihr dann ein Fiepen antworten. ●

Lars Lepperhoff (2)



Irene Weinberger untersucht die Spurenfalle, die sie im Wald am Bettlachstock ausgesetzt hat und präsentiert einen präparierten Gartenschläfer aus dem Naturmuseum Solothurn.

Mitarbeit erwünscht

Der Verein Minimus (verein-minimus.ch – Schlafmäuse gesucht) sammelt Angaben zu Beobachtungen von Schlafmausarten. Er gibt auch Tipps, welche Massnahmen ideal für Schlafmäuse sind, beispielsweise im eigenen Garten. Das Naturmuseum Solothurn setzt sich im Projekt «Heckengeister und Klettermeister» besonders mit Schlafmausarten auseinander:

Naturmuseum-so.ch – Projekte

ANZEIGE

ProSpecieRara Tier-Expo

Nationale Schau gefährdeter Nutzierrassen

8. Oktober 2022, 10 bis 20 Uhr und 9. Oktober 2022, 10 bis 17 Uhr
Vianco-Arena Brunegg/Mägenwil



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

www.prospecierara.ch/tier-expo

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW



SWISSLOS
Kanton Aargau

TierWelt



Für Spenden:
IBAN CH29 0900 0000 9000 1480 3



Die Wüste Sahara: Sand, so weit das Auge reicht, die Sonne, die unbarmherzig von oben herab scheint, wenig Wasser und hohe Temperaturen von über 35 Grad Celsius. Ein extremer Lebensraum, der nach extremen Mitteln verlangt. Das demonstriert etwa der Wüstenfuchs: Der Fennek hat riesige, bis zu 18 Zentimeter lange Ohren – und dies bei einer Körpergröße von nur etwa 35 Zentimetern. Da er wie viele andere Säugetiere auch nicht schwitzen kann, gibt er überschüssige Wärme stattdessen über die dünne Haut an seinen Lauschern ab. Doch nicht nur sein Äusseres hat der Wüstenfuchs den kargen Bedingungen angepasst, sondern auch seine Lebensweise. Die Rudel von bis zu zehn Tieren bewohnen mehrere Meter lange, flach verlaufende Höhlen im Sand, deren Boden mit Palmenfasern, Federn oder Haaren isoliert ist. Hier harren sie tagsüber die heissen Stunden aus, bevor sie sich nachts auf die Jagd nach kleinen Nagetieren, Vögeln oder Echsen begeben.

Ein weiterer wichtiger Faktor für das Überleben in der Wüste ist der Wasserhaushalt. Kaum ein Tier geht mit diesem so gut um wie das Kamel: Das Höckertier kann nicht nur extrem schnell trinken – 200 Liter verschlingt es in etwa 15 Minuten –, sondern bunkert die Flüssigkeit auch bis zu vier Wochen lang in speziellen Speicherzellen in seinen drei Vormägen. Dass seine Buckel als Wassertanks dienen, ist mittlerweile ein bekanntes Ammenmärchen, dennoch erfüllen auch sie ihren Zweck. Sie bestehen hauptsächlich aus Fett und dienen so nicht nur als Energiespeicher, sondern auch

Angepasst ans Extreme



Tiere sind Überlebenskünstler. Egal, ob in den Untiefen der Meere, in der Kälte der Arktis oder im Konkurrenzkampf des Regenwalds: Mit den skurrilsten Anpassungen haben es diese Arten geschafft, sich zu etablieren.

✍ SHEILA MATTI

zur Isolation. Des Weiteren verfügen Trampeltiere und Dromedare über ausgeklügelte Nasen: Sie können ihre Nüstern gezielt schliessen, so geht weniger Wasser über die Atmung verloren. Und atmen sie über ihren Mund aus, wird der in der Luft enthaltene Wasserdampf durch die Nasenschleimhäute direkt wieder aufgenommen.

Da der Wüsten-Boden entweder steinig, karg oder sandig ist und es oft an Versteckmöglichkeiten fehlt, ist ein schnelles Vorankommen überlebenswichtig. Der Palmatogecko aus der Wüste Namib hat hierzu eine Art Schwimmhäute zwischen den Zehen entwickelt, die ihm dabei helfen, schnell und locker über den Sand zu huschen. Ähnlich geschickt handhabt es die Wüsten-Hornvipere, eine Giftschlange, die besonders wegen ihren oberhalb der Augen sitzenden Hörnchen bekannt

«Ein wichtiger Faktor für das Überleben in der Wüste ist der Wasserhaushalt.»

ist. Statt nach vorne zu kriechen, schlängelt das bis zu 80 Zentimeter lange Reptil seitlich über den lockeren Sand. So verfügt es über mehr Auflagefläche, sinkt weniger schnell ein und kann zum Jagen auch ohne Probleme längere Strecken zurücklegen. Gleichzeitig nutzt die Vipere den Sand zu ihrem Vorteil: Nähert sich eine Bedrohung, gräbt sie sich verblüffend rasch im lockeren Untergrund ein und versteckt sich dort.

Fett und isoliert

Die Hitze ist das eine, extreme Kälte das andere. In der Antarktis herrschen selten über fünf Grad Celsius, unter der Eisschicht misst das Wasser nur knapp über null Grad. Insbesondere für die gleichwarmen Tieren gibt es ein Geheimrezept, um hier gut zu überstehen: eine ordentliche Fettschicht. Der Eisbär etwa wird durch eine solche bis zu zehn Zentimeter dicke Schicht vor dem Frieren bewahrt. Hinzu kommt sein dichtes, wasserabweisendes Fell. Unter dem weissen Pelz befindet sich eine tiefschwarze Haut, die dabei hilft, Wärme so gut wie möglich zu speichern. So gelingt es den wuchtigen Tieren, tagelang durch das eiskalte Wasser zu schwimmen. Im Gegensatz zu anderen Bären halten Eisbären zudem keinen Winterschlaf. Stattdessen nutzen sie besonders die kalten Monate zur Jagd. Je mehr Fläche vereist ist, desto weniger Möglichkeiten haben Robben, um aufzutauchen – und umso einfacher kann der Eisbär sie sich schnappen.

Wale wiederum handhaben ihren Wärmehaushalt über ihre Grösse. Sie verfügen im Verhältnis zu ihrem Körpervolumen über wenig Körperoberfläche, sodass sie auch wenig Wärme über diese verlieren können. Deshalb leben in den arktischen Gewässern auch fast



In der Wüste sind die Anforderungen an Tiere hoch: Der Boden ist steinig, karg oder sandig – und es fehlt an Verstecken. Deshalb ist es überlebenswichtig, schnell und agil voranzukommen. Die Wüstenbewohner haben dafür einige Tricks auf Lager.



SCHON GEWUSST?

Die sogenannte **Bergmannsche Regel** besagt, dass gleichwarme Tiere in kälteren Regionen grösser sind als ihre nah verwandten Arten in wärmeren Regionen. Der Eisbär etwa, der am Nordpol lebt, ist deutlich grösser und schwerer als der Grizzlybär aus Kanada und Alaska. Das liegt daran, dass ein Körper abhängig von seiner Oberfläche Wärme verliert: Je grösser die Körperoberfläche, desto mehr geht verloren. Wie viel Wärme ein Körper herstellt, ist wiederum abhängig von dessen Volumen: Je grösser dieses ist, desto mehr Wärme produziert ein Tier. Eine weitere Klimaregel ist die sogenannte **Allensche Regel**. Sie besagt, dass gleichwarme Tiere, die sich in kälteren Regionen aufhalten, kürzere Extremitäten besitzen als ihre Verwandten aus wärmeren Gebieten. Deshalb besitzt der Wüstenfuchs so grosse Ohren, während sie beim Polarfuchs eher klein sind.



Warum ist der Eisbär grösser als der Braunbär? Je grösser das Körpervolumen, desto kleiner ist seine wärmeabstrahlende Oberfläche.



alle Arten von Walen, vom riesigen Blauwal bis hin zum Plankton fressenden Buckelwal. Am weitesten in den Norden wagt sich der Narwal, eine skurrile Art, die vor allem für das lange Horn am Kopf bekannt ist. Auch bei den Walen spielt die Fettschicht eine essenzielle Rolle: Diese misst je nach Art fast 50 Zentimeter, um eine konstante Körpertemperatur von 36 bis 37 Grad zu halten. Eine besondere Herausforderung für die gigantischen Säugetiere liegt darin, dass sie nicht nur im kühlen Nass unterwegs sind, sondern auch in tropischen Gewässern. Diesen Temperaturwechsel zwischen Kalt und Warm meistern sie mit Hilfe eines ausgeklügelten Regulierungs-Mechanismus. Befinden sich die Wale in heissen Gefilden, durchbluten sie ihre Aussenhaut verstärkt, um so den Temperaturunterschied zu ihrer Umgebung möglichst klein zu halten. Und im Polarmeer wiederum beschränken sie den Blutfluss auf das Körperinnere, wodurch nur wenig Wärmeenergie verloren geht.

Ein Licht in der Dunkelheit

Im Meer gibt es neben den vor Biodiversität strotzenden Lebensräumen, wie etwa Korallenriffen, auch eine ganz andere Welt zu entdecken: die Tiefsee. Hier ist es mit zwei bis drei Grad Celsius nicht nur durchgehend kalt und arm an Nahrung, sondern auch dunkel. Hinzu kommt der immense Wasserdruck. Auf den Tieren in 4000 Metern Tiefe lastet ein Druck, der 400-mal so hoch ist wie an der Wasseroberfläche. Kein Wunder also, nimmt die Zahl der Lebewesen mit zunehmender Wassertiefe immer mehr ab. Und dennoch, die Artenvielfalt in den Untiefen der Meere ist überraschend gross. Bereits rund 200 000 Arten an Bodenbewohnern konnten identifiziert werden. Forschende gehen davon aus, dass noch Millionen weiterer kleiner Tierchen im Tiefenschlamm beheimatet sind. Besonders häufig kommen Seegurken vor: Sie machen in 4000 Metern Tiefe etwa die Hälfte der Masse aller Organismen aus, in 8500 Metern sogar 90 Prozent. Die bis zu zwei Meter

grossen Stachelhäuter ernähren sich von organischen Partikeln und können sich sowohl durch Teilung als auch durch geschlechtliche Fortpflanzung vermehren. Bei Letzterer geben sie ihr Spermium oder ihre Eizellen einfach direkt ins Meerwasser ab, wo diese dann aufeinandertreffen.

Spektakulärer erscheinen aber die Fische, die in den Tiefen der Meere beheimatet sind. Allen voran der Tiefsee-Anglerfisch: Das plumpe Geschöpf mit seinem aufgedunsenen Körper und den langen Fangzähnen gilt unterhalb von 200 Metern Tiefe als wichtigster Fleischfresser des Ökosystems. Besonders erfolgreich bei der Jagd macht ihn sein Leuchtorgan. Die sogenannte Esca ist mit lumineszierenden Bakterien gefüllt und baumelt direkt vor dem schlundartigen Mund des Fisches. Nähert sich ein ahnungsloses Opfer, braucht dieser nur noch zuzubeissen. Leider ist jedoch über den Tiefsee-Anglerfisch nur wenig bekannt. Man geht zum Beispiel davon aus, dass das Leuchtkügelchen auch mit Pheromonen ausgestattet ist, um die Sexualpartner anzuziehen. Bisher konnten allerdings nur Exemplare untersucht werden, die tot gefangen wurden. Beobachtungen an lebenden Fischen hingegen sind selten.

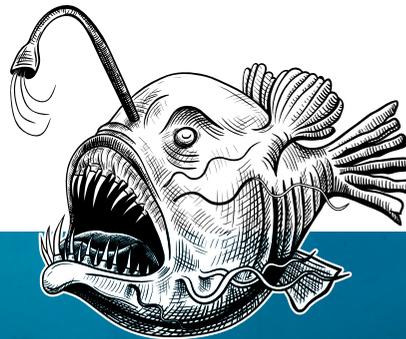
Eine Nische im Überfluss

Ein krasses Gegenteil zur spärlichen Tiefsee bildet der vor Leben nur so strotzende Regenwald. Anders als man vielleicht vermuten könnte, ist auch hier das Überleben kein einfaches. Gerade weil es so viele Lebewesen gibt, ist der Konkurrenzkampf um das begrenzte Nahrungsangebot riesig. Die hier beheimateten Arten sind daher ebenfalls darauf angewiesen, sich anzupassen – oder genauer, sich auf einen Baum oder eine bestimmte Pflanze zu spezialisieren. So etwa die Agutis: Die bis zu 60 Zentimeter grossen Nagetiere haben es besonders auf Paranüsse abgesehen. Diese sogenannten Amazonenmandeln verbergen sich hinter einer steinharten, runden Schale, welche für die meisten Tiere nicht



Im Amazonasgebiet sind Agutis fast die einzigen Tiere, die mit ihrem starken Gebiss die harten Kapsel Früchte der Paranüsse öffnen können.

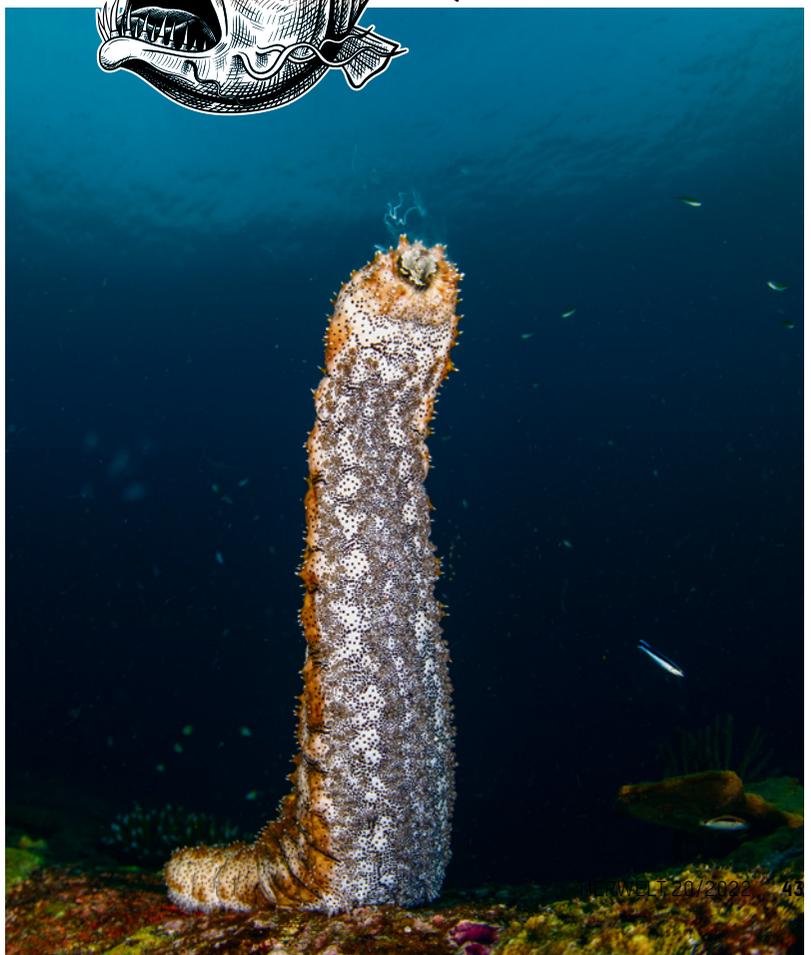
der ewigen Suche nach Nahrung abzugeben. Die kleinen Regenwaldbewohner züchten einfach ihr eigenes Futter: Sie kultivieren Pilze in ihrem Nest. Damit diese richtig wachsen und gedeihen, versorgen die Ameisen sie mit Blättern, die sie von aussen in das unterirdische Labyrinth tragen. Dort zerkaue sie das Grünzeug zu einer breiigen Masse und formen daraus Kügelchen, die sie anhäufen und auf denen dann die Pilze wachsen. Auf den ersten Blick mag dies unnötig erscheinen, die Ameisen könnten doch auch einfach die Blätter direkt zu sich nehmen. Ganz so einfach ist es aber nicht, denn die Insekten können die Farbstoffe in den Pflanzen nicht verdauen, die Pilze hingegen schon. Diese spezielle Art der Symbiose besteht bereits seit über 50 Millionen Jahren, wie versteinerte Funde bewiesen haben – eine gute Methode also, um im Extremen zu bestehen. ●



«Spektakulär sind die Fische, die in den Tiefen der Meere beheimatet sind.»

knackbar ist. Deshalb konzentrieren sich Agutis auf jene Nüsse, die zu Boden gefallen sind. Sie rollen die Beute ins sichere Dickicht und nagen sie mit ihren Zähnen auf. Keine leichte Aufgabe, bedenkt man, dass die Nüsse fast so viel wiegen wie die Nager selbst. Neben den Agutis ernähren sich lediglich Aras von Paranüssen; diese sind für die Papageien aber nur interessant, wenn sie noch klein und nicht so hart sind.

Die Blattschneiderameisen wiederum haben eine spezielle Technik entwickelt, um sich nicht unnötig mit





Wegweisend und sagenhaft schön

Selten waren Natur, Historie und Outdoor-Aktivitäten so wertvoll wie heute. Selten erlebten Wanderungen einen so grossen Boom wie jetzt. Besonders auf Themenwegen bleibt nur die Langweile auf der Strecke. ✍ SIMONE LEITNER

Wie begeisterungsfähig und wissbegierig Kinder sein können, wird oft erst in der Natur so richtig hör- und sichtbar. Es braucht nur etwas Kreativität, schöne Geschichten und gute Themen, um die kindliche Fantasie und ihren Bewegungsdrang anzukurbeln. Dass aus diesen Zutaten beliebte Outdoor-Aktivitäten kreierte werden können, zeigt der Kanton Aargau mit viel Detailliebe. Die schön ausgebauten Themenwege sind kurzweilig und gut begehbar. Ob spielerisch witzig, historisch spannend oder kulinarisch genussreich – alle Wege führen zum Ziel: zu wegweisender und lehrreicher Unterhaltung.

Spielerisch aktiv

Interaktive Erlebniswege sind en vogue. Und für Eltern eine elegante Möglichkeit, Kinder zum Wandern zu bewegen. Vor allem auf den Spuren der Kinderfigur

beginnt ein erlebnisreicher Spaziergang in die Welt der geheimnisvollen Freiämter Sagen. Egal, ob eine Zeitreise in die Vergangenheit oder in die eigene Fantasie, an Inspiration fehlt es nie. Die Themenwege wurden abwechslungsreich und aufwendig umgesetzt. Pate standen Märchen, Planeten, Papa Moll, Sinnlichkeit, Detektiv- oder Kriminalgeschichten und inspirierten zu einem eigenen Themenweg im Aargau.

Der Freiämter Sagenweg birgt viele Abenteuer und grosse Geheimnisse.

Industriell spannend

Natürlich ist erlebnisreiches Wandern nicht nur den Kindern vorbehalten. So bietet der Aargau auch für Erwachsene Themenwege, die sich mit der örtlichen Kultur, Industrie, Kulinarik oder Gesundheit auseinandersetzen. Etwas zu viel des Guten? Keineswegs. Schweizer Geschichte, heimische Traditionen und altes Brauchtum erleben eine regelrechte Renaissance. Das

«Mit Themenwegen werden die Natur oder das Kulturgut nicht verändert.»

Interesse ist gross, das Angebot ausgefeilt. Denn wer weiss schon, wo einst die Flösser geschickt ihr Holz auf den grossen Flüssen hinunterführten? Eine knapp zwanzig Kilometer lange Strecke, die durchgehend beschildert ist, zeigt viel Spannendes über die Flösserei von anno dazumal. Und wen Wirtschaftsgeschichte interessiert, entdeckt auf einem ausgeschilderten Weg, dass zwischen Wildeggen, Lenzburg und Hallwilersee eine der Kernregionen der Industrialisierung im Kanton Aargau liegt. Standen entlang des Aabaches doch während der letzten 250 Jahre beachtliche 27 Werke, welche die Wasserkraft als Energiequelle nutzten.

Die Themenwanderungen im Aargau kommen nie vom Weg ab. Auch nicht wenn sich Lust auf Genuss breit macht. Mit einem regionalen Picknick ausgerüstet, wandern die Besucherinnen und Besucher auf dem Evolutionspfad und erleben hautnah die Entstehungsgeschichte des Menschen. Jeder Wegmeter entspricht einer Million Jahre, jeder Meilenstein steht für ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Erde. Der Pfad beginnt beim Hotel Eden im Park, Rheinfelden (Langroute ab «Urknall», 14 km) oder an der Postautostation Zeiningen Post (Kurzroute ab «Entstehung des Sonnensystems», 4,5 km) und endet dann mit dem «modernen Menschen» in Zuzgen.

Genüsslich aufatmen

Dass Hopfen und Malz in dieser Region der Schweiz nie verloren waren, ist legendär. Umso spannender, auf den Spuren der Biergeschichte Rheinfeldens zu wandern. Vor allem der Besuch von Feldschlösschen wird



Perimuk im Jurapark Aargau werden die verschiedenen Routen zum Spielplatz. Sei es in Biberstein, beim Cheisacher, in Wölflinswil oder in Herznach – auf jedem dieser Rundwege werden knifflige Rätsel gelöst und schöne Belohnungen abgeholt. Ein Familienspektakel, bei dem die Eltern und die Kinder auf Touren kommen. Und wer es etwas mystischer mag, erkundet die Umgebung rund um den «Erdmannlestein», der eine magische Anziehungskraft ausüben soll. Dort



Auf den Spuren der Biergeschichte Rheinfeldens: Der Themenweg «Hopfen und Malz», führt an der bekannten Brauerei Feldschlösschen vorbei.

zum Highlight, da die Brauerei zu den architektonisch schönsten weltweit zählt. Und nach all dem Genuss heisst es nun gut durchatmen. Auch dafür gibt es einen Wanderweg, der das Thema Atmen vertieft. Wer sich anschliessend die Beine vertreten will, macht das am besten auf dem Kneipp-Trail Stierenberg mit anregender Fussarbeit.

Himmlich nah

Auch im Nachbarkanton Solothurn bieten mitreissende Trails viel Abwechslung. Für Familien, Gruppen oder Einzelakteure – vom Krimitrail, dem Planetenweg auf dem Weissenstein über den Holzweg Thal und den Foodtail bis zur Genusstour – Solothurn zeigt sich von der aktiven und kreativen Seite. Und steht nie still: Themenwege zeigen die barocke Geschichte in neuem Glanz.

Nicht nur weil das Solothurner Örtchen Altreu als europäisches Storchendorf ausgezeichnet wurde, ist es einen Besuch wert. Vielmehr können Besucherinnen und Besucher die grossen Weissstörche aus nächster Nähe beobachten. Tatsächlich leben in Altreu auf vielen Hausdächern und hohen Bäumen Weissstörche in ihren Horsten. 1948 gründete Max Bloesch die Storchensiedlung Altreu und sorgte für die Wiederansiedlung des Weissstorchs in der Schweiz. In den 1960er Jahren werden erste Erfolge vermeldet. Und seit 1995 sind die Störche nicht mehr in Gefangenschaft gehalten. Das Infozentrum Witi informiert mit interaktiven Aus-

stellungen über das Leben der Störche sowie auch über die kantonale Landwirtschafts- und Schutzzone Witi. Und wer den Weitblick liebt, besteigt den kunstvollen Holzturm «Kraftort am Wald» und erweitert den eigenen Horizont. Dieser Beobachtungsturm dient dem Infozentrums Witi als Aussenposten.

Nie auf Abwegen

Oft taucht die Frage auf, ob Themenwege überhaupt nötig seien? Ob die Natur alleine denn heute nicht mehr genüge? «Die Natur oder das Kulturgut werden nicht verändert, nur der Zugang zum Thema wird damit erleichtert», erklärt der Solothurner Tourismusdirektor Jürgen Hofer. Und ergänzt, dass die Themenwege in Solothurn immer sehr sorgfältig geplant würden, um langfristig den hohen Anforderungen zu genügen. Erlebniswege sind komplex, vermitteln Wissen, ein vertieftes Verständnis, sensibilisieren und beeinflussen Verhalten und Wahrnehmung. «Sie sollten aber auch die touristische Wertschöpfung einer Region erhöhen, Unterhaltung bieten und natürlich die Identifikation der einheimischen Bevölkerung mit Natur, Landschaft und Kultur ihrer Region steigern,» betont Jürgen Hofer. Die Erfahrung zeige zudem, dass nur eine sorgfältige und nachhaltige Planung im Hinblick auf Bau und Unterhalt aber auch auf Kommunikation, Signalisation und Finanzierung den Erfolg gewährleisten würden. Fazit: Auf sorgfältig gestalteten Themenwegen bleibt nur die Langweile auf der Strecke. ●

Richtig ausgerüstet in die Natur

UNSERE
LIEBLINGS-
GADGETS

Der goldene Herbst lässt die Natur in ihren schönsten Farben erstrahlen und sorgt für unvergessliche Augenblicke im Freien. Für Outdoorfans bietet die dritte Jahreszeit optimale Voraussetzungen für Wandertouren inklusive einzigartiger Wildtier- und Vogelbeobachtungen. Mit der richtigen Ausrüstung machts gleich noch mehr Spass.

Für ein guten Fernblick



Mit einer Länge von nur 258 mm, kleiner als eine DIN-A4-Seite, passt das neue Kompaktteleskop von Swarovski Optik problemlos in jeden Wanderrucksack. Durch sein geringes Gewicht von weniger als einem Kilogramm kann das neue Model ATC/STC auch auf anspruchsvolle Entdeckungstouren unbeschwert mitgenommen werden. Ein weiterer Mehrwert ist die praktische Bedienbarkeit. Für die Verwendung des Kompaktteleskops ist kein Stativ erforderlich, was wiederum Platz im Rucksack spart. Eine Halbschale sorgt für eine stabile Auflage des Teleskops und ermöglicht jederzeit ein ungestörtes Drehen des Fokussier- und Zoomrades. Mit dem Variablen Phone Adapter lässt sich das Teleskop zudem ganz einfach mit dem Smartphone verbinden. **Fazit:** Kleines Packmass und geringes Gewicht und das ohne Kompromisse bei der Optik.

swarovskioptik.com

Für ein perfektes Hiking-Erlebnis

Gerade im Herbst kann es zwischendurch mal so richtig nass werden. Wer dann gut besohlt unterwegs ist, kann sich freuen. Der «Escape Thrive Endure» aus dem Hause Columbia ist atmungsaktiv und wasserdicht, so dass die Füße von innen und aussen trocken bleiben. Ausserdem bietet er eine fortschrittliche, griffige Aussensohle, damit auch bei rutschigen Bedingungen genügend Halt gegeben ist. Und wäre das alles nicht schon Komfort genug wird jeder Schritt durch die stark gedämpfte Sohle auch noch super abgefangen.

Fazit: Der neueste Wanderschuh von Columbia ist der ideale Begleiter für Mehrtagestouren und klassische Wanderungen.



columbiasportswear.ch

Für Hippie-Feeling statt Herbstblues

An einem schönen Plätzchen im Freien entspannt zurücklehnen und geniessen. Mit dem Incline Festival Chair von Helinox im Gepäck wird der Herbstausflug nicht nur chillig, sondern auch noch bequem und ausgesprochen stylisch. Der besondere Clou des klein zusammenfaltbaren, tragbaren Stuhls: Die Füße sind verstellbar, so dass man unebenen Untergrund ausgleichen und die Sitzposition stufenlos verstellen kann. Besonders praktisch ist ausserdem die geräumige, im Lieferumfang enthaltene Sling

Bag mit Rolltop-Verschluss. Darin lassen sich der Stuhl, Proviant und Essentials wie Handy, Geldbeutel oder Schlüssel sicher verstauen und bequem transportieren. Für alle, die es lieber klassisch mögen, ist der superleichte Incline Festival Chair auch in schwarz erhältlich.



helinox.eu

Gesichtet, gepostet: seltene Vögel

Das Internet-Zeitalter macht es möglich, Informationen rasch und effizient auszutauschen. Viele Vogelbegeisterte machen sich dies zunutze und verwenden Websites und Apps, um die neusten Sichtungen seltener Arten zu dokumentieren und ihrerseits in Erfahrung zu bringen. ✍️ KARIN SCHNEEBERGER

Wer an Geier denkt, sieht wahrscheinlich sofort einen Kadaver inmitten der Afrikanischen Savanne vor sich, um den sich ein paar krummhälsige, schwarze Vögel scharen. Dass diese auch bei uns in den Alpen vorkommen, weiss man unter anderem dank Ornitho.ch, der Website der Vogelwarte Sempach, auf der Sightungen gemeldet werden können. Sowohl Gänsegeier (*Gyps fulvus*) als auch die selteneren Mönchsgeier (*Aegypius monachus*) werden gesichtet sowie ab und zu ein in der Schweiz wieder erfolgreich angesiedelter Bartgeier (*Gypaetus barbatus*). Nicht nur Wanderer staunen über die imposanten Tiere, auch Vogelbegeisterte machen sich regelmässig auf den Weg, um die Bartgeier zu Gesicht zu bekommen. Birdwatching – das Beobachten von Vögeln in der Natur – ist nicht zuletzt während der Coronapandemie zu einer beliebten Freizeitaktivität geworden. Besonders ehrgeizige Teilnehmer nennt man auch «Ticker», vom Englischen «to tick», was so viel wie «Abhaken» bedeutet. Ihr Ziel: so viele Vogelarten wie möglich mindestens einmal im Leben zu sehen – und somit abzuhaken. Wer es auf 300 Arten schafft, wird in den «Club 300» aufgenommen. Auf dessen Website (chclub300.ch) tauschen sich die Mitglieder stetig über die neusten seltenen Sightungen in der Schweiz aus.

Bis vor rund zehn Jahren war der Gänsegeier hierzulande noch einer dieser seltenen Gäste. Seit einem erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekt in Frankreich findet er seinen Weg heute immer mal wieder über die Grenze. Zu einer Brut im Schweizer Gebiet hat es bisher jedoch noch nicht gereicht. Umso mehr freuen sich Vogelfreunde über ganze Gruppen von Vögeln, die sich an Orten wie am Schafberg ob Boltigen BE, Gadastatt ob Splügen GR oder beim Lago di Lucendro bei Airola TI aufhalten. Wie genau Standorte von Beobachtungen angegeben werden, ist auch unter Ornithologinnen und Ornithologen umstritten. Teil des Verhaltenscodex unter Birdwatchern ist es daher, Sightungen seltener Arten nur bekanntzugeben, wenn der Vogel von Interessierten beobachtet werden kann, ohne ihn zu stören

oder andere Arten zu beeinträchtigen. Bei Geiern ist das in der Regel kein Problem, da die grossen Vögel oft gut von Berghängen aus zu sehen sind, ohne dass die gängigen Wege verlassen werden müssen. Bei anderen Arten wie der stark gefährdeten Blaumerle (*Monticola solitarius*), die selten im Wallis und dem Tessin anzutreffen ist, besteht die Gefahr, dass die «Jagd» auf eine Sichtung ausarten kann. So berichten Vogelfreunde, dass offenbar weniger am Erhalt der Natur als vielmehr dem Abhaken Interessierte mit dem Auto Absperrungen ignorieren und über geschützte Brachflächen fahren, um ein Foto von dem amselgrossen blauen Vogel machen zu können. Ein solches Verhalten ist unter Vogelenthusiasten verpönt und wird vor Ort meistens sofort angesprochen und die Verantwortlichen werden zur Rede gestellt. Meistens werden die lokalen Schutzbestimmungen jedoch respektiert, erst recht von den wirklich am Erhalt der Natur und der Vogelwelt Interessierten.

Ein bei diesen Naturfreunden besonders beliebtes Gebiet ist das Fanel bei Ins BE. Es gehört zu den wichtigsten Naturschutzgebieten der Schweiz und erstreckt sich von der Broyemündung bis zum Ausfluss des Zihlkanals. In der seichten Bucht des Neuenburgersees befinden sich zwei kleine Inseln sowie Brutplattformen für Flussschwärme (*Sterna hirundo*). Die Lagune ist ein beliebter Rastplatz für Wat- und Zugvögel und von der Besucherplattform aus gut einsehbar. Am Wochenende ist die Chance gross, hier Vogelbeobachtende mit stattlichen Spektiven anzutreffen. Letztere sind ein fast unersetzliches Hilfsmittel, um die oft in einiger Entfernung sitzenden Vögel zu identifizieren. Watet dort hinten ein Grün- oder ein Rotschenkel (*Tringa nebularia*, *T. totanus*) durch den Schlick? Und was für eine Möwenart ist der weisse Fleck am Horizont? Eine Art Jagdinstinkt scheint bei vielen Birdwatchern erwacht zu sein, und nicht jeder ist offen



Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) sind selten leicht zu beobachten.





Um Gänsegeier (*Gyps fulvus*) zu sehen, muss man die Schweiz nicht verlassen.

dafür, seine Entdeckung mit anderen Interessierten zu teilen. Andere wiederum kommen aus dem Schwärmen kaum heraus. Er hätte eine der zierlichen Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) im Schilf entdeckt, erzählt einer der Anwesenden stolz. Im Hintergrund flötet ein Pirol (*Oriolus oriolus*), ein knallgelber Vogel, der trotz seiner auffälligen Farbe nur schwer im hellgrünen Blattwerk des kleinen angrenzenden Wäldchens auszumachen ist. Auch Nachtigallen (*Luscinia megarhynchos*) kann man hier ab und zu hören, wenn auch aufgrund des unscheinbar braunen Gefieders kaum sehen. Primär am Gesang identifizieren kann man die unzähligen Vögel in den Schilfgürteln rund um die Lagune. Sie werden abgekürzt liebevoll kollektiv «KBVs» genannt, kleine braune Vögel, da sie optisch so schwer auseinanderzuhalten sind. Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) sind relativ häufig zu hören, während der Feldschwirl (*Locustella naevia*), der Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) und der Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) seltener vorkommen. Laut Bestandaufnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Ala) ist die Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*) die am häufigsten beobachtete Brutvogelart im Fanel, gefolgt vom Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), der sich in kleinen Gruppen auf einer der vorgelagerten Inseln sonnt. Besonders bekannt ist das Gebiet für seine zahlreichen im Winter durchziehenden Limikolen, den Regenpfeiferartigen, zu denen auch der zuvor erwähnte Grün- und Rotschenkel gehört.

Viele Ornithologen zücken heutzutage bei Vogelsichtungen ihr Handy und geben ihre Beobachtungs-



daten direkt in der zu Ornitho.ch gehörenden App «NaturaList» ein. Die so gesammelten Daten sind eine wichtige Grundlage, um den Zustand der heimischen Vogelwelt einzuschätzen. Hinter einigen besonderen Arten erscheint ein gelbes Dreieck mit rotem Ausrufezeichen. Diese Meldungen gehen direkt an die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK), die ungewöhnliche ornithologische Beobachtungen mithilfe eines speziell dafür angefertigten Formulars dokumentiert. Dies ist auch für die Skua (*Stercorarius skua*), die grösste Raubmöwenart, der Fall. Sie ist eigentlich nur an Meeresküsten heimisch und wagt sich selten ins Binnenland. Normalerweise gibt es von diesem Vogel pro Jahr kaum mehr als ein bis zwei Sichtungen in der Schweiz, und so schnell eine entsprechende Meldung bei Ornitho.ch auftaucht, so schnell versuchen auch andere Birdwatcher einen Blick auf sie zu erhaschen. Dieses Jahr sind es laut Club 300 dadurch schon 20 Sichtungen der Raubmöwe geworden, Tendenz steigend. Wer die Skua abhaken konnte, auf den warten andere ungewöhnliche Meldungen wie die eines Zistensängers (*Cisticola juncidis*) am Pfäffikersee ZH oder einer Gruppe Fahlsegler (*Apus pallidus*) in Genf. Dass man das jeweilige Tier auch zu Gesicht bekommt, ist natürlich nie garantiert. Aber durch die «Jagd» nach seltenen Vögeln lernt man auch Teile der Schweiz kennen, die man sonst vielleicht gar nie besuchen würde.



VERGESSENE TIERARTEN

Leitsterne zu spannenden Universen

Klaus Nigge widmet sich in seinen Projekten nicht den 08/15-Tieren. Der renommierte Naturfotograf verrät, wie er den aussergewöhnlichen Tierarten auf die Spur kommt und sie ablichtet. ✍ MURIEL WILLI 📷 KLAUS NIGGE



Löwen, Eisbären und Gorillas kennt jeder, denn Fotos von diesen Tieren sind allgegenwärtig. Wer aber weiss, was eine Saiga-Antilope, ein Philippinenadler oder eine Grosstrappe ist und wie der Lebensraum dieser Tiere aussieht? Der deutsche Naturfotograf Klaus Nigge interessiert sich speziell für diese Tiere aus der zweiten Reihe und reist in die entlegensten Orte der Welt, damit er ihnen auf die Spur kommt. Um die seltenen Wildtiere vor die Linse zu

bekommen, muss er sich oft monatelang gedulden. Belohnt wird er mit faszinierenden Einblicken nicht nur in deren Lebenswelt, sondern auch in die oft ebenfalls bedrohten Lebensräume. So gelingt es ihm, auf die fundamentale Bedeutung der Tiere für die Ökosysteme, in denen sie leben, aufmerksam zu machen. Der mit internationalen Preisen ausgezeichnete Fotograf gibt Einblicke in seine Arbeitsbedingungen und lässt uns wissen, was ihn antreibt. ● ● ●

Nur noch
etwa 400
Philippinen-
adler gibt es.



Saiga-Antilopen
sind an ihrer
rüsselartigen
Nase erkennbar.



Herr Nigge, Sie nehmen nicht die bekannten Wildtiere vor die Linse, sondern eher spezielle Arten, die bedroht sind. Was motiviert Sie dazu?

Für die Antwort möchte ich es grad von der anderen Seite herum angehen und erklären, warum ich eben nicht die Tiere aus der ersten Reihe wie Tiger, Elefanten oder Eisbären fotografiere. Von diesen Tieren existieren bereits so viele gute Bilder, die einerseits nur schwer zu toppen sind und andererseits dafür sorgen, dass diese Themen bereits durchgenudelt sind. Doch die bedrohten Tierarten aus der zweiten Reihe führen mich auf unbekannte Wege und bescheren mir tolle Naturerlebnisse. So profitiere ich gleich doppelt: Mit diesen unüblichen Tierfotos habe ich weniger Konkurrenz und das Privileg, ganz aussergewöhnliche Tiere und Lebensräume zu entdecken.

Arbeiten Sie mit Wissenschaftlern oder Fachleuten zusammen, um Ihre Fotoprojekte zu planen und zu realisieren? Können Sie uns einen Einblick in die Vorbereitung eines Projektes geben?

Oft sind meine Fotoprojekte gar nicht ohne die Hilfe von Fachleuten wie Wildhütern oder Wissenschaftlern realisierbar, die mich zu den Aufenthaltsorten dieser seltenen Tiere führen oder mir deren Verhalten erklären. Der Kontakt mit diesen Leuten knüpft sich oft aus vorhergehenden Projekten. So ergibt sich das eine Thema aus dem anderen. Beispielsweise war ich in Nordamerika und Kanada unterwegs, um Nashornpelikane zu fotografieren. Im Wood-Buffalo-Nationalpark in Kanada erfuhr ich, dass sich hier einer der seltenen Brutplätze von Amerikanischen Schreikranichen befindet. So ergab sich die Fotostory über diese Kraniche für das National Geographic Magazin. Wenn ich ein neues Thema angehe und mir sage «Mensch, das möchte ich machen», dann recherchiere ich gewöhnlicherweise erst, welche Fotos dazu bereits vorhanden sind, und dann kontaktiere ich mein kleines, aber feines Netzwerk von Wissenschaftlern, die mir dabei helfen, an die entsprechenden Fachleute zu gelangen.

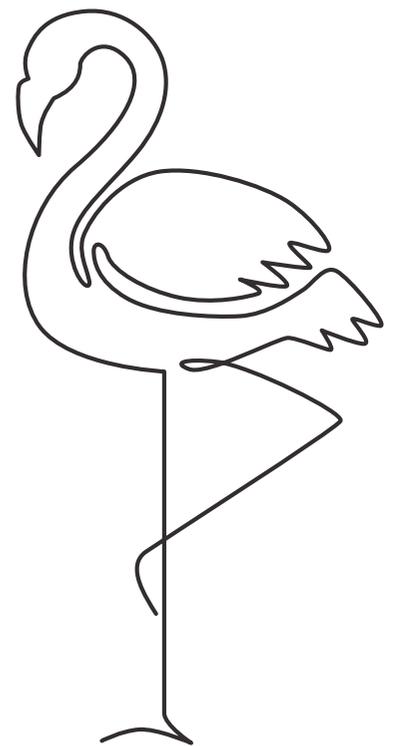
Die Saiga-Antilope ist in der kasachischen Steppe heimisch und wirkt mit ihrer grossen Nase etwas merkwürdig. Was fasziniert Sie so an diesem Tier, dass Sie ihm ein Fotoprojekt gewidmet haben?

Merkwürdig ist noch sehr nett ausgedrückt. Einige Leute halten sie sogar für die hässlichste Antilopenart. Wenn sich die Saiga-Antilopen bewegen, dann bewegt sich ihre rüsselartige Nase gleich mit, das sieht dann unheimlich komisch aus. Die Saiga ist aber nicht nur vom Aussehen her, sondern auch von ihrem Verhalten ganz anders als die anderen Antilopenarten. Sie ist so scheu, dass man sie kaum sieht. Ich war fast fünf Monate in ihrem Lebensraum und habe sie während dieser Zeit nur ganz selten zu Gesicht bekommen. Die meisten Tage verbrachte ich mit Suchen und Warten, was oft ziemlich frustrierend war. Auch hier war es wieder so, dass ich durch ein anderes Projekt auf dieses eigenartige Tier aufmerksam wurde. Ich fotografierte Steppenadler, die in der kasachischen Steppe brüten, und wurde dabei von meinen Begleitern mit der Saiga vertraut gemacht.



«Oft sind meine Fotoprojekte gar nicht ohne die Hilfe von Fachleuten wie Wildhütern oder Wissenschaftlern realisierbar.»





Die Karibischen Flamingos
fotografierte Klaus Nlge an
der Nordküste der mexika-
nischen Halbinsel Yucatan.



Wisente findet Klaus Nigge eindrücklich, weil sie beinahe ausgestorben wären.



Im polnischen Bialowieza-Urwald haben Sie Wisente fotografiert. Erst lief Ihnen nur eine müde Wisentkuh vor die Linse, doch dann konnten Sie einem Bullen folgen. Schildern Sie uns doch, was da geschah?

Erst muss ich gestehen, dass mich der Wisent als Tier kaum interessiert hat. Der Bialowieza-Urwald allerdings übte bereits als Kind eine grosse Faszination auf mich aus. Und wenn man sich diesem letzten europäischen Urwald widmet, kommt man nicht um die darin lebenden Wisente herum. Auch hier war ich auf die Hilfe von Fachleuten – in diesem Fall Jagdführer – angewiesen, um auf deren Spur zu kommen. Denn Wisente sind schwierig zu finden, da sie nicht regelmässig an dieselben Orte zurückkehren. Ein alter Wisentbulle fand eher mich als ich ihn. Er kam auf die Wiese des Bauernhofes, wo ich untergebracht war, und frass dort an den Heuballen, die auf dem Feld lagen. Ich nahm einen ganzen Tag seine Verfolgung auf und begleitete ihn auf 50 Meter Entfernung. So konnte ich beobachten und fotografieren, wie er frass, ruhte und sich fortbewegte. Ich fand es dabei ungeheuer eindrücklich, ein Tier zu erleben, das vor einem halben Jahrhundert beinahe nicht mehr auf unserem Planeten existiert hätte.

Auf der Yucatán-Halbinsel in Mexiko haben Sie den Karibischen Flamingo fotografiert. Dabei entstanden preisgekrönte Aufnahmen. Planen Sie, welche Sujets Sie ablichten möchten, oder lassen Sie die Begegnung mit den Tieren auf sich zukommen?

Ich arbeite als Fotojournalist und nicht als Studiofotograf, der seine Objekte so drapieren kann, wie es ihm gefällt. Ich suche danach, was die Welt mir als Motiv anbietet. Am liebsten nehme ich mir jeweils ein

ganzes Jahr Zeit, um eine Tierart fotografisch zu begleiten. So kann ich alle Stadien von der Paarung, der Brut bis zur Aufzucht der Jungtiere miterleben und die Tiere in ihrer Lebenswelt richtig verstehen. Klar hat man schon Wünsche, was man gerne vor die Linse bekommen möchte. Das gelingt nicht immer. Im Gegenzug hält die Wirklichkeit aber oft viel mehr bereit als in den kühnsten Träumen.

Nicht nur Flamingos, auch Kraniche, Pelikane, Grosstrappen und Adler haben Sie bereits fotografiert. Grosse Vögel scheinen Sie in Ihren Bann gezogen zu haben.

Das stimmt, alles, was Federn hat, fasziniert mich. Die auffälligsten Vogelarten finde ich besonders spannend. Aber ich fotografiere auch mal die Rotkehlchen in meinem Garten. Schön finde ich, dass sich über die Vögel der Zugang zu ihrer gesamten Lebenswelt eröffnet.

Eine schöne Überleitung zur nächsten Frage. Es scheint, als wären nicht nur die Tiere, sondern auch ihr jeweiliger Lebensraum für Sie spannend und dokumentierenswert?

So ist es. Oft sind die Tiere der Leitstern oder Türöffner zu einem spannenden Universum. Auch die darin vorhandenen Pflanzen und andere Tiere fotografiere ich. Wichtig scheint mir, auch die Menschen, die dort leben, nie ausser Acht zu lassen. So kann ich auf Naturschutzproblematiken hinweisen oder auch Konkurrenzsituationen zwischen Menschen und Tieren aufdecken. Man kann sich ein solches Fotoprojekt wie eine Homestory über einen Prominenten vorstellen. Erst muss ich sein Vertrauen erwerben und feststellen,

was wichtig und zentral für eine Person oder eben Tierart ist. Da spielt die Lebenswelt natürlich eine wichtige Rolle. Diese elementaren Botschaften muss ich dann auf einige aussagekräftige Fotos kondensieren können. Ich begeben mich dabei auch immer auf eine Abenteuerreise, bei der ich nicht nur neue Tierarten, sondern ganze Ökosysteme kennenlernen.

Die Bezeichnung «Slow Food» ist vielen bekannt, Sie selber bezeichnen sich als einen «Slow Photographer», einen langsamen Fotografen. Was ist darunter zu verstehen?

Wie schon erwähnt, widme ich mich oft ein ganzes Jahr oder sogar länger einer einzelnen Tierart. Ich habe eigentlich wenige verschiedene Tierarten fotografiert und gehöre sicher nicht zu denen, die vom Nordpol direkt in den brasilianischen Urwald hetzen, um die spektakulärsten Bilder anzuhäufen. Ich fotografiere wenige verschiedene Themen, dafür umso intensiver. Meine Arbeit braucht eine grosse Portion Geduld und ist sehr kontemplativ – doch das entspricht genau meinem Charakter.

Haben Sie auch schon Fotoprojekte in Ihrer Heimat realisiert oder zieht es Sie zum Fotografieren immer ins Ausland?

Ich habe auch schon ein Projekt zu Eisvögeln gemacht, die ich in einem Umkreis von 30 Kilometern rund um mein Haus fotografiert habe. Da hatte ich das Glück, dass die Eisvogelkennerin par excellence grad in meiner Nähe lebt. Hinderlich ist, dass die Einschränkungen in Deutschland so gross sind; es müssen enorm viele Genehmigungen eingeholt werden, damit man in geschützten Gebieten fotografieren darf. Während der Covid-Zeit habe ich Eichhörnchen im Garten und ausgestopfte Vögel im Museum abgelichtet. Spektakuläre Arten sind überall auf der Welt verteilt. Das bietet mir die Möglichkeit, viele spannende Orte kennenzulernen. Ich habe eher wenige, dafür um so speziellere Orte entdeckt.

Sie leben in Lünen nahe Dortmund und haben dort ein mittlerweile etabliertes Natur-Fotofestival initiiert.

Als Präsident der Gesellschaft für Naturfotografie habe ich das Festival vor über 30 Jahren auf die Beine gestellt. Hier in Lünen boten sich optimale Bedingungen mit den idealen Räumlichkeiten. Erst war es nur ein kleines, internes Fotofestival. Mittlerweile ist es zwar nicht viel grösser geworden, vermag aber fachlich die internationalen Topleute anzuziehen.

Haben Sie noch einen Traum, welches Tier Sie vor der Linse haben möchten respektive an welchem Ort Sie fotografieren wollen?

Ich habe einige Projekte in der Pipeline, auf die ich mich sehr freue: In Brasilien fotografiere ich Aras, unter dem Projekttitel «Verhängnisvolle Schönheit». In Spanien will ich Geier ablichten, und mit dem Fokus auf Moore befindet sich ein wichtiges naturpolitisches Thema auf meiner Liste. Ein grosser Wunsch von mir besteht darin, ein weiteres spezielles Federtier vor die Linse zu bekommen – nämlich den Schuhschnabel. ●



ZUR PERSON

Klaus Nigge stammt aus Lünen nahe Dortmund. Er studierte Philosophie, Kunst und Biologie und war danach einige Jahre als Biologe tätig. 1984 wandte er sich der Fotografie zu und ist seit Mitte der 1990er-Jahre als freischaffender Wildtierfotograf unterwegs. Seine Fotoreportagen, die bedrohte Arten in den Mittelpunkt stellen, erscheinen in renommierten Magazinen wie dem «National Geographic» und «Geo», zudem publizierte Nigge mehrere Bücher.



Klaus Nigges Fotos von vergessenen Tieren und spannende Geschichten dazu können im November 2022 live erlebt werden. Die Explora Multimediareportage macht in folgenden Orten halt:

Sa	5. November	Rorschach	Würth Haus Rorschach
So	6. November	Zürich	Volkshaus, Theatersaal
Mo	7. November	Luzern	Verkehrshaus, Filmtheater
Mi	9. November	Basel	Volkshaus
Do	10. November	Bern	Aula Freies Gymnasium
Fr	11. November	Thun	Burgsaal
Sa	12. November	Winterthur	gate27

Gewinnen Sie zwei Tickets und wählen Sie den Vortragsort. [tierwelt.ch/KlausNigge](https://www.tierwelt.ch/KlausNigge)



Zwischen Haubitzen und Haubenlerchen

Marschierende Soldaten, donnernde Jets und rollende Panzer klingen erstmal nicht nach Naturparadies. Genau das sind aber viele der Militärübungsplätze in der Schweiz. Von Verbauungen und landwirtschaftlicher Nutzung grösstenteils verschont, entwickeln sich wahre Oasen für Tiere und Pflanzen. ✍️ **KARIN SCHNEEBERGER**

Ein Panzer ruckelt über die Piste zwischen Trockenwiese und Zielhang und hinterlässt eine ordentliche Staubwolke. Das stört die in einer der zahlreichen Hecken sitzende Goldammer (*Emberiza citrinella*) kaum. Sie schmettert aus voller Kehle, ihr gelbes Gefieder leuchtet in der Sonne. Hier auf dem Waffenplatz Thun BE treffen zwei Welten aufeinander, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Auf der einen Seite übt die Armee auf dem ältesten Militärgelände der Schweiz den Ernstfall, auf der



VBS/DDPS/Philip Schmidt

Das Übungsgelände der Schweizer Armee in Bure JU besteht aus einer vielfältigen Mosaiklandschaft, die zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten anzieht. So auch die Heidelerche (*Lullula arborea*; unten).



anderen Seite brüten hier im Frühling fast 50 der 176 einheimischen Vogelarten auf einem Quadratkilometer. Auch seltene, durchziehende Gäste wie der in der Schweiz ausgestorbene Waldkrähe (*Geronticus eremita*) kann man mit etwas Glück bei der Futtersuche beobachten. Truppenübungsplätze sind schweizweit Hotspots für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Das war nicht immer so. Bis in die 80er-Jahre war die Armee der Auffassung, in der Schweizer Bevölkerung praktisch uneingeschränkte Sympathie zu geniessen. Auf die Natur Rücksicht zu nehmen, gehörte dabei nicht zum Alltag des Militärbetriebs. 1987 sorgte ein Waffenplatzprojekt im Hochmoor von Rothen thurm für Furore. Die betroffenen Landwirte wehrten sich gegen die Zerstörung des wertvollen Lebensraums und sorgten mit einer Initiative für einen schweizweiten Schutz von Mooren. Die Stimmbeteiligung von rund 48 Prozent mit knapp 58 Prozent Ja-Stimmen war dabei ungewöhnlich hoch. Ein Weckruf für die Armee. 1998 hat der Bundesrat dann das «Landschaftskonzept Schweiz» in Kraft gesetzt, wonach jedes Department konkreten Natur- und Landschaftsschutzziele nachkommen muss. Das Eidgenössische Department für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, dem auch die Armee unterstellt ist, rief dafür das «Programm Natur, Landschaft und Armee» ins Leben, welches die Grundlage für die Pflege und Wiederherstellung schützenswerter Lebensräume auf den rund 160 Militärarealen bildet. Spätestens seitdem schliessen sich militärische Aktivitäten und Naturschutz gegenseitig nicht mehr aus, sondern die Armee wird zu einer treibenden Kraft im Erhalt bedrohter Lebensräume sowie deren Tier- und Pflanzenarten.

Vogelparadies auf der Allmend

Am Beispiel des Waffenplatzes Thun bedeutet dies, dass ein militärisches Gerät auch mal als Gärtner eingesetzt wird. Dann rollt im Januar der Kampfpanzer Leopard 87 über die Allmend und hinterlässt offene Kiesflächen, die im Frühling einen wertvollen Lebensraum für Amphibien bilden. Stark gefährdete Arten wie die Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) und die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) können hier ihre Eier ablegen. Auch Vögel wie der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) profitieren von den entbuschten Flächen mit kleinen Gewässern, und nutzen sie als Brutgebiet. Militärische Aktivitäten führen oft dazu, dass eine vielfältige, mosaikartige Landschaft entsteht, die auf kleiner Fläche eine grosse Biodiversität beheimatet. Die Böden werden nicht gedüngt, unliebsame invasive Pflanzen oft aktiv bekämpft, und der Besucherstrom hält sich in Grenzen. Dies gefällt auch der Heidelerche (*Lullula arborea*), die in der Schweiz vielerorts bereits verschwunden ist, sich jedoch auf den Waffenplätzen in Bure JU und Bière VD erstaunlich wohlfühlen scheint. Jede achte Schweizer Heidelerche brütet an einem der beiden Standorte, und auch andere bedrohte Vogelarten wie die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und der Neuntöter (*Lanius collurio*) finden hier geeigneten Lebensraum. In Bure, dem schweizweit grössten Übungsgelände der Armee, wechseln sich Hochplateaus, Laubwald, Stufenhecken und Feucht-



Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) ist einer der Orchideen, die man auf kalkhaltigen Magerwiesen findet.





Ein Leopard-87-Panzer rollt über die Allmend in Thun und legt dabei offene Kiesflächen als wertvolle Brutgebiete für Amphibien frei.



gebiete ab. Orchideenarten wie die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) oder die Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*) finden hier die kalkhaltigen Magerwiesen, die sie zum Gedeihen brauchen und wo sie nicht von unwissenden Pflanzenliebhabern gepflückt werden. Dazwischen hoppelt ab und zu ein Feldhase (*Lepus europaeus*) durch das Gras. Nachdem die Bestände der Langohren in den 50er-Jahren durch die Intensivierung der Landwirtschaft drastisch zurückgegangen sind, können sie sich auf naturbelassenen Geländen dieses und anderer Truppenübungsplätze wieder erholen.

Unerwartete Entdeckungen

Wild zu geht es auch in Payerne VD auf dem Hauptstandort für die Schweizer Luftwaffe. Während im nördlichen Teil Kampfjets starten und landen, dient der Süden als Wildtierkorridor, der die Lebensräume von Rothirschen (*Cervus elaphus*) und Wildschweinen (*Sus scrofa*) miteinander verbindet. Neben den Flugzeugunterständen im Hang graben Füchse (*Vulpes vulpes*) und Dachse (*Meles meles*) ihre Bauten und ziehen ihre Jungen auf. Da der biologische Reichtum des

Areals ein erhöhtes Risiko von Kollisionen mit Flugzeugen birgt, fährt eine Patrouille bei Bedarf um die Air Base, um Vögel und andere Tiere zumindest temporär von der Gefahrenzone fernzuhalten. Im Gegensatz zu ihren bodenbewohnenden Verwandten suchen Fledermäuse auch direkt in menschengemachten Strukturen Schutz, um dort den Tag oder gar den ganzen Winter zu verbringen. Auf dem Schiessplatz Maglesch beim Waffenplatz Walenstadt SG befinden sich 17 nicht mehr genutzte Militärstollen, in denen sie optimale Bedingungen für den Winterschlaf finden. Der Fledermausspezialist René Grüttinger entdeckte 2013 bei einer Begehung der Bunkeranlagen nicht nur seine Lieblingstiere, sondern auch die Bedornete Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*) und erbrachte damit den Erstnachweis dieses lichtscheuen Insekts für die Schweiz. Die kühlen Stollen wurden daraufhin mit Gittertoren gesichert, um das isolierte Vorkommen der Schrecke nicht zu gefährden.

Wärmeliebende Arten hingegen finden auf den Waffenplätzen in der Südschweiz eine Heimat. In Sion VS prägen Hochstammobstwiesen, Trockenmauern



und Hecken das Bild des Armeeareals. Hier brütet nicht nur der Turmfalke (*Falco tinnunculus*), sondern auch regelmässig der Wendehals (*Jynx torquilla*). Dieser spatzengrosse Specht zimmert keine eigenen Baumhöhlen, sondern nutzt bereits vorhandene Löcher in den alten Bäumen. Eigens entlang der Suonen gepflanzte Silberweiden (*Salix alba*) bieten ein reichhaltiges Buffet für Wildbienen, und die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) profitiert von den sumpfigen Wiesen rund um die kleinen Wasserfuhren. Etwa 200 km Luftlinie weiter östlich findet man ihre bizarre Verwandte, die Grosse Sägeschrecke (*Saga pedo*). Sie ist die grösste mitteleuropäische Heuschrecke und kommt in der Schweiz lediglich im Wallis und im Calanda bei Chur GR vor. Nach einem Waldbrand auf dem Zielhang im Jahr 1943 entstand hier eine von Felsen durchsetzte Trockenwiese von nationaler Be-

«Eine Patrouille fährt um die Air Base, um Tiere temporär von der Gefahrenzone fernzuhalten.»

deutung. Darauf blüht die auffallend orange Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*) neben zehn Orchideen und verschiedenen Enzianarten, und Vogelliebhaber können mit etwas Glück einen Blick auf einen Steinrötel (*Monticola saxatilis*) oder gar einen Mauerläufer (*Tichodroma muraria*) erhaschen. Die Hänge werden in einzelne Koppel unterteilt von Schafen beweidet und so von feuergefährdetem Altgras freigehalten. Mit dem regelmässigen Wechsel des Standorts der Weidetiere wird der örtlichen Flora und Fauna Zeit zur Erholung gegönnt. Eine extensive Beweidung ist auch auf dem Waffenplatz in Bière VD und Brugg AG üblich. Auf Letzterem verhindern Wasserbüffel die Verlandung der kostbaren Auen, Heimat der einzigen Laubfroschpopulation (*Hyla arborea*) an der Aare zwischen Bielersee und ihrer Mündung in den Rhein.

Die biologische Vielfalt auf ihren Arealen ist ein Zeichen, dass die Bemühungen der Schweizer Armee in Sachen Natur- und Artenschutz Früchte tragen. Nicht umsonst wurden daher 13 Militärbetriebe durch die Stiftung «Natur und Wirtschaft» mit dem Zertifikat «Naturpark» ausgezeichnet. Dies bedeutet, dass ein Minimum von 30 Prozent der Fläche naturnah bewirtschaftet wird und damit zur Erhaltung von Tier- und Pflanzenwelten im Siedlungsraum beiträgt. So sind die Armee und die einzigartige Natur, auf die die Schweizer mit Stolz blicken, längst zu ungewöhnlichen Verbündeten geworden. ●



Der Waldrapp (*Geronticus eremita*) ist ein seltener Durchzügler, der gerne auf dem Waffenplatz in Thun BE Rast macht.



Die Bedornte Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*) wurde in einer Bunkeranlage bei Walenstadt SG entdeckt.



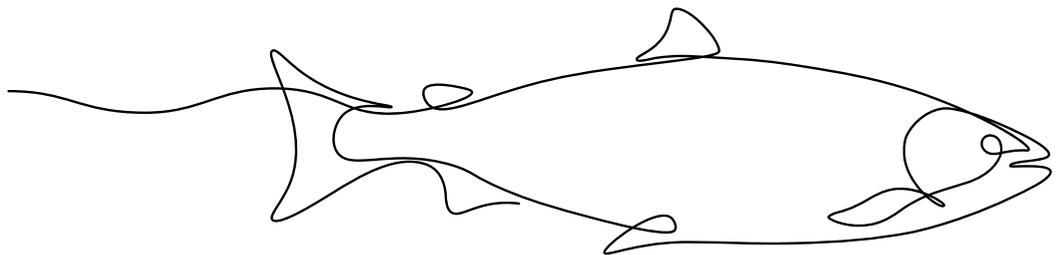


Künstliche

Fischprodukte erfreuen sich als Alternative zu Fleisch zunehmender Beliebtheit bei Konsumenten in der Schweiz. Dass es dabei nicht nur um Nachhaltigkeit, sondern auch ums Tierwohl geht, dafür setzt sich Biologin Linda Tschirren ein. Sie hat eine App entwickelt, um Stress bei Fischen besser erkennen und vorbeugen zu können.

✍ KARIN SCHNEEBERGER 📷 LINDA TSCHIRREN

Tilapien in einem Zuchtbecken. Sind sie gestresst oder glücklich?



Während sich im Zürichsee Badende schön erfrischen, steht Linda Tschirren bei knapp 40 Grad unter dem Glasdach einer Aussenanlage der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil. Vor ihr in einem blauen runden Becken tummeln sich zahlreiche Fische im vergleichsweise kühlen Wasser. Es sind Nil-Tilapien, Speisefische aus der Familie der Buntbarsche. Gemütlich drehen sie bei 28 Grad Wassertemperatur ihre Runden. «Oft werde ich gefragt, ob die Fische kein grösseres Becken bräuchten, aber das wäre für diese Art genau das Falsche. Ein zu kleiner Schwarm würde die Tiere total stressen.» Die 37-jährige Biologin kennt sich aus. Sie forscht seit Jahren an Stress bei Fischen.

Fische haben Gefühle

Dass Fische überhaupt so etwas wie Gefühle haben, war lange unbekannt. Man sprach ihnen gar ab, Schmerzen oder Angst zu empfinden. Erst vor rund 20 Jahren fanden Wissenschaftlerinnen heraus, dass Fische sowohl die physischen als auch die geistigen Voraussetzungen erfüllen, Schmerz sogar bewusst

wahrzunehmen. Zum einen besitzen Fische Schmerzrezeptoren, die auf schädliche Reize reagieren und damit verhindern, dass sich die Tiere verletzen. Zum anderen reagieren sie auf Schmerzreize mit einem veränderten Verhalten, welches sich normalisiert, sobald sie Schmerzmittel bekommen. Wissenschaftler schliessen daraus, dass die Tiere nicht nur reflexartig auf einen Reiz reagieren, sondern Schmerzen auch tatsächlich wahrnehmen und daran leiden können. Nebst direkten, physischen Schmerzen gibt es aber auch psychisches Leiden. Angst gehört dazu, aber auch Langeweile und Einsamkeit. All diese Faktoren führen bei Tieren zu Stress. «Niemand würde einer Katze oder einer Kuh absprechen, dass sie Stress empfinden kann. Aber bei Fischen hinkt die Forschung hinterher», bedauert Tschirren. Bei Haus- und Nutztieren setzt sich der Tierschutz daher seit Jahrzehnten nicht nur dafür ein, dass diese keine Schmerzen empfinden, sondern dass sie auch artgerecht gehalten werden. Katzen wollen beschäftigt werden, ihr Revier durch Kratzen markieren und sich zum Schlafen zurückziehen können, während Kühe die Gesellschaft von Artgenossen,

Intelligenz fürs Fischwohl

genügend Bewegung und leckeres Raufutter geniessen. Aber was brauchen Fische, um glücklich zu sein? Und wie erkennt man, ob ein Fisch gestresst ist?

Früherkennungssystem

Linda Tschirren kennt ihre Tiere gut. «Auch einem Fisch sieht man durchaus an, ob er zum Beispiel krank oder zufrieden ist. Viele Fischzüchter merken intuitiv, ob es ihren Tieren gut geht oder etwas im Argen liegt.» Für Züchter sei es aber manchmal gar nicht so einfach, dies in Worte zu fassen und auch anderen zu vermitteln, zum Beispiel, wenn eine Kontrolle durch das Veterinäramt ansteht oder der Konsument Fragen hat. Die Biologin hat daher ihre Doktorarbeit dem Thema gewidmet und verschiedene Verhaltensweisen von Fischen untersucht. Daraus ist eine App entstanden. «Darin können Fischzüchter nicht nur Parameter wie Wassertemperatur, Futter und Besatzdichte eingeben, sondern auch alles, was sie bei ihren Fischen beobachten. Die App rechnet dann quasi aus, wie gut es den Tieren geht.» Das hilft dabei, früher zu erkennen, wenn etwas nicht stimmt. Fische können schliesslich schlecht auf sich aufmerksam machen. Darunter würden dann nicht nur die Tiere leiden, sondern auch die Halter. «Stress wirkt sich oft direkt auf die Gesundheit aus. Ein gestresster Fisch wird schneller krank oder frisst weniger. So können Schwärme schlechter wachsen oder Tiere sterben. Das kann zum Verlustgeschäft werden», betont Tschirren. Ihr Ziel ist es, dass die Idee der App auch in der industriellen Fischzucht Anwendung findet. «Natürlich kann man sich in grossen Anlagen nicht jeden Tag jeden der Fische einzeln anschauen. Aber

mithilfe einer Kamera, die den Schwarm erfasst, und einer computerbasierten Erkennung, welche das Verhalten der Fische einordnet, kann eine Art Frühwarnsystem entwickelt werden», ist sich die Fischexpertin sicher. Kombiniert mit regelmässigen Analysen der Wasserparameter kann mithilfe solcher künstlichen Intelligenz vielleicht in Zukunft verhindert werden, dass wertvolle Zeit verloren geht. «So ein System könnte zum Beispiel erkennen, wenn sich die Fische anfangen zu kratzen, und eine Parasitenbehandlung kann frühzeitig gestartet werden. Das spart in diesem Fall dann Medikamente.»

Dass ein solches System sinnvoll sein kann, zeigt der in den letzten Jahren gestiegene Appetit der Schweizerinnen und Schweizer auf Fisch. Innert 15 Jahren ist der Konsum von Fischen und Meerestieren pro Kopf von 7,4 auf 8,9 Kilogramm gestiegen. Die Wassertiere gelten als gesunde Alternative zu Fleisch. Jedoch ist den meisten Konsumenten mittlerweile bewusst, dass die Weltmeere zusehends leergefischt werden. Aber auch eine Haltung von Fischen in Aquakulturen wird durchaus kritisch gesehen, insbesondere wenn die Endprodukte billig aus dem Ausland importiert werden. «So hat der vor allem aus Asien importierte Tilapia sehr an Ruf eingebüsst», meint Tschirren mit Blick auf die weiss-roten Fische im Becken vor ihr. «In sauberem Wasser gezüchtet, schmeckt er hervorragend, hat festes Fleisch, kann vegetarisch ernährt werden, ist einfach zu halten, keine invasive Tierart und würde sich deshalb super als Zuchtfisch eignen. Aber hierzulande ist er leider wenig bekannt». Die Konsumenten bevorzugen bei «Schweizer Fisch» oft Arten, die sie vom Namen her kennen. «Schlussendlich hat es der Konsument in der Hand. Aus lokalen Seen gefangene Fische oder solche aus Schweizer Fischzucht sind definitiv importierten Fischfilets vorzuziehen. Deswegen arbeitet der Schweizerische Aquakulturverband mit Suisse Garantie daran, unsere Schweizer Fische ins bekannte Label aufzunehmen», weiss Linda Tschirren. Sie tippt auf ihrem Handy Daten in die App. Entspannte Flossen, ruhiges Schwimmverhalten, ihren Fischen geht es gut. Im Herbst werden sie geschlachtet und verkauft. Schmecken glückliche Fische denn auch besser als gestresste? «Auf der Zunge ist das schwer festzustellen, fürs Gewissen ist aber klar: Fischwohl ist vom Ei bis zum letzten Flossenschlag wichtig», meint die Biologin, steckt das Handy in die Hosentasche und macht sich an diesem Sommertag im August auch auf zu einer Abkühlung im See.



Die Biologin Linda Tschirren kontrolliert mithilfe einer App, wie es ihren Fischen geht.

HÜGELBEET

Der ökologische Platzschaffer



Ausheben einer Grube. Die Fläche bestimmt die Grösse des Beets.



Ein Wall aus Holz bildet den Kern des Hügelbeets.



Je eine Schicht Laub, Kompost und Erde schliessen den Hügel ab.

Flache Gemüsebeete sind längst nicht mehr die einzige Anbauform. Das Hügelbeet ist ein zuverlässiger Nährstofflieferant und spart erst noch Platz. Jetzt im Herbst ist die ideale Zeit, um ein solches Beet im eigenen Garten anzulegen. ✍ KARIN SCHNEEBERGER

Nicht jeder Gartenbesitzer hat den Luxus einer grossen Pflanzfläche, und so stellen sich viele im Frühling die Frage: Was pflanze ich dieses Jahr an? Dabei gibt es eine einfache und umweltfreundliche Methode, mit der man bis zu einem Drittel mehr Anbaufläche gewinnt. Dabei werden verschiedene Naturmaterialien wallförmig zu einem Hügel aufgeschichtet und mit einer bepflanzbaren Oberfläche versehen. Dieses Hügelbeet lässt sich in fast jedem Garten errichten und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, über mehrere Jahre hinweg Gemüse anzubauen. Am besten beginnt man mit dem Bau des Beets am Ende des Jahres. Bis dahin werden abgeschnittene Äste und Laub für den Kern des Hügel gesammelt und für den Bau genutzt. Somit bekommen diese «Abfälle» ein zweites Leben als Nährboden für Gartenpflanzen im nächsten Frühling.

Zuerst wird eine etwa 20 Zentimeter tiefe, rechteckige Grube von bis zu 180 Zentimetern Breite angelegt. So sind alle Bereiche des Hügel später gut für Pflanz- und Pflegearbeiten zugänglich. Die Längsachse der Grube verläuft dabei idealerweise von Norden nach Süden, so dass alle Pflanzen auf dem Hügel genügend Sonnenlicht abbekommen. In die

Grube kann wahlweise ein feinmaschiges Drahtnetz zum Schutz vor Wühlmäusen gelegt werden, bevor man mit der ersten Schicht des Hügelbeets beginnt.

Diese besteht aus einem Kern aus Holz, welches das Beet zu einem Biomeiler macht. Durch mikrobiologische Abbauprozesse wird über mehrere Jahre Wärme freigesetzt und die Anbauzeit verlängert sich um gut einen Monat. Gemüse kann entsprechend früher gepflanzt und geerntet werden, und die Pflanzen profitieren zusätzlich von den durch die Zersetzung freiwerdenden Nährstoffen. Das Holz kann aus kleinen Baumstämmen, Ästen oder anderem Schnittmaterial bestehen, welches sich über das Jahr hindurch bei Gartenarbeiten angesammelt hat. Der Bodenaushub wird verwendet, um Hohlräume zwischen den Holzstücken zu verschliessen. Dies verhindert, dass Feuchtigkeit zu schnell verloren geht und sich Wühlmäuse in dem Hügel allzu wohl fühlen.

Nachdem der Holzkern kurz gewässert wurde, um den späteren Zersetzungsprozess zu erleichtern, wird die Konstruktion unter einer 10 bis 30 Zentimeter dicken, feuchten Schicht aus Laub, Heu oder Rasenschnitt begraben. Darauf kommt ähnlich dicke Kom-



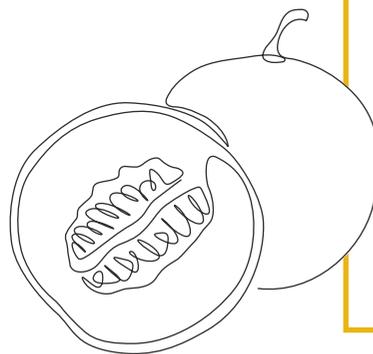
4



Fertiges Hügelbeet. Die Zersetzungsprozesse setzen Wärme frei, was die Anbauzeit um gut einen Monat verlängert.

postschicht, gefolgt von Gartenerde. Alternativ kann man für die letzte Schicht den restlichen Erdaushub mit Kompost vermischen. Der fertige Hügel ist nun je nach Breite zwischen 30 und 180 Zentimeter hoch. Nachdem alles gut festgeklopft ist, kann man auf dem Kamm noch eine Furche einziehen, die verhindert, dass Wasser beim Giessen an den Seiten herunterläuft. Eine Schicht Mull zum Schluss schützt die Erde zusätzlich vor Erosion.

Während des Winters kann sich das Beet etwas setzen, sodass im Frühling angepflanzt werden kann. In den ersten beiden Jahren bietet das Hügelbeet einen hohen Nährstoffgehalt, von dem vor allem sogenannte Starkzehrer (siehe Kasten) profitieren. Sie entziehen dem Boden die anfangs besonders reichlich vorhandenen Nitrate. Im folgenden Jahr eignen sich Mittelzehrer zum Anbau, gefolgt von anspruchsloseren Schwachzehrern. Einige dieser Pflanzen sind in der Lage, auch noch das letzte bisschen Stickstoff durch Symbiose mit Wurzelbakterien zu binden. Nach rund sechs Jahren ist Schluss, und das Hügelbeet muss neu angelegt werden. Je nach Anbauvorliebe kann man das Beet zwischendurch natürlich auch düngen und somit die Gemüsevielfalt variieren.



BEETBEWOHNER

Starkzehrer

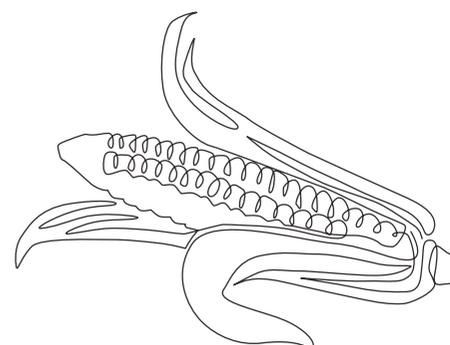
- Artischocke
- Aubergine
- Gurke
- Kartoffeln
- Kohl
- Kürbis
- Lauch
- Mais
- Melone
- Peperoni
- Rhabarber
- Sellerie
- Spargel
- Tomate
- Zucchini

Mittelzehrer

- Erdbeeren
- Fenchel
- Feldsalat
- Kopfsalat
- Mangold
- Randen
- Kohlrabi
- Karotten
- Spinat
- Zwiebeln

Schwachzehrer

- Ackerbohnen
- Erbsen
- Kefen
- Knoblauch
- Kräuter
- Nüsslisalat
- Portulak
- Radiesli
- Rucola
- Stangenbohnen
- Sonnenblumen





Vielfalt im Apfelland

Die Ohio-
renette ist
ein grünlich-
gelber Apfel.

Es gibt weitaus mehr Apfelsorten als diejenigen, die im Grossverteiler das ganze Jahr über angeboten werden. Ruedi Lehmann hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Sorten zu erhalten. Ein herbstlicher Rundgang in seiner Hostet. ✂ UND 📷 LARS LEPPERHOFF

Was haben Kronprinz Rudolf, Prinz Albrecht von Preussen, Goldparmäne und Ananasrenette gemeinsam? Es sind alles keine Herren und Damen im Adelsstand, sondern alte, schmackhafte Apfelsorten. Sie gedeihen in der Hostet von Ruedi Lehmann in Utzigen im Worblental BE. Nicht alle Äpfel, die verheissungsvoll rötlich, grünlich und verlockend gelb in der Vormittagssonne schillern, haben so edle Namen. Da finden sich auch lustige Bezeichnungen wie Edelchrüseler oder alte Bekannte wie die Berner Rose oder der Sauergraeuch wieder.

Dass jemand gleich 69 Apfelsorten an ungefähr 100 Bäumen im Obstgarten vor dem Haus hat, ist selten. «Die meisten Obstbauern beschränken sich auf wenige Sorten», sagt der Apfelspezialist Ruedi Lehmann. Das habe mit Arbeitsrationalisierung zu tun. «Ähnliche Sorten werden zum gleichen Zeitpunkt reif, und die Bäume können im Winter alle gleich geschnitten werden.» Ruedi Lehmanns Apfelbäume hingegen sind Individualisten. «Je nach Sorte verlangen sie einen unterschiedlichen Schnitt, die Äpfel reifen während einer grossen Zeitspanne von Juli bis Ende Oktober und sind verschiedenartig nutzbar. Die Anfälligkeit gegen Schädlinge ist zudem unterschiedlich», erklärt der Obstbauer.

Der 47-Jährige hatte während seiner Ausbildung an der damaligen Kantonalen Zentralschule für Obstbau

in Oeschberg BE mit den üblichen Apfelsorten wie Golden Delicious und Maigold zu tun. Doch dort lernte er theoretisch auch andere Sorten kennen. «Abends blätterte ich in Fachbüchern in der Bibliothek und stellte fest, dass es unzählige weitere Apfelsorten gibt.» Das habe ihn fasziniert. «Ich wollte selbst solche Sorten kultivieren. Es wurde mir zu einem Anliegen, alte Sorten zu erhalten. Ob Vogelart oder Apfelsorte, sie dürfen nicht aussterben», sagt Ruedi Lehmann.

Als er das Heimet seiner Eltern übernehmen konnte, baute er es zu einem Refugium für alte Apfelsorten aus. Zwei Bäume, die schon vor der Übernahme des Bauerngutes durch seine Grosseltern im Jahr 1929 beim Gebäude gediehen, und ein durch seine Grosseltern neu gepflanzter Apfelbaum der Sorte Sauergraeuch, der später mit einem Glockenapfel gezweit wurde, schenken Ruedi Lehmann auch heute noch ihre Früchte. Doch er pflanzte viele weitere hinzu, die er durch Kontakte zu Baumschulen und Förderern alter Sorten erwerben konnte. Zudem wurde er Mitglied in der Vereinigung Fructus, die sich um den Erhalt der Sortenvielfalt kümmert.

Vom Ladenhüter zum Markttrenner

Der Apfelliebhaber sagt: «Es gibt weltweit über 20 000 Apfelsorten, allein in der Schweiz gedeihen um die 1000.» Er bietet seine verschiedenen Sorten jeden

Samstag auf dem Märkt in Thun feil. «Ich stelle immer wieder fest, dass die Leute erstaunt sind, in meinem Angebot so viele Sorten vorzufinden.» Kriterium für einen Apfel im Grosshandel sei seine Transport- und Lagerfähigkeit. Zudem müsse er rotbackig sein. Die wenigen im Handel geführten Äpfel hätten diese Eigenschaften. Es sei in der Tat so: «Rotbackige und gelbe Äpfel ziehen.» Die äusseren Eigenschaften sagen aber nichts über die inneren Qualitäten eines Apfels aus. Das lernten Kundinnen und Kunden Lehmanns rasch. An seinem Stand vor dem Thuner Rathaus zeigte sich: Die Osnabrücker Renette war ein richtiger Ladenhüter. «Ich habe das Chrutzli jeweils voll nach Hause zurückgenommen», erinnert er sich. Bei der Osnabrücker Renette handelt es sich um einen bräunlichen, unscheinbaren Apfel – der schliesslich zum Renner wurde. «Ich gab allen, die Äpfel kauften, einen gratis mit. Jetzt ist das Chrutzli bei Marktschluss jeweils restlos leer.»

Hinter den besonderen Namen verbergen sich eben auch exklusive Geschmacksrichtungen. So wie etwa der Süssgrauech. «Diese Berner Lokalsorte enthält keine Säure», erklärt Ruedi Lehmann. Man habe sie früher oft als Dörrobst verwendet, denn «ein Apfel ohne Säure wird schnell braun, wenn man ihn aufschneidet.»

Durch Zweien zum Wunschapfel

Jetzt im Herbst ist Ruedi Lehmanns abschüssige Hostet in Südlage eine Augenweide. Die Äste biegen sich vor lauter Äpfeln. «Das Wetter mit den kühlen Nächten und warmen, sonnigen Tagen ist perfekt», rühmt er. Die grüne Grundfarbe vieler seiner Äpfel wird langsam von der roten Deckfarbe überzogen. «Wenn sich die Farben aufhellen, sind sie reif», sagt der Apfelexperte. Früchte für den Verzehr pflückt er vom Ast, diejenigen, die abfallen, lässt er zu Süssmost verarbeiten.

Dass Ruedi Lehmann einen so schönen Ertrag hat, ist nur möglich dank des guten Standortes und vieler Pflegearbeiten während des Jahres. Der Apfelbaum brauche tiefgründigen Boden, er sei ein Flachwurzler. «Im Winter schneide ich die Bäume entsprechend der Sorte», sagt Lehmann, der zudem bei anderen Apfelbäume schneidet. Er sorgt dafür, dass Äste nicht zu dicht nebeneinander wachsen. «Ich möchte, dass die Bäume in die Breite gedeihen, nicht so sehr in die Höhe», betont Lehmann. Er spannt darum mit Verstrebungen zusätzlich die Äste auseinander. «Wichtig ist, dass die Sonne alle Äpfel gut erreicht.» Dies sei nicht nur für den Reifeprozess wichtig, sondern helfe auch, Krankheiten zu vermeiden, sagt der Experte. Laub, das herunterfällt, reißt er immer weg. «Ansonsten bilden sich Schimmelpilze.» Ohne Chemie klappe es trotzdem nicht. Er müsse die Bäume mehrmals mit Fungizid spritzen, im Frühling, während der Blüte und nach der Blüte.

Eine Wissenschaft ist die Vermehrung der Bäume. Der Obstbauer sagt: «Man kann sehr wohl einen Apfelbaum aus einem Kern ziehen, aber die Bestäubung legt fest, welche Sorte man hat.» Das heisst: Wenn Kerne eines Boskops gesetzt werden, gedeiht ein Apfelbaum anderer Sorte. Lehmann erklärt: «Nur durch die generative Vermehrung kann gezielt eine Sorte herange-



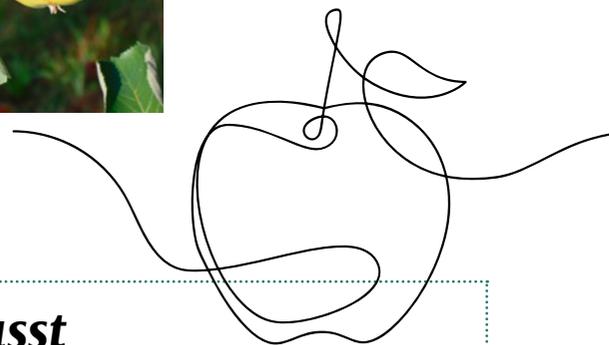
Äpfel der österreichischen Sorte Kronprinz Rudolf reifen heran.



Der Elstar ist eine neue, rotbackige Sorte aus den Niederlanden.



Die Osnabrücker Renette war zuerst ein Ladenhüter.



Gewusst

Um die 16 Kilo Äpfel verspeist jeder Schweizer pro Jahr. Das Sortiment wird von Standardsorten in den Grossverteilern dominiert, wie etwa der Sorte Gala, die als Nummer eins unter den Schweizer Äpfeln bezeichnet wird und in Neuseeland herangezüchtet wurde. In den USA werden sogenannte Superäpfel herausgezüchtet, welche die Welt erobern sollen. Alte Sorten sind die Grundlage neuer Züchtungen. Auch darum ist es wichtig, dass sie erhalten werden.

AB INS BEET



zogen werden.» Damit meint Ruedi Lehmann das Zweien. Er zeigt den Prozess an einem Beispiel: «Hier gedeiht der Virginische Rosenapfel auf einem Schneiderapfel.» Beim Zweien wird Kambium auf Kambium gesetzt – das ist die Gewebeschnitt. Und ins Kambium des abgeschnittenen Asts wird der Ast der Zielsorte gesteckt. Die restliche offene Stelle wird mit Wachs abgeschlossen. Wenn alles gut kommt, zieht der neue Ast den Lebenssaft des alten Baums und entwickelt sich kräftig. «Bereits die Römer beschäftigten sich mit der Veredelung von Äpfeln», erklärt Lehmann und zeigt einen Baum mit kleinen Äpfelchen. «Hier, die Sternapi ist ein Baum, den sie herausgezüchtet haben.» Für den heutigen Geschmack seien sie aber kaum noch geeignet. «Man verwendet sie als Kochäpfel.» Ruedi Lehmann weiss, dass der Ursprung des Apfelbaums in der chinesischen Region liegt.

Um die Bestäubung der rosa-weisslichen Apfelblüten im Frühling braucht er sich nicht zu sorgen. Lehmann ist auch Berufsimker und hat über 100 Völker. Doch jetzt im Herbst stehen seine Äpfel im Vordergrund. Ende Juli seien die Klaräpfel reif: «Sie eignen sich für den Frischverzehr.» Weitere frühe Sorten seien Gravensteiner und James Grieve. «Mittlere Sorten sind Danziger, Sauergraeuch und Berner Rose, Ende Oktober kommen die Boskop, Glockenäpfel und Champagnerrenetten», sagt der Apfelkenner und tuckert mit seinem Einachser voller Harassen durch seine Hostet. ●



Ruedi Lehmann begutachtet den Reifezustand der Apfelsorte Ananasrenette, die um 1820 in den Niederlanden entstand.



SCHMÖKERECKE

Barrie E. Juniper und David J. Mabberley:
«Die Geschichte des Apfels», 272 Seiten,
2022, Haupt-Verlag Bern



Der Apfel ist allbekannt. Doch woher stammt diese Frucht ursprünglich? Wie kam es zu all den Sorten? Das neue Buch des Berner Haupt-Verlags zeigt die Geschichte des Apfelbaums und geht auf die verschiedenen Apfelsorten und Veredelungstechniken ein. Der Autor Barrie E. Juniper ist ehemaliger Dozent für Pflanzenwissenschaften der Universität Oxford in England, David J. Mabberley leitete das Herbarium der Royal Botanic Gardens Kew bei London.

PUBLIREPORTAGE

STIHL TIMBERSPORTS® Weltmeisterschaft 2022 in Göteborg

Erstmals kommt das internationale Saison-Highlight der Sportholzfäller-Elite nach Schweden. Über 120 Sportholzfäller aus mehr als 20 Nationen treten zu den Wettkämpfen der TIMBERSPORTS® Weltmeisterschaft an. Eröffnet wird die WM am Freitag, 28. Oktober, mit dem Team-Wettkampf. Hier treten die Nationalteams mit jeweils vier Athleten im K.o.-System gegeneinander an und absolvieren den Wettkampf als Staffel. Weiter geht es am Samstag, 29. Oktober mit den zwölf besten Sportholzfällern der Welt bei der Einzel-WM. Auch die Schweiz wird durch ihre Elite vertreten sein und in der Göteborger Partille Arena ihr Können mit PS-starken Motorsägen und messerscharfen Äxte zeigen.

INFORMATIONEN

www.stihl-timbersports.ch

www.data.stihl-timbersports.com

Facebook: @stihltimbersportsSUI

Instagram: stihl_timbersports_schweiz

Die Elite der STIHL TIMBERSPORTS® wird Ende Oktober die Partille Arena in Göteborg dominieren. Auch die besten Schweizer Sportholzfäller werden vor Ort sein und um den Titel kämpfen.

STIHL TIMBERSPORTS®



Bild: Christophe Geissler, Standing Block, WM Prag 2019

STIHL TIMBERSPORTS®

Hopfen (*Rubus fruticosus*)

Der Hopfen ist den meisten wohlvertraut vom Biertrinken. Er ist derjenige, der das Bier so herb macht. Doch seit Jahrhunderten schätzte man ihn auch als Heilpflanze mit seiner beruhigenden und schlaffördernden Wirkung. ✍ YVONNE BECK

Hopfen ist in ganz Europa heimisch. Als Wildpflanze kommt er nicht häufig vor, wächst dann jedoch bevorzugt an stickstoffreichen Standorten mit ausreichend Feuchtigkeit wie Waldrändern und Lichtungen. Hopfen ist zweihäusig, das heisst, es gibt unterschiedliche weibliche und männliche Pflanzen. Zum Bierbrauen und als Heilpflanze werden nur die unbefruchteten Ähren, auch Dolden oder Zapfen genannt, der weiblichen Pflanzen verwendet. Im Juli und August blüht der Hopfen. Die männlichen Blüten sind klein, zahlreich und hängen in Trauben. Die weiblichen Blüten sind grösser und entwickeln sich zu Ähren, die «Zapfen» oder «Dolden» genannt werden.

Nur in den weiblichen Hopfenzapfen befinden sich Drüsen, die spezielle Harze und ätherische Öle aussondern. In ihnen stecken viele wertvolle Substanzen, die sich beim Menschen positiv auf die Gesundheit auswirken. Das Harz der weiblichen Pflanzen hat einen hohen Anteil an Bitterstoffen, die antibakteriell wirken. Für das Bierbrauen sind sie äusserst wichtig, da sie Bakterien und andere Keime im Bier abtöten. Aber auch im menschlichen Körper können sie Erreger bekämpfen. Zudem besitzen sie beruhigende Eigenschaften. Nervöse Unruhezustände oder Schlafstörungen bessern sich daher durch Hopfenvollbäder, und zur Beruhigung von Kleinkindern und Säuglingen helfen Hopfenkissen – also ein mit Hopfenzapfen gefülltes Baumwollkissen, das man einfach mit ins Bett legt. Die Bitterstoffe können ausserdem Krämpfe lösen und Entzündungen hemmen: Sie blockieren die Ausschüttung von Schmerzbotenstoffen und verhindern damit auch, dass diese die Schmerzrezeptoren im Körper (über-)reizen.

Wegen der Pflanzenhormone sollten schwangere oder stillende Frauen sowie Säuglinge und Kleinkinder keine Hopfenprodukte verwenden. Hopfenkissen sind dagegen kein Problem. Zudem sollte man den direkten Kontakt mit frischen Hopfenzapfen vermeiden. Es kann ansonsten zur sogenannten Hopfenpflückerkrankheit kommen, die sich in allergischen Reaktionen wie Hautausschlag oder Kopfschmerzen äussert. Viele Naturheilkundler empfehlen Hopfenextrakte bei Wechseljahrsbeschwerden. Das pflanzliche Östrogen, welches im Hopfen enthalten ist, soll das hormonelle Gleichgewicht unterstützen. Im Mittelalter haben sogar



Männer, vor allem Mönche, Hopfen wegen seiner östrogenartigen Wirkung eingesetzt. Sie waren überzeugt, dass er die Libido abschwächt. Anregend wirkt Hopfen dafür auf die Verdauung. Er steigert die Magen- und Gallensaftsekretion.

Beruhigungs-Likörchen

Zutaten

- 1 Einmachglas Hopfenzapfen
- 1 Liter Wodka
- 1 Stengel frische Zitronenmelisse
- 250 Gramm Zucker

Zubereitung

- Hopfenblüten noch grün ernten und in 1-Liter-Einmachglas füllen
 - 1 Stengel Zitronenmelisse hinzufügen
 - Mit Wodka aufgiessen
 - Vier Woche an einem sonnigen Ort stehen lassen
 - 250 g Zucker und 300 Milliliter Wasser zu Sirup kochen. Ausgekühlt mit dem abgeseihten Hopfenansatz vermischen
 - In eine Flasche abfüllen und gut verschlossen nochmals drei Wochen ziehen lassen
- Der Likör wirkt nervenberuhigend und schlaffördernd. Je später der Hopfen geerntet wird, umso aromatischer wird er.

Waldbewohner im roten Pelz

Der Rotfuchs ist bekannt wie kaum ein anderes Tier. Von seiner List wird in vielen Fabeln erzählt. Deshalb wird er auch «Reineke» genannt – was «der durch seine Schlaueit Unüberwindliche» bedeutet.

Familienleben

Fuchswelpen können nach ihrer Geburt weder sehen, hören noch laufen. Deshalb muss ihre Mutter sie gut beschützen, während die Väter jagen, um ihre Familie zu ernähren.

Immer aktiv

Als Allesfresser findet der Fuchs immer Nahrung. Deshalb hält er auch keinen Winterschlaf. Sogar unter einer Schneedecke hört er die Mäuse tratschen und schnappt sie sich mit einem Sprung durch die Schneedecke, ohne den Nager einmal gesehen zu haben.

Bedrohungen

Füchse sind bei uns nicht bedroht, sondern gehören zu den Gewinnern in unserer Kulturlandschaft. Um Feldhasen oder Wiesenvögel zu schützen, werden Füchse daher zum Teil intensiv gejagt. Den grössten Einfluss auf seinen Bestand haben Krankheiten wie Staupe und Räude.

Allesfresser

Füchse essen beinahe alles – von Beeren über Würmer und Kleintiere wie Mäuse und Vögel bis hin zu Aas. In Stadtnähe ernähren sich Füchse auch von Müllresten. Für den Winter vergraben sie Nahrungsreste in Erdlöchern, von denen sie sich in Notzeiten ernähren.

Einzelgänger

Füchse leben nicht in Rudeln. Sie streifen lieber allein durch die Wälder und gehen auch allein auf die Jagd. Nur in der Paarungszeit bleiben sie eine Zeit lang mit ihrem Partner zusammen.

Pelzige Sportler

Füchse können bis zu fünf Meter weit und zwei Meter hoch springen und bis zu 50 Kilometer pro Stunde schnell laufen.

Kommunikation

Füchse können viele Laute von sich geben: ein dem Bellen ähnliches «hau», lautes Kreischen und Knurren, helle Klagelaute und Winseln. Wenn sie sich streiten, lassen sie auch ein lautes Keckern hören.

Wohngemeinschaft

In ganz grossen Bauen gibt es richtige Wohngemeinschaften: Fuchs, Dachs, Iltis und sogar Kaninchen leben friedlich zusammen – jeder in einem Teil der Höhle. Alle lassen sich in Ruhe, und auch die Kaninchen müssen nicht um ihr Leben fürchten – allerdings wirklich nur, solange sie im Bau sind. Hier herrscht eine Art Burgfrieden.

Notausgänge

Ein Bau besteht aus vielen Höhlen sowie Haupt- und Fluchtgängen – der Fuchs kann also von vielen Stellen seines Reviers aus blitzschnell in seinem Bau verschwinden.





Gemeinsam sind sie stark

Fische und auch Vögel bilden Schwärme, um sich besser vor Feinden zu schützen und um gemeinsam Futter zu suchen. So verringert sich das Risiko, von Raubfischen oder -vögeln gefressen zu werden. Zudem steigen die Chancen, einen passenden Paarungspartner zu finden. Damit aber eine geordnete Massenbewegung stattfindet, muss jeder Fisch oder Vogel ein paar Regeln befolgen, sich etwa immer an den direkten Nachbarn orientieren und gleichzeitig einen konstanten Abstand zu ihnen einhalten. Fische spüren und reagieren sofort, wenn ihr Nachbarfisch auch nur die kleinste Richtungsänderung vornimmt oder schneller wird. Sie arbeiten stets zusammen statt gegeneinander. Und bei Staren können mehr als 20 000 Vögel einen Schwarm bilden. Im Schnitt hat jeder Vogel etwa 15 andere Vögel im Sichtfeld. Er versucht immer ungefähr die gleiche Position zu diesen Vögeln einzuhalten.



TIERISCHE SPRICHWÖRTER

Man hat schon Pferde kotzen sehen

Pferde können sich gar nicht erbrechen, selbst wenn ihnen fürchterlich übel ist. Zwischen Magen und Speiseröhre haben sie einen Schliessmuskel, der es verhindert, dass Futter wieder nach oben kommt. Es findet seinen Weg über den Darm wieder nach draussen. In seltenen Fällen kommt der Speisebrei zwar doch nach oben, dann aber nicht durch das Maul, sondern durch die Nasenlöcher. Daher wird diese etwas unappetitliche Redensart benutzt man, wenn etwas absolut unmöglich ist.



Was tummelt sich im Wasser?

Pfützen haben eine enorme Anziehungskraft: Kaum regnet es und ein kleines Rinnsal hat sich auf dem Weg gebildet, hüpfst man freudestrahlend darin herum. Aber eine Pfütze ist noch so viel mehr! Das Buch «Tiere und Pflanzen an Tümpeln und Teichen» widmet sich dem Mikrokosmos Pfütze und allem, was ihn ausmacht. Was eine Pfütze von anderen Gewässern unterscheidet und warum es davon immer weniger gibt, wird ebenso beleuchtet wie der Kreislauf einer Pfütze und welche Lebewesen hier vorkommen. Und wer hätte gedacht, dass eine Pfütze mit so spannenden Bewohnern wie Urzeitkrebse und Bärtierchen aufwarten kann und dass auch das Klima von Pfützen beeinflusst wird? Ausserdem werden im Buch verblüffende Anpassungen der Pfützenbewohner an ihren Lebensraum beleuchtet und auch gezeigt, wie man Pfützen und kleine Wasserstellen selber anlegen kann, um den Tieren und der Natur zu helfen. Das Buch lädt kleine (und grosse) Naturforscher zum Entdecken und Staunen ein.



Die Pfütze
Die Vielfalt einer verborgenen Welt entdecken
Angelika Huber-Janisch und Annette Zacharias
Ab 8 Jahren
64 Seiten
Knesebeck Verlag

WITZ DER WOCHE

«Mein neuer Hund ist echt super. Jeden Morgen um 8 Uhr bringt er mir die Zeitung. Dabei habe ich gar keine abonniert!»

Oliver Lanz, Grenchen

Hast auch du einen tollen Tierwitz auf Lager? Dann schreib uns: redaktion@tierwelt.ch oder Schweizer Agrarmedien AG, TierWelt, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee

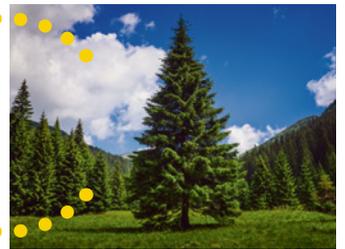
Kleines Pilzwissen

Im Herbst spriessen an feuchten Tagen Pilze aus dem Boden. Viele von ihnen haben eine innige Verbindung mit Bäumen. Der Pilz versorgt die Baumwurzeln mit Wasser und der Baum den Pilz mit Nährstoffen. Wir stellen einige dieser Lebensgemeinschaften vor.

Satansröhrling und Linde



Butterpilz und Kiefer



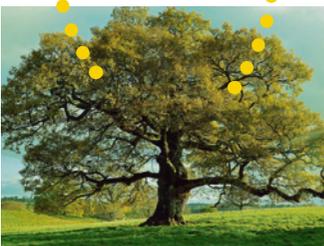
Fliegenpilz und Fichte



Goldröhrling und Lärche



Grüner Knollenblätterpilz und Eiche

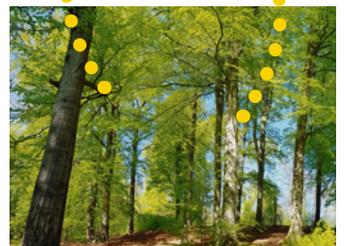


SCHON GEWUSST?

Im Reich der Pilze

Es gibt etwa 6500 beschriebene Pilzarten in Mitteleuropa, weltweit sind viele noch nicht einmal bestimmt. Rund 200 Giftpilze sind bekannt – bei vielen Pilzarten ist der Speisewert unbekannt. Lieblingsspilze der Pilzsammler sind Steinpilz, Marone, Champignon und Parasol. Der Röhrling ist ein guter Anfängerpilz, weil es bei dieser Pilzsorte – im Gegensatz zu Pilzen mit Lamellen – deutlich weniger Giftpilze gibt. Damit ist die Verwechslungsgefahr relativ gering.

Herbsttrompete und Buche



Gewinnen Sie 50 Franken in bar!

Haben Sie das Lösungswort gefunden, sprechen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf Band. Die Telefonnummer lautet: **0901 900 136** (Kosten pro Anruf Fr. 1.50). Oder schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie sie an: «TierWelt», Rätsel, Postfach, 8099 Zürich. Teilnahmeschluss ist der Mitt-

woch nach dem Erscheinungsdatum der «TierWelt» (Poststempel oder Telefon bis 18 Uhr). Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung: Die Auflösung des Kreuzworträtsels «TierWelt» Nr. 19 finden Sie auf Seite 73. Wir wünschen Ihnen beim Räseln viel Glück!

Der Preis der «TierWelt» Nr. 19 geht an:

Walter Lusch-Müller
8911 Rifferswil

ge-schnittenes Holz	Ausruf d. Schmerzes	Oberbekleidung	Aktion, Handlung	internat. Autorenverband						Schmierstoffe	Stromspeicher (Kw.)	Feuerkröte		
Teil des Fusses	4									6				
Gepflogenheit i. Geschäft				weibl. Hühner-vogel							poet.: Stille	Mäzen, Sponsor		
Verbindungsstelle	kathol. Würden-träger		Säuregrad							erlernte Tätig-keiten	Wirkung Mz.	Rang beim Karate	heran-kommen: sich ...	
Gesichts-haare Ez.				warmer Wind in den Voralpen	nach-mähen									
ein-schliesslich, samt	Märchen-gestalt									Privat-kriege	lang-schwän-ziger Papagei	ugs.: sowieso		
				ital. Kloster-bruder (Kw.)										
Widerhall	CH-Ministerium				Hirsch-art: ...hirsch	frz. Artikel	Doppel-konsonant	eh. dt. Staat		enge Weg-biegung				
					betagt, nicht neu			Haar-knoten					männl. Fürwort	
Leitung für Flüssig-keiten	kleines Längen-mass									poet.: standhaft				

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

			3	6		
	3	5		2		
8		2		5		
6			5		7	
		6	7	1		
	1		8			9
		9		4		1
		1		6	2	
	3	8				

SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spass!

	8	7	9		6	3
	1		2			
	3		4			
	6				8	
2		9	8			1
	8				5	
		4		7		
			3	5		
9	5	1	6		8	

©raetsel.ch 1675236

©raetsel.ch 1675234

LESERFOTOS

MEIN LIEBSTER SCHNAPPSCHUSS

Ob Tiere, Blumen oder Landschaften: Die Natur hält die schönsten, eindrücklichsten und witzigsten Fotosujets bereit: Haben Sie ein tolles Foto gemacht? Wir veröffentlichen es gerne mit Ihrem Namen und den Informationen, was auf dem Bild zu sehen ist. Damit wir Ihren liebsten Schnapsschuss auch drucken können,

gilt Folgendes: Das Bild ist scharf, die Helligkeit stimmt und das Sujet ist gut zu erkennen. Möglich sind nur digitale Fotos mit einer Auflösung von 300 dpi.

Schicken Sie uns die Daten im JPG-Format per E-Mail an: layout@tierwelt.ch



Silvia Stauffer, Teiffental b. Brienz BE: Die «Bureiss» ist mit ihren 15 Jahren sehr aktiv.



Franz Christen, Waltenschwil AG: Das Erdmännchen auf seinem Beobachtungsposten im Zoo hat viel zu tun.



Nina Bachmann, Winterthur ZH: Freundliche Begegnung mit einer gescheckten Kuh auf dem Grindelwald First.



Walo von Burg-Romanello, Bettlach SO: «Don Juan» ist das Alpaka auf der Weide nebenan. Es verhält sich auch so.

LESERBRIEFE

Bienenleid & Bachstelzli-Glück

Zum Artikel «Es summt im Birnenbaun» in der TierWelt 16/2022

Zahlreiche Studien und Erkenntnisse von verantwortungsvollen Imkern weisen nach: Bienen vertragen die vom Menschen gemachte elektromagnetische Strahlung nicht. Ebensovienig wie der Mensch, die Pflanzen und alle anderen Tiere. E-Smog macht krank! Zudem verlieren Insekten wegen der elektromagnetischen Komponenten ihre Orientierung. Dazu gibt es Studien von Dr. Ulrich Warnke und Daniel Favre. Kein Imker nimmt ein eingeschaltetes Handy mit zu seinen Bienen, da diese sofort aggressiv reagieren und aufbrausen. Bei längerer Qual durch

E-Smog schwärmen Bienen aus oder falls das nicht möglich ist stechen sie einander ab. Die Menschen müssen alles in ihrer macht stehende tun, um das Elend der Insekten durch E-Smog zu beenden. Dies ist auch für das Überleben der Menschen wichtig.

Rita Egli, Helgisried BE

Zur Panorama-Meldung «Flussregenpfeiffer brütet an der Emme» in der TierWelt 16/2022

Zahlreiche Als ich noch ein kleiner Bueb war und die Bündner Braunviehkühe hütete, freuten sich die Flussregenpfeiffer, die man bei uns Bachstelzli nennt, fünfzig Zentimeter vor der «Schnorra» der Kühe die aufgeschreckten Insekten wegzufressen und fühlten sich vor Greifvögeln

sicher. Die Kühe hatten grosse Freude am Bachstelzli und es war eine schöne Freude für mich, wie sich die Natur bei den Kühen und kleinen Vögelchen selbst gegenseitig half. Das alles ganze geschah damals 1450 m.ü.M. im Maladerser Heuberg.

Erwin Hassler, Untervaz GR

SCHREIBEN SIE UNS!

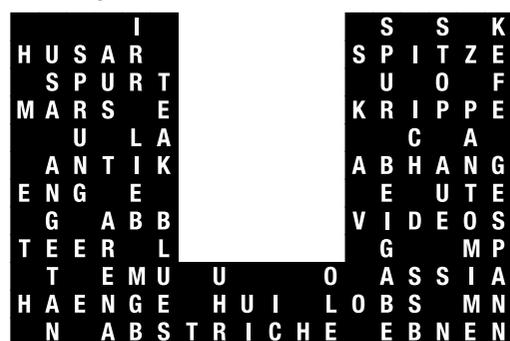
Wir von der «TierWelt» freuen uns über Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob.

Unsere Adresse: Schweizer Agrarmedien AG, Redaktion «TierWelt», Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee
E-Mail: redaktion@tierwelt.ch

Aus Platzgründen können Zuschriften ohne Rücksprache gekürzt werden.

AUFLÖSUNG DES KREUZWORTRÄTSELS DER AUSGABE 19 UND DER SUDOKUS VON SEITE 71

Auflösung



PINGUIN

9	5	2	1	4	3	6	8	7
1	3	7	5	6	8	2	9	4
8	4	6	2	9	7	5	1	3
6	2	4	3	5	9	1	7	8
3	9	8	6	7	1	4	5	2
7	1	5	4	8	2	3	6	9
5	6	9	7	2	4	8	3	1
4	8	1	9	3	6	7	2	5
2	7	3	8	1	5	9	4	6

©raetsel.ch 1675236

4	8	5	7	1	9	2	6	3
6	9	1	5	2	3	4	7	8
7	2	3	6	8	4	1	9	5
5	6	9	3	4	1	8	2	7
2	4	7	9	5	8	6	3	1
3	1	8	2	6	7	9	5	4
8	3	2	4	9	5	7	1	6
1	7	6	8	3	2	5	4	9
9	5	4	1	7	6	3	8	2

©raetsel.ch 1675234



MEHR INFOS ONLINE

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Folgen Sie uns auf unseren **Social-Media-Kanälen:**

 facebook.com/tierweltonline

 instagram.com/tierweltonline

 twitter.com/tierweltonline

 ... Oder abonnieren Sie kostenlos unseren Newsletter tierwelt.ch/newsletter

VORSCHAU

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 20. OKTOBER 2022 MIT DIESEN THEMEN:



Die Eule und die Mythologie

Um Eulen ranken sich besonders viele Mythen. Mal gelten sie als unheilvoll und symbolisieren das Verderben. Und mal verkörpern sie Weisheit und bringen dem Menschen Glück und Reichtum. Eulen sind sehr erfolgreiche Raubvögel – nicht zuletzt wegen ihres lautlosen Flugs.



Das Geheimnis der Dressur

Wie sieht ein guter Dressuralltag für ein Pferd im Circus Knie aus? Und wie wird es ohne Zwang und Druck dressiert? Einerseits liegt das Geheimnis in der grossen Verbundenheit zwischen Mensch und Tier. Andererseits braucht es unendlich viel Geduld und Einfühlungsvermögen.



Der Fuchs als Haustier

Seit 60 Jahren arbeiten russische Forscher an diesem Experiment: Sie züchten zahme Füchse. Ob die hundartigen Rotpelze auch in den Schweizer Haushalten Einzug halten, ist fraglich. Denn Füchse sind und bleiben Wildtiere. Und dürfen nicht in Wohnungen gehalten werden.



Grenzwertig: Endstation Zoll

Ein Gurt aus Elefantenleder oder ein Traumfänger mit Vogelfedern: Das Angebot an exotischen Souvenirs auf Reisen ist schön verlockend – und oft von geschützten Tieren. Doch diese bleiben bereits am Zoll hängen. Auch Schmuck aus Korallen gehört nicht ins Gepäck.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizer Agrarmedien AG, Münchenbuchsee.
www.agrarmedien.ch

Jahrgang: 1891

Geschäftsführung: Barbara König

Publizistische Leitung: Adrian Krebs

Kontakt: Schweizer Agrarmedien AG, Tierwelt,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee,
kontakt@tierwelt.ch

Redaktion:

redaktion@tierwelt.ch

Chefredaktorin: Yvonne Beck

Blattmacherin: Simone Leitner

Redaktion: Lars Lepperhoff, Sheila Matti, Karin
Schneeberger, Petra Stöhr, Muriel Willi

Online: Florian Böhlen, Geraldine Wälchli

Layout: Carla Barron, Corinne Schmid,
Natalie Siegenthaler

Druck: CH Media Print AG, St. Gallen

Abos: Tel. 031 332 08 60, abo@tierwelt.ch
www.tierwelt.ch/abo

Preise: Jahresabo Fr. 149.– / Einzelnummer Fr. 7.50

Kleinanzeigen: Tel. 031 332 08 61,

kleinanzeigen@tierwelt.ch

Inserateschluss: Vorwoche, Donnerstag, 17 Uhr

Anzeigenleitung: Timon Grüssi, Tel. 031 958 33 66

Inserate: Stefan Wyss, Tel. 031 958 33 62

Manuela Amweg, Tel. 031 958 33 63

Nadja Walther, Tel. 031 958 33 68

inserate@tierwelt.ch

Inserateschluss: Vorwoche, Donnerstag, 14 Uhr

Marketing: Yves Kurmann,
y.kurmann@agrarmedien.ch

Beglaubigte Auflage: 40 160 Exemplare (WEMF 2022)

Leserinnen und Leser: 197 000 (MACH Basic 2022-1)

Titelbild: shutterstock / Sergey Uryadnikov

Fotocredits: shutterstock

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Für unverlangt eingesandte und elektronisch
übermittelte Beiträge haften weder die Redaktion
noch der Verlag.



Solbadhotel Sigriswil – Leserangebot

Zwei Übernachtungen im Doppelzimmer (Basis Dorfsicht) zum Preis pro Person für Fr. 330.–

Im Angebot inklusive ist:

- Welcome-Cüpli bei der Anreise
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC, Bademantel, Haarfön, Balkon, Telefon, Radio und Flat-TV
- 2 × reichhaltiges Frühstücksbuffet (bis 10.30 Uhr)
- 2 × 4-Gang-Nachessen mit Menuwahl

- freier Eintritt in unsere Wellness-Oase mit Solbad (35°C), Indoor- und Outdoor-Sprudelbad, Kneippbad, Finnische Sauna, Bio-Sauna, Aroma-Dampfbad-Grotte, Erlebnis-Dusche, Aussen-Sauna, Hamambad, gediegene Ruheoase und Fitnessraum
- Pro Person ein Wellnessgeschenk im Wert von Fr. 30.–

Panoramacard Thunersee (Gästekarte) für die freie Benutzung der Hängebrücke Sigriswil, freie Fahrt mit dem ÖV-Bus STI (Spiez/Thun/Interlaken) und vielen weiteren Vergünstigungen auf Bergbahnen, Museen usw. (siehe www.panoramacard.ch)

Bitte geben Sie bei der Reservation das Kennwort «**TierWelt**» an.



info@solbadhotel.ch
Telefon 033 252 25 25

Diverse Zuschläge

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht Fr. 20.–
Verlängerungs-Nacht pro Person Fr. 155.–
Zuschlag Aufenthalt Nacht SA–SO pro Person Fr. 10.–
Zuschlag Zimmer mit Seesicht pro Person/Nacht Fr. 15.–
Kurtaxe pro Person/Nacht Fr. 4.50

Angebot gültig bis 24. Dezember 2022

(ausgenommen allgemeine Feiertage wie Ostern/Auffahrt/Pfingsten/1. August)



AZA
CH-3414 Oberburg
P.P./Journal



Post CH AG
Tierwelt



Tisch

Marco Dekor Artisan,
mit Einlegeplatte à 40 cm,
161/201 x 77 x 91 cm

199.-
Preis-Hit



MASSIVHOLZ
Auch online erhältlich.
ottos.ch

Stuhl

Boston Sitzschale
Kunststoff/Sitzfläche
Kunstleder, weiss oder
schwarz, Beine
Massivholz



49⁹⁰
statt 79⁹⁰



MASSIVHOLZ

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Bett

Sarah Liegefläche 140 x 200 cm
Buche massiv **499.-** statt 549.-
Eiche massiv **599.-** statt 649.-



ab
499.-
statt 549.-

MASSIVHOLZ

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Nachttisch

40 x 40 x 33 cm
Buche massiv **149.-**
Eiche massiv **169.-**

Drehtürenschränk

Aachen
Dekor weiss, Spiegel,
4 Schubladen

ab
349.-
statt 399.-



mit Accessoire-Fach

135 x 199 x 58 cm
349.- statt 399.-



180 x 199 x 58 cm
449.- statt 499.-

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Polstergarnitur

Rimini Microfaser, 303/175 x 79-97 x 112 cm



999.-

• verstellbare Kopfstützen • inkl. 2 Zierkissen

GROSSE TYPEN-AUSWAHL



Grosse Farbauswahl

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Polstergarnitur

Vivaro Stoff, 262/192 x 82 x 103 cm



799.-
statt 899.-

• inkl. Kissen



Grosse Farbauswahl

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Stehleuchte

Kaddy Metall
schwarz matt,
Textil schwarz/
goldfarben,
H 204 cm



89⁹⁰

Konkurrenzvergleich
149.-

Garderobenprogramm

Sardinia Dekor Eiche Artisan/
Füsse und Griffe Metall schwarz

- 1 Garderobenschrank,
70,5 x 194,5 x 35 cm **169.-**
- 2 Garderobenpaneel,
79 x 132 x 19,5 cm **69.90**
- 3 Garderobebank,
84,5 x 59,5 x 35 cm **119.-**
- 4 Garderobenkommode,
84,5 x 103,5 x 35 cm
139.-

ab
69⁹⁰

NEUHEIT



Auch online erhältlich.
ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch

TierWelt

BEILAGE KLEINANZEIGEN



Inhaltsverzeichnis Inseraterubriken

Rubrik	Seite
Vögel	2
Geflügel	2
Kaninchen	3
Katzen	3
Hunde	3
Schafe/Ziegen	4
Pferde/Ponys	5
Grossvieh	5
Diverse Tiere	5
Landmaschinen / Landw. Geräte	5
Baumaschinen	6
Fahrzeuge/Zubehör	7
Aquaristik / Terraristik	8
Baumaterialien	9
Liegenschaften / Wohnungen	9
Ferien / Reisen	11
Schiessen / Jagen / Fischen	12
Garten	12
Stellen	13
Gesucht	15
Diverses	15
Spezielles & Aussergewöhnliches	19
Inserate aufgeben	031 332 08 61

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizer Agrarmedien AG, Münchenbuchsee.
www.agrarmedien.ch

Geschäftsführung: Barbara König

Kontakt: Schweizer Agrarmedien AG, Tierwelt,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee,
kontakt@tierwelt.ch

Abos: Tel. 031 332 08 60, abo@tierwelt.ch
www.tierwelt.ch/abo

Preise: Jahresabo Fr. 149.-
Einzelnummer Fr. 7.50

Kleinanzeigen: Tel. 031 332 08 61,
kleinanzeigen@tierwelt.ch

Anzeigenschluss: jeweils Vorwoche, Donnerstag, 17 Uhr

Anzeigenleitung: Timon Grüssi, Tel. 031 958 33 66

Inserate:

Stefan Wyss, Tel. 031 958 33 62
Manuela Amweg, Tel. 031 958 33 63
Nadja Walther, Tel. 031 958 33 68
inserate@tierwelt.ch

Anzeigenschluss: jeweils Vorwoche, Donnerstag, 14 Uhr

Marketing: Yves Kurmann, Tel. 031 958 33 60
y.kurmann@agrarmedien.ch

Beglaubigte Auflage: 40 160 Exemplare (WEMF 2022)

Leserinnen und Leser: 197 000 (MACH Basic 2022-1)

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Für unverlangt eingesandte und elektronisch übermittelte
Beiträge haften weder die Redaktion noch der Verlag.

VÖGEL

Imkerverein Sursee

VOGEL-AUSSTELLUNG SURSEE
07.-09. Oktober 2022
Jubiläumsausstellung

Freitag 07. 10. 2022 17 - 22 Uhr
Samstag 08. 10. 2022 09 - 22 Uhr
Sonntag 09. 10. 2022 09 - 16 Uhr

Vogelbörse, Freiflug, Tombola, Vogelstübli...

Vögel aus allen Kontinenten!

Stadthalle Sursee

60 Jahre SZV Sursee
Veranstalter: Sing- und Ziervogelverein Sursee und Umgebung
www.szv-sursee.ch

164076

Vogelbörse Huttwil

Sa, 29. Okt. 2022, 10.00-14.00 Uhr
Alte Turnhalle Oberdorf, Huttwil
Anmeldeformulare sind erhältlich bei:
Frau Jrmgard Heiniger Oberdorfsrt. 47 4950 Huttwil
Anmeldeschluss: 17. Oktober 2022
☎ 062 962 20 18 W8223

Zu verkaufen, schöner Vogelkäfig

60 x 120 x 160 cm.
Preis nach Absprache
☎ 076 377 29 15 W8276

Zu verkaufen Kanarien

Jg. 22, Stk. Fr. 15.-, Farbe gelb
☎ 062 756 24 69 / 076 409 07 44 W8128

Zu verkaufen Versch. Volieren

(ca. 1 m / 1.50 m) Versch. Käfige (ca. 80 x 70 cm) und versch. Kleinzubehöre
☎ 079 547 94 30 W8259

Zu verkaufen Zebrafinken 40 Stk.

Fr. 200.- alle zusammen, in Voliere
☎ 078 621 54 68 W8130

Zu verkaufen Voliere Montana

L 2m x B 1m x H 2m im guten Zustand ab Grösse Vögel Nymphensittiche. Altershalber Auflösung, guter Preis
☎ 078 690 43 05 W8346

GEFLÜGEL

Zu verkaufen **Zwergghennen Brakel, goldfarbig; Nackthals, schwarz, Mod. engl. Zwerg, birkenfarbig**
☎ 076 416 91 21 W8129

Mit dieser Anzeige erreichen Sie

197 000 Leser/innen für Fr. 49.-

031 332 08 61
kleinanzeigen@tierwelt.ch

Haben Sie Hühnerläuse, Milben oder sonstiges Ungeziefer im Stall ???

Wir bieten Ihnen ein 100% wirksames und günstiges Sprühkonzentrat an.
Geflügelarm Scherer 5243 Mülligen
Telefon **056 210 14 88**



161073

Fortlaufend zu verk. Freiland-Baldleger

In versch. Farben, auf grüner Weide glücklich aufgezogen.
Alfred Heimann, Dipl. Geflügelzüchter, 3765 Oberwil i.S.
☎ 033 783 11 58 W5454

Zu vergeben: 2x junger Appenzeller-Barthuhn Guggel

(ProSpecieRara) unberingt, Naturbrut. Geb. Juli 2022. Raum Winterthur.
☎ 079 447 90 24 W8142

Ab Lager verfügbar! Hühnerstall 1 b



Masse: 249 x 146 cm, für ca. 20 Hühner. Fr. 4070.-
www.glovital.ch
☎ 071 868 77 66 W8035

Zu verkaufen: Gesunde, kräftige Junghennen



Baldleger und Leger. Braune, Schwarze, Weisse, Sperber. Verkauf nach tel. Vereinbarung.
Josef Steinmann AG Hagmattstrasse 2
5622 Waltenschwil
☎ 056 622 19 25 162450

Zu verschenken Zwerg-Wyandotten Hähne



Handzähme Zwerg-Wyandotten Hähne Geboren am 30.04.2022
☎ 079 506 87 53 W8205

Zu verkaufen 6 Stumm-enten

weiblich und männlich
☎ 079 226 35 37 W8154

Gesucht Laufenten-erpel

reinrassig weiss.
☎ 062 756 33 18 W7798

Wir verkaufen tiergerechte Hühnerställe

für 5 bis 8 Hühner, robust, praktisch, zertifiziertes Holz, verschiedene Farben und Ausführungen.
shop.caritas-luzern.ch/huehnerstall
☎ 041 368 53 66 W8315

Zu verkaufen im Kanton Luzern Legewachteln

ab drei Wochen. Infos unter: www.swisswachteln.ch
☎ 041 497 05 51 od. 079 408 56 87 W5626

Zu kaufen gesucht alte Legehennen

(Freiland) um zu Suppenhühner zu verarbeiten.
reisenring@gmx.ch
☎ 079 400 00 88 W8087

Zu verkaufen Privat - Naturzucht

Moorente, Brautente silber, Rotschnabel, gelbe Baumente, Rotschulter, Bahama.
☎ 079 311 97 77 W8253

Neu – Milbensperre
Biologische Milbenbekämpfung
www.bitrol.ch
☎ 071 860 02 33 W4436

Zu verkaufen
Araucana, Marans und Olivleger.
ZH - Oberland.
☎ 077 456 83 34 W8266

Verkaufe schönes
Hühnerhaus
für 7 H., Fr. 750.-;
für 10 H., Fr. 890.-;
für 15 H., Fr. 1680.-.
☎ 078 789 74 77 155216

www.tierwelt.ch
HUNDE



Zu verkaufen
Belgisch Schäfer

Noch die letzten drei Welpen suchen ein neues zu Hause. Sehr gut sozialisiert, Auto fahren, fremde Umgebung, Leine, Halsband. 2 x gechipt und geimpft, HD geröntgt, rassenrein. Guter Lebensplatz vor hohem Preis, auch für rüstige Rentner geeignet. Herkunfts-/Zuchtland: CH, Zucht von black Daimen, U. Freckmann, Aclax 4, 1485 Nuvilly, www.von-black-daimen.ch, Bitte melden Sie sich unter:
077 416 71 04
od. 077 510 34 45 164763

PLÜSCHTIERE, SAMMLERARTIKEL KAUFEN AUS UNSEREM KATALOG Hilft Tieren in Not!

BESUCHEN SIE UNSERE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG AM 12. - 17. OKTOBER 2022 IM CASINO-THEATER CH-5620 BREMGARTEN AG



WWW.HELPERHILFE.CH 162501

www.tierwelt.ch
KANINCHEN



Kleintierställe aus Leidenschaft
Wir fertigen robuste Kleintierställe zur artgerechten Haltung von Hühnern, Wachteln, Kaninchen oder Meerschweinchen. Jeder Stall wird aus Schweizer Holz nach Kundenwunsch in unserer Werkstatt in Turbenthal hergestellt.
Stiftung Schloss Turbenthal
Gehörlosendorf
www.gehörlosendorf.ch
schreinerei@schlosst.ch | 052 396 26 05 156716



Fenchelwürfel

T: 062 723 25 47
www.lgmuhlen.ch LG MUHLEN 156696

Neue, preiswerte
Kaninchenställe
☎ 079 216 40 93 155808
Wir hatten einen
Zukunftstag!
Noa war zu Besuch - das war super cool!
W8150

Ihre
Kleinanzeige
erscheint auch
online!
www.tierwelt.ch

Zu verkaufen
Hundebox
für Berlingo oder ähnliches (von Hundebox.ch) Fr. 450.-
☎ 078 666 19 35 W8162

Zu verkaufen
Golden/Labrador Welpen
Zucht- /Herkunftsland: CH.
geb. 31. Juli, Mutter: schwarze Golden-Labrador-Hündin - Vater Labrador. Für zwei schwarze Welpen männl. suche ich noch einen passenden Platz. Preis: Fr. 1200.-
In der Familie aufgewachsen, an Kinder und Hunde gewöhnt. Ab jetzt abgabebereit.
Gerda Weber, Staatsstr. 104, 9445 Rebstein
☎ 071 770 07 62 164762

Zu verkaufen
süßes kleines Maltesermädchen


Zu verkaufen ab Bauernhof
Berner Sennenhund x Goldenretriever
4 Männchen, 3 Weibchen, geboren 22.7.22, geimpft, gechipt und entwurmt. Ab sofort abzugeben. Herkunfts-/Zuchtland: CH.
Heidi Lustenberger, Unterbühl, 6163 Ebnet.
☎ 079 595 74 15 W8123

10 Monate alt, mit FCI Stammbaum. Zucht. RO - Herkunftsland. CH, nähere Informationen: Maegy Stutz, Gerbeggasse 5, 3210 Kerzers
☎ 079 555 67 10 W8290

Zu verkaufen
Pudelwelpen
Geb. 17.8.22
Herkunfts- und Zuchtland CH
Margrith Glanzmann, Flüehlistrasse 1
6170 Schüpfheim
☎ 076 712 85 41 W8368

TierWelt
DAS TIER- UND NATURMAGAZIN
Gesucht? Gefunden!
Jetzt ganz einfach Kleinanzeigen selber online aufgeben.
tierwelt.ch/kleinanzeigen

www.tierwelt.ch
KATZEN



Zu verkaufen
Bengalbüsi
Geb. 24.6.22
☎ 079 953 52 80 W8369

4 Main Coon Kätzchen
suchen ein neues Zuhause. Geimpft, entwurmt, stubenrein. Günstig abzugeben.
☎ 078 760 43 66 164456

Zu verkaufen, Kt. BL
2 Wuschelkater, 3 Mt. alt
schwarz mit weisser Brust & Pfoten.
Fr. 120.- pro Büsi.
☎ 079 762 23 21 W8311

Zu verkaufen
Neva Masquarade Kitten



Geb. 18. Juli. **Sehr Menschenbezogen, lieben Streicheleihen. Sie sind entwurmt, stubenrein und auf Wunsch geimpft.** Preis Fr. 890.-
☎ 079 225 75 07 W8270

Gratis abzugeben
Britisch Langhaar Katze
3 J. alt, weibl., kastr., grau mit wunderschönen orangen Augen, Wohnungskatze mit Balkon erfahrung sucht dringend eine liebe Einzelplatzierung
☎ 062 296 18 55 164784

Zu verkaufen
Bauernhofkatzen
Schwarz, getigert, männlich, weiblich, entwurmt.
☎ 041 484 13 88 W8391

Zu verkaufen
2 Foxterrier Welpen Rüde
warten auf ein gemütliches Zuhause. Herkunfts- und Zuchtland CH.
Verena Erensberger
Gisenhard 39
8475 Ossingen
☎ 079 915 00 47 W8202



Zu verkaufen

sehr schöner 5 Monate alter deutscher Schäfer - Rüde. Zucht-/ Herkunftsl. CH. Mit Kindern und in Familie aufgewachsen. Calignano Camillo, Rebacherrain 4, 6285 Hitzkirch
☎ 079 402 06 89 W8109

Zwerg- Rauhaardackel

CHF 1600.-. HK & ZL: CH. S. Stierli, Bühlweg 5, 5630 Muri.
www.stierli-hundezucht.ch
☎ 056 664 85 24 W7914

Zu verkaufen aus

Schweizer Zucht



ab sofort, mit viel Liebe aufgezogene **Havanese Welpen.** Sie werden ärztlich kontrolliert, gechipt und geimpft abgegeben. Nur an liebevolle bleibende Plätze. Zucht-/ Herkunftsl: CH. Fr. 2500.-. Margrit Meier, Zuswil 10, 6217 Kottwil.
☎ 079 435 47 04 W8261

WELPEN

Liebevoll Welpen suchen ein neues Zuhause. Mutter Kelpi, Vater Bergamasker-Mischling. Zucht/Herkunft CH. Gemischte Rasselbande von hellbraun bis schwarz Fr. 1300.- Geb. 12.08.2022 (gechipt und geimpft) Franz Föhn Killernweg 3 6418 Rothenthurm a.benedetti@rathausgastro.ch
☎ 079 739 26 53 W8230

Zu verkaufen, schön gezeichnete

Appenzeller Mischlinge

ab Bauernhof, Zucht-, Herkunftsl.: CH. Elisabeth Marti Sandackerweg 8 3089 Hinterfultigen
☎ 031 809 03 51 W8138

Seriöse, liebevolle Tier-Kommunikation

und Fernbehandlung, für Mensch und Tier. Béatrice Fabijenna Kägi ☎ 052 212 30 73 beatrice@lebensberaterin.ch W8255

Junge Rauhaar-dackel

12 Wochen alt, Preis: Fr. 950.- Geimpft, gechipt und entwurmt. Zucht- und Herkunftsland: CH Gerry Amrein Wüschiswil 5 6022 Grosswangen ☎ 079 660 70 15 / 079 429 62 57 W8159

Zu verkaufen CH-Niederlaufwelpen o.P.

Geb. 4.7.22, gut sozialisiert. Zucht-/Herkunftsland: CH Brigitte Parihar, Hauptstrasse 36 3855 Brienz ☎ 079 394 86 79 W8405

Zu verkaufen, 4 Mt. alte

Malteser Havanese Welpen

Zucht-, Herkunftsl: CH. Daniela Joss Gartenstrasse 15 4562 Biberist Bei Interesse melden Sie sich unter: ☎ 077 232 23 28 W1721

Ich w/pens. suche kleinen, lieben und ruhigen Hund

ab ca. 2 Jahren (Kt. ZH). Havanese/Bolognese/Malteser auch Mischling. Er muss Katzen gewohnt sein. mobwi@bluewin.ch W7816

Zu verkaufen Working-Kelpie Welpen

Sie sind 10 Wochen alt, werden gechipt, geimpft, entwurmt & mit WKC-Papier abgegeben. **Eltern arbeiten täglich an Schafen & Kühen. Super tolle Hütehunde.** Herkunft-/Zucht. CH Adrian Hirschi Ramsei 286 3534 Signau ☎ 079 300 34 15 W8145

Gesucht älteres kleines Hundeli

☎ 026 419 24 60 W8373

Zu verkaufen

Foxterrier

Glatt- und Drahthaar, **Familienfreundlich und Kinderlieb.** **Jagdlich sehr stark, Kurzjäger.** Herkunftsl-/Zuchtland: CH. Alois Stadelmann, Unterdorf 21, 6156 Luttern. Preis auf Anfrage. ☎ 079 822 50 32 W8166

Abzugeben Schutz-Hof-Familien-Welpen

Estrela x Sila Ungefähr 45 kg ausgewachsen. Zucht-/Herkunftsl. CH. Gregor Dürr, CP 14, 6747 Chironico ☎ 076 297 08 46 W8090

Mit dieser Anzeige erreichen Sie

197 000 Leser/innen für Fr. 49.-

031 332 08 61 kleinanzeigen@tierwelt.ch

Zu verkaufen ein Wurf Entlebucher Sennenhunde

Zuchtland: CH Herkunftsland: CH Bernhard Riedweg Bodenmatte 3 6182 Escholzmatt ☎ 079 221 12 25 W8143

Zu verkaufen Junge Labrador Welpen

Geb. 20.9.22. Mutter ist Labrador x Golden Retriever. Farbe: schwarz. Zucht-/Herkunftsland CH. Sandra Bernet, Gishubel 2, 6156 Luthern ☎ 041 978 00 68 W8282

Zu verkaufen sehr schöne

Berner Sennen Welpen

Geb. 27.06.22. Zucht-/Herkunftsl.CH. Fam. Bieri, Multigschwändeli, 6182 Escholzmatt ☎ 041 486 19 02 W8135

www.tierwelt.ch



SCHAFE/ZIEGEN

GERBEREI FRIDERICH AG

Henzmannstrasse 26 4800 Zofingen Telefon 062 752 32 62

Wir lidern prompt und fachmännisch alle Ihre Felle!
Fellshop MO -FR 13.30-17.30 Uhr, SA nach Vereinbarung

Kaufe laufend

Schlachtlämmer, Schafe, Ziegen

sowie Weidelämmer oder ganze Bestände. A. Felder, Metzgerei, 5745 Safenwil ☎ 062 797 10 89 oder Schäferei 079 292 73 88 W4154

Werners Einpferchgatter

Man braucht sie überall, im Hof und im Stall, leicht, stabil, günstig alleweil. Elemente: 1 m bis 3,5 m, Höhe 1 m, für Hunde und Hühner Breite 1 m bis Höhe 2 m. Preis ab Fr. 70.- pro Gatter inkl. Verbindungsstab, 20% Abholrabatt und Barzahlungrabatt, zusätzlich 10% Mengenrabatt, Besuche Nachmittags, immer telefonische Voranmeldung! **Werner Kunz, Mech. Werkstätte, Geissbühl 10, 8637 Laupen ZH** w.kunz8636@hispeed.ch ☎ 079 354 22 51 W7989

Ziegenböcke abzugeben



Kastriert Kt. BL ☎ 076 349 45 69 W8106

Gesucht wird ein Jungbock Coburger Fuchsschaf

Rasse: Coburger Fuchsschaf ☎ 079 694 57 54 (Combox) W8237

Suche Sömmerungsplatz für Yak

Innerschweiz auf (Schaf)Alp 2000m für Yak-Herde (21GVE). Sind gute Entbuscher ☎ 076 461 70 90 W8404

Zu verkaufen 2 Bündnerstrahlenziegen

Geb. März 2022 Kanton Bern ☎ 079 215 81 10 W7931

Schafe und Ziegen gesucht aller Art

ob klein od. gross, ob fett od. mager, gegen Barzahlung. ☎ 079 340 03 74 W156242

Zu verkaufen SBS Schaf

9 Monate 1 Widder Elb CAP ☎ 079 273 05 53 W8333

Zu verkaufen 3 Brienzer Jungziegen

geb. März 2022, Trubschachen ☎ 034 495 55 24 W8301

Zu verkaufen Milchschafock

Linie E, geb. März 22 Fam. John, Brunegg ☎ 062 896 15 41 W8351

Zu verkaufen 1 Zwergziege

5 1/2 Mt. alt; weibl., hellbraun mit wenig schwarz, CHF 40.- ☎ 079 329 54 33 W8323

Kaufe laufend alte Schafe

sowie Lämmer aller Art. Barzahlung. ☎ 079 657 41 13 W16112

Zu verkaufen

Bock
geschägt, ab Nov. 22,
Geb. 25.03.21, Zahm.
☎ 079 646 85 50 W8213

Zu verkaufen; reine

Suffolk Aue
mit 5 Monate altem
Lamm mit Papier.
☎ 079 764 86 84 W8299

Zu verkaufen

Bosnisches Gebirgspferd
Das Bosnische Gebirgspferd ist eine vom Aussterben bedrohte Pferderasse. Das Kleinpferd (ca. 135-145 cm) ist sehr robust, berggänglich und genügsam.
Der 5jährige Hengst Prinz ist gekört und sucht einen geeigneten Platz wo er als Hengst leben darf.
Vielleicht möchte jemand mit der Haltung von Prinz diese seltene Rasse unterstützen.
Gerne geben wir mehr Auskunft.
Keine Händler!
☎ 079 475 81 64 W7809

Cooler Quarterstute 14-jährig zu verkaufen

Solide westernausgebildet, barhuf, Stockm. 1.50 m.
Preis Fr. 12500.-
☎ Nur bei ernsthaftem Interesse bitte melden unter:
078 753 18 65 W8104

Zu verkaufen Pferde-transport Anhänger

mit Kutschenvorbau. Frisch ab MFK. Preis Fr. 3500.-
☎ 079 461 91 11 ab 19.00 Uhr W8134

Zu verkaufen HEU-BEDAMPFER



Heubedampfer HAYGAIN ONE - guter Zustand - Heizelemente vor 1 1/2 Jahren ersetzt - regelmässig gewartet/entkalkt
PREIS 650.00
☎ 079 662 45 46 W8238

zu verkaufen Ponywägeli, Sättel, Geschirre, und divers.

Alles neu und occ.
☎ 079 415 44 53 W8140

Zu verkaufen ältere Freiburger

zum Reiten und Fahren, auch für Kinder geeignet.
☎ 079 328 52 34 W8389

www.tierwelt.ch
GROSSVIEH

ZU VERKAUFEN Bio YAKHERDE
Wegen Betriebsumstellung.
Sehr schöne und zutrauliche Tiere.
Am liebsten als Herde zu verkaufen.
☎ 078 756 43 55 W8317

Zu verkaufen 2 Eselstuten
13 und 15 jährig. Werden nur zusammen abgegeben.
☎ 079 504 51 82 W8279

Zu kaufen gesucht Rinder u. Kühe
zur Ausmast; sowie Schlachtvieh aller Art. Barzahlung.
☎ 079 657 41 13 161113

www.tierwelt.ch
DIVERSE TIERE

Zu verkaufen Damhirsch Stier
6-jährig, aus eigener Zucht
☎ 079 485 40 22 W7978

Zu verkaufen Galloway-Stier
13 Monate alt, weiss
☎ 079 518 01 49 W8321

www.tierwelt.ch
LANDMASCHINEN LANDW. GERÄTE

Kaufe Allrad-Traktoren für den Export

auch defekt und Bagger bis 6 t. Barzahlung.
☎ 078 653 40 35 160242

Zu verkaufen Aebi AM75
kl. u. gr. Heubrücke u. Gatter / Doppelrad sehr guter Zustand Lieferung möglich
☎ 079 656 98 16 W8209

Walze Bomag

1 Zylinder, Diesel
☎ 079 433 72 12 164768

Traktor CASE-IH 933

mit Frontlader, 75 PS Jg. 1990/Std. 8000
☎ 079 433 72 12 164769

Traktor IHC 745 XL

2 Rad, 80 PS (für Futtermischer)
164770

Zu kaufen gesucht alle Traktoren Bagger, Stapler Lader, Dumper
Jg., Zust. u. defekt, egal. ☎ 079 460 03 29 155634

Zu verkaufen Aebi AM15
mit Messerbalken u. Bandrechen. Neuer Motor Honda Fr. 1600.- Lieferung möglich
☎ 079 656 98 16 W8210

Zu verkaufen Hürlimann D150S



Preis CHF 15000.-
☎ 079 227 25 10 W8324

Rad-Dumper

-Raco KPC 2500 hydro
-Neuson 5001 hydro
-Neuson 6001 hydro alle mit Kipp+ Drehmulde
☎ 079 433 72 12 164780

Pumpen aller Art



Beratung

Reparaturen

Ersatzteile



Sofortlieferung und die grösste Auswahl in jeder Ausführung bis 1000 bar finden Sie hier für jedes Budget.

Gysi Pumpen AG
Z.I. in Riaux 11, PF 72
CH-1726 Farvagny

Tel. +41 (0)26 411 30 71
www.gysi-pumpen.ch
info@gysi-pumpen.ch

www.tierwelt.ch
PFERDE/PONYS

Anisana
Die Fachschule für ganzheitliche Tierheilkunde

Entdecke neue Talente in dir und erlerne Therapieformen und Techniken zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung deines vierbeinigen Begleiters.

Veterinärmedizin, Tierkinesiologie, Hundetherapie, energetische und manuelle Tiertherapien, Emotional Freedom Techniques, Herz-Intelligenz, Das Einmaleins der Katzenhaltung, Neue Homöopathie, uvm.

Auf unserer Webseite findest du unser gesamtes Aus- und Weiterbildungsangebot. 164413

Die Fachschule für ganzheitliche Tierheilkunde
033 225 44 33 ☎
www.anisana.ch ☎

Freiberger Pferde

In lange Winterung, gut gefahrene und für Freizeit-Reiten geeignete Pferde abzugeben. VOEGELI
☎ 079 354 52 89 W7996

Abzugeben 2 Zwergesel

Umständehalber suchen wir für unsere Zwergeselhengste Röbeli (4) & Lucky (8) einen neuen Platz.
☎ 076 380 15 26 W8280

Zu verkaufen, wunderschönes Beistellpferd



Atemberaubender 175 cm grosser 15j. Wallach zu verkaufen. Wegen seines hoch sensiblen Charakters und Temperaments als Beistellpferd und nicht als Freizeitpferd geeignet. Lieb im Umgang, Hufschmiedfromm, beisst und schlägt nicht. Nur in liebevolle Hände zu übergeben.
☎ 079 246 71 68 W8153

* *
* **Sattelservice** *
* - Beratung *
* - Einstellungen *
* von Sätteln *
* - v. Pony bis Kaltblut *
* - Dressur bis Springen *
* - Wanderreiten *
* **Gebiss-Shop** *
* - Fahrtrensens *
* - Myler-Bits *
* - Titan-Bits *
* - Leder-Bits *
* **Pferdegeschirre** *
* - Neuanfertigungen *
* - Reparaturen *
* - Leinen *
* - Fahrpeitschen *
* - Handschuhe *
* **sattlerei-gerber.ch** *
* Tel. 071 636 12 02 *
* Hauptstr. 58 *
* 8572 Berg TG 164404 *

Zu verkaufen Pferde-transporter Auflieger für 11 Pferde
Fr. 6000.-
☎ 079 605 67 62 W7933

Rundballenauflöser Fliegl

10 jährig top Zustand
Hydraulischer Ladearm und Stützrad.
Würde mit 75 PS betrieben
☎ 079 564 86 92

W8367

Zu verkaufen Hürlimann Traktoren



Zum Restaurieren:
D50, D60, D100,
D100S, D110S, D250,
D500S, 4DB85, H10
Als Teilespender:
H17, H19, D100SSP,
D200
Für mehr
Informationen:
☎ 044 867 39 55
(während Bürozei-
ten bis 20.00 Uhr) W8172

Motorseilwinden



-Zugkraft bis 1750Kg
-Zubehör Transport-
wagen, Rollen.
-ab Fr. 1790.-
Tel: 071 / 766 25 53

157747

Kleinbagger

-1.7T Kubota mit
Kabine+Powertilt
-3.5T Komatsu PC35
-6T Neuson 6003
Std. 1950, Top Zustand
-7.5T Yanmar Vio 70
☎ 079 433 72 12 W8477

Zu verkaufen Ferguson TE-A+TE-F

Porsche standard
Diesel 2 Zylinder.
Hatz TL17, TL15,
TL13, TL12P. Bucher
D1800. Bühler Spe-
zial. Alpina Ökonom.
Fahr D88. Hürlimann
D100 Jg. 46.
☎ 079 438 00 68 W8118

Diesel Generatoren



6,5 kVA, Fr. 4950.-
22 kVA, Fr. 12200.-
FSA Maschinen
4912 Aarwangen
www.fsamsch.com
☎ 062 922 68 28 W7942



CARRARO
7.1000-4 AX / 70PS
CARRARO
7.1000-4 MT / 70PS
CARRARO
68.4N / 70PS
CARRARO 504 / 50PS
MF 135/16 / 46PS
MF 130 / 30PS
Ferguson TE-A / 25PS

Ernst Straub AG
Tel. 034 413 71 71

163955

Zu verkaufen div. Occ.

Most-Geräte

Hydr. Packpresse,
Einbandpresse mit
Wasch-Mahlanlage,
Waschanlage/Mühle,
Maischepumpe,
Mostpumpe,
Pasteurisanlage
elektr. + Gas,
Maschine für
Flaschenreinigung,
☎ 079 647 83 91 W8348

Zu verkaufen Bühler-Traktor



**Halbindustrie,
total restauriert.**
☎ 079 693 22 23 W8358

Zu verkaufen Pflanzen- schutz- Rückenspritze

Veromorel 2000 elek.
18 L, AKKU muss
ersetzt werden, Preis
nach Absprache
☎ 078 628 30 06 W8173

Gesucht Kleiner Balkenmäher Occasion

für ca. 600m²
Naturwiese
Melden unter
☎ 076 488 33 36 W8160

Kipper

-Tandem Brantner
11T
-Tandem Marolf 14T
-1 Achs Reich 9T
☎ 079 433 72 12 W8473

melex Seit 50 Jahren!

**Elektro-
Nutzfahrzeuge**

schon ab Fr. 20'000.-

156564

AD. BACHMANN AG
Telefon 071 918 80 20
www.adbachmannag.ch

Zu verkaufen Aebi TT33

Jg. 82, Lombardini
Motor, Frontschaufel,
3P. Seilwinde, guter
Zustand, ohne Aus-
weis
☎ 079 850 02 12 W8204

Zu kaufen gesucht Landmaschinen

Traktoren, Maishäcks-
ler, selbstfahrend; Mäh-
drescher, Kipper, Pflug;
Ballenpressen und
Baumaschinen.
☎ 079 759 42 40 W8977

PW-Anhänger

-Tandem
Autotransport
-Tandem Kipper
-Tandem Tiefgang
(Bagger-Transport)
☎ 079 433 72 12 W8479

Zu verkaufen Brennholz Frä- sen

1 Götschmann, neues
Kabel, neuer Motor-
schutzschalter
Fr. 1500.-
1 Geba mit Direktan-
trieb Fr. 1400.-
Starke Fräse (7.5PS)
Fr. 1300.-
Geba restauriert Fr.
750.-
alle mit Aufbaumotor
und fahrbar
1 Spaltmaschine 380V
(60cm) Fr. 900.-
☎ 056 622 54 49 /
079 677 00 40 W8340

Ramax W1402, el. Start

☎ 079 433 72 12 W84767

Zu verkaufen ab Platz John Deere



Modell B, dem Meist-
bietenden.
☎ 079 218 49 49 W84068

Zu verkaufen Traktor Bühler OS18

Jg. 1967, guter Zu-
stand. Keine Beulen.
Preis ist Verhandlungs-
sache.
☎ 079 754 39 92 W8277

Suche
Steinbrecher
Suche einen histori-
schen Steinbrecher bis
ca. 2,5 To.
☎ 079 427 16 92 W8216

Meili DC2A

Zu verkaufen
☎ 079 302 06 14 W8144



**TRAKTOR-
FAHRKURSE
G40**

155894

Zu verkaufen AEBITP 20 mit Plumett Seilwinde

Fr. 4800.-
☎ 079 872 39 41
abends W8219

Rasentraktor

Husqvarna Raider
316 AWD Allrad
mit Mähwerk
+Schneepflug
ca. 6 Jahre alt
☎ 079 433 72 12 W84776

Zu verkaufen
Zapfwellenpumpe
Comet MP 20
30 bar 20l pro min.,
mit Kunststofftank
300l, Fr. 250.-
W8117

Motormäher
Rapid 505
mit Bandeingraser
+Schneepflug
☎ 079 433 72 12 W84771

Zu verkaufen
Rapid 606
mit Triebachsanhänger
und Mag Motor 1045,
Fr. 1600.-
☎ 062 966 01 58 W8228

Zu verkaufen
**Baustellenwa-
gen**
Fr. 200.-
☎ 079 693 22 23 W8359

Zu verkaufen Bühler Traktoren



Zum Restaurieren:
1 x KJ-4
1 x ED4-10
Für mehr
Informationen:
☎ 044 867 39 55
(während Bürozei-
ten bis 20.00 Uhr) W8175

Zu kaufen gesucht Traktor Ford 2000

mit SOS-Getriebe
☎ 079 901 23 22 W8014

Zu verkaufen Occ. Tauchmotor- Rührwerk

10 PS, fahrbar
☎ 079 647 83 91 W8349

Zu verkaufen Motorein- achser

MOTRAC HT, rot/
schwarz, Jg. 1968,
geprüft 2022 mit 2
Anhänger, Fr. 1800.-
☎ 079 788 39 62 W8120

Zu verkaufen kleiner Brant- ner Kipper EK45

Breitreifen, Farmers-
topp, sehr guter Zust.
Fr. 2000.-
☎ 079 647 23 86 W8257

Ich suche Kartoffelvoll- erter Samro

sowie Kartoffelsortier-
maschine, Sämaschine
amazona oder andere
und Druckfass 3000
und 4000 Liter.
☎ 076 226 34 20 W7841

Zu verkaufen Gebläsesprit- ze Fischer

1000 lt. rev. neue
Pumpe, für Export.
Fr. 2500.-
☎ 079 762 23 21 W8309

Zu verkaufen
**Reform
Metrac 3000**
Top Zustand Fr. 7900.-
☎ 079 872 39 41
abends W8218

Zu verkaufen
**Aebi TT40
Terratrak**
mit ca. 3500 Std. mit
Kabine und Türen.
☎ 079 438 00 68 W8113

Gesucht
Güllefass
4000 Liter od. grösser
☎ 079 510 50 64 W8221

Alu-Leiter

Ex Feuerwehr
(div. Längen)
☎ 079 433 72 12 W84775

Abbauham- mer

EURO RAM
für 5-6 T. Bagger
☎ 079 433 72 12 W84772

Stapler

TCM 1.5T
Benzin
Triplex 4.8 m
☎ 079 433 72 12 W84765

Zu verkaufen Förderband



Länge 10 m
Breite 500 mm
www.foerderbaender-
top.ch
☎ 079 628 83 80 W7881

www.tierwelt.ch

BAUMASCHINEN

Generatoren

Diverse Generatoren ab Lager Lieferbar.
Benzin/ Diesel
Neu:
Ford Generatoren **FGT9250**
Ford Motor (Lizenz amerikanische Fertigung).
Benzin: Dauerleistung 6000W, Spitzenleistung:
6500W.
Preis: Fr. 3000.- inkl. MwSt.
☎ 079 784 81 72 W8107

Zu verkaufen wegen

Geschäftsauflösung

Einsäulenpress Jeny Hub 450 mm
 Jaespa Bandsägeautomat
 Drehbank Oerlikon Mod. Nr. 208882
 Spitzenhöhe 250 mm/Durchlass 40 mm
 Drehbank Werk, Spitzenhöhe 400 mm
 Durchlass 100 mm
 Bohrwerk/Reiden
 Fräsmaschine Niigita
 4 Säulenbohrmaschine Oerlikon
 Keilbahnstossmaschine /Roscher-Eichler
 Abkantpress Colly 3 m
 Bandsäge Friggi
 Abkantpresse /Eclair
 200 Tonnen 4 m /mit div. Werkzeuge
 Blechschere Von Arx 3 m
 Blechschere Von Arx 2,5 m
 Bandsäge Mösner Reckord
 Pater Noster Eigenbau /gefüllt mit Schrauben
 Schweißmaschinen /Schutzgas
 THYROWELD 450 Ap/ Wassergekühlt
 INE 330 Ap mit Schlauchpaket
 Varc 260 Ap /Elektroden
 Hand Blech-Rundungs Maschine
 Rohr-Ausklinkmaschine
 Iveco 35c13 mit Kran
 Gerüst Wiederkehr
 78 Böcke mit Geländer und Verstrebungen
 Ohne Laden!
 Diverse Kleinmaschinen Werkzeuge und
 vieles mehr. Alles zusammen ab Platz
 Fr. 35000.- exkl. MwSt
 Muss bis Ende Jahr geräumt werden !!!
 ☎ 079 622 48 44

W8167

Zu verkaufen Stromgenera- tor 8kW



Dauerleistung 7.0 kW
 Max. Leistung (Mo-
 tor), 8.0 kW
 Dauerleistung 7.0 kW
 Steckdosen: 3 x 230V
 / 16A, 1 x 400V / 16A
 Frequenz: 50 Hz
 Startsystem (Motor):
 Reversierstarter, E-
 Start, Fernstart
 Motor - Bauart: 4-Takt
 OHV Benzinmotor
 Preis Fr. 1690.- inkl.
 MwSt
 Transportkosten zzgl.
 Fr. 80.-
 www.kebu-maschi-
 nen.ch
 ☎ 061 556 18 68

W8265

Zu verkaufen Material- presse 20t



mit 30m3 Container
 angedockt.
 Preis auf Anfrage
 ☎ 079 608 39 10

W8139

Zu verkaufen Standschleif- maschine



Marke Vitax
 Abholen in
 7203 Trimmis
 Fr. 650.-

☎ 079 964 92 91

W8295

Zu verkaufen Schweiss- transformator



Oerlikon Bührle u. Co
 Typ RE 450
 Fr. 400.-

☎ 079 964 92 91

W8297

Günstig abzugeben div. Maschinen

wegen Geschäftsaufgabe
 Reinigungsmaschinen mit viel Zubehör wie,
 ESM 4x mit viel Zubehör, Wassertank, Schleif-
 teller, div. Reinigungsbürsten, div. Pad, WS-Saug-
 er mit Gestell 2 x, 6 Trockensauger, Fensterrei-
 mer, kleine Eimer, Microfasertücher, Schwämme,
 Pad, 2 Nass-Sauger mit viel Ersatzteilen,
 Wischer, Schrupper, Teleskopstangen ca 500
 Microfasertücher, weisse Lappen und Abdeck-
 tücher, div. Werkzeug.
 Einzeln oder en Bloc zu verkaufen
 ☎ 079 356 27 36

W8126

Zu verkaufen Baumaschi- nen Transpor- ter



Humbauer HT 2500,
 Jg. 2010. Nutzlast
 1900 kg, Gesamtge-
 wicht 2500 kg. Top-
 zustand, 4 neue Pneus
 auf Doppelachse.
 Fr. 3000.-

☎ 079 832 78 12

W8250

Günstig abzugeben
 div.
 Maschinen
 wegen Geschäftsauf-
 gabe

Bodenschleifmaschi-
 nen, Walzenmaschine,
 Randmaschinen Drei-
 eckschleifer div., Viel
 Schleifpapier zu allen
 Maschinen, Farbfräser,
 div. Bodenleger Werk-
 zeug.
 Einzeln oder en Bloc
 zu verkaufen
 ☎ 079 356 27 36

W8124

Zu verkaufen Stapler Linde H25 D

Auslieferung 10.2005,
 5390 Stunden, Nutz-
 last 2500kg, Preis
 Fr. 18500.-

☎ 079 697 75 39

W8343

Zu verkaufen Stapler Stil R70-25

Auslieferung März
 1995, 8680 Stunden,
 Nutzlast 2500kg, Preis
 Fr. 12500.-

☎ 079 697 75 39

W8342

Zu kaufen gesucht Bagger, Stapler Lader, Dumper

Jg., Zust., defekt, egal.

☎ 079 406 60 04

156842

www.tierwelt.ch 

FAHRZEUGE ZUBEHÖR

Kaufe Autos

km egal, Export- und
 Schweizer Fahrzeuge
 PW, Bus, Jeep, alle 4x4,
 Pick-up, Lieferwagen
 auch alle
 Dieselfahrzeuge und
 Unfallwagen

Wir kaufen alle Marken zum höchsten
 Preis.
 Werden sofort abgeholt und bar bezahlt.

Telefon 079 320 09 60

Immer erreichbar, auch Samstag/Sonntag

155846

Absenkbare



344 x 162 x 10 cm
 GG 2700 kg inkl.
 Handpumpe,
 Fr. 6550.- inkl. MwSt.
 Mietlift.ch

☎ 052 203 33 11

W7956

Zu verkaufen Suzuki SX4

1.6, 4WD für
 Fr. 7000.-.
 Grau Metall, 131400
 km, Allrad, 8-fach
 bereift, leichter Ha-
 gelschaden, Innere
 Gebrauchspuren. Tech-
 nisch guter Zustand.
 ☎ 079 314 89 73

W8232

Zu verkaufen SUBARU Büssli

E12 Jg 1989 zum res-
 taurieren, Fr. 1800.-
 ☎ 079 872 39 41
 abends

W8220

Sueche Töff u. Töffli

ab Platz, Abholig u
 Barzahlig.
 ☎ 079 916 45 05

W3992

Auto-Ankauf

Alle Marken und Jahr-
 gänge, auch Busse, Lie-
 ferwagen und Pick-ups,
 Kilometer und Zustand
 egal, gegen Barzahlung.
 Immer erreichbar, auch
 Sa./So.

☎ 076 561 46 72

155767

Zu kaufen gesucht Toyota-Land- cruiser, Pajero, Nissan

ab Jg. 98, km/Zust. egal
 auch defekt od. Unfall.
 ☎ 076 708 61 61

155433

SUCHE LAND ROVER

ALTER UND
 ZUSTAND EGAL!
 ☎ 071 966 19 33

155240

GESUCHT! Suzuki Jimny

Jeder Zustand, auch
 45/30 km/h
 ☎ 079 632 41 02

W8364

Zu verkaufen Velo Solex 2200

guter Zustand,
 Fr. 1200.-
 ☎ 071 761 24 06

W8395

Seit 33 Jahren



Persönliche Beratung, kompetente Werkstatt,
 langjährige Erfahrung. Hol- und Bring-Service.
 Offizielle Vertretung der Kyburz-Elektromobile
 (jeder Briefträger vertraut darauf).

Sunel AG, Seetalstrasse 56, 5706 Boniswil
 www.sunel.ch

☎ 062 777 21 21

W2618

Kaufe Autos

Lieferwagen und
 Wohnmobile.
 Gute Barzahlung.
 ☎ 079 777 97 79

155242

Zu verkaufen: Volvo V70 D5

Jg. 2007, Anh. Autom.
 ☎ 079 312 66 17

W8302



Jetzt exklusiv bei uns:

TOYOTA LandCruiser 2.8 TD, Profi 204 PS, ab 43 900.-

3-türig, 2 Plätze, *1951*-Edition, 6-Gang mit
 Untersetzung, Werksgarantie serviceaktivierte
 10-Jahres-Garantie, Anhängelast bis 3,5 t und
 Offroad-Zubehör nach Wunsch möglich.

Garage Jörg AG, offizielles TOYOTA-Center
 Ziegelbrückstrasse 22, 8872 Weesen
 Telefon 055 616 55 55, info@garage-joerg.ch

163654

Suche Wohnmobil

2 bis 6 Betten, ab Jg. 88 bis 2015.
Wird auch abgeholt. Barzahlung.
Telefon 079 355 77 88, DE/F/I/E

155177

Zu verkaufen

Veteranenfahrzeug

Morris Eight Serie Tourer
Inv. 1.7.35 GB
Letzte Prüf. 21.8.18
Neues Verdeck, Sitze etc
inkl. vielen Ersatzt. wie
Motoren, Getriebe und
Neuteilen.
Ab Platz Fr. 9500.-
☎ 079 473 73 53

W8334

Auto zu verkaufen - Top Zustand!!!

Audi Q3 QTFISI 210 PS

Jg. 2012, 130000 km Fr.17400.-



Ab MFK 22.8.22. WAUZZZ8UOCRO26152

☎ 079 844 32 14

W8333

Zu verkaufen

Sattelzugmaschine Mercedes-Benz 1844 A 4x4

Standheizung, Retarder
Sattelkupplung, Brücke
Hydr. Anlage
Inv. 19.6.96
433000 km
Ab Platz Fr. 22000.-
☎ 079 473 73 53

W8336

Zu verkaufen

Saurer Lastwagen Ex Armee



2 x 2DM zum Restaurieren
1 x 6DM, sehr schöner Zustand
1 x 330 Muldenkipper, sehr schöner Zustand.
Für mehr Informationen:
☎ 044 867 39 55
(während Bürozeiten bis 20.00 Uhr) W8174

Zu verkaufen

Motorrad Yamaha XVZ 1300 cm³

Weiss, 360 kg, Jg.89.
NP Fr. 25000.-
VK Fr. 1100.-
☎ 079 332 62 72 W7782

Zu verkaufen

Suzuki Jimny 30 km/h

neu MFK geprüft
☎ 079 632 41 02 W8363

Zu verkaufen

Bucher City King

Kommunalfahrzeug
m. Schneepflug und
Schaufel, Kippbrücke
Jg. 1996, MFK 2018,
Fr. 10500.-
☎ 079 404 74 52 W8305

Zu verkaufen

Harley Davidson

Breakout FXBRS,
7000 Km Jg. 2018 Top
zustand wie Neu mit
Windschutz Scheibe,
Sissybank mit Rücken-
lehne und Packträger,
grosse Reisetasche,
zusätzlich 2 er Sozium
Sitz ohne Rückenlehne,
Batterielade Gerät,
Preis Fr. 17500.-
☎ 079 437 82 01 W8096

Altershalber zu verkaufen

BMW R1 150RT kW 70

Rot, Jg. 2003 gepflegtes
Motorrad ab MFK,
Bereifung 80 / 60%
Scheibenbremsen,
neues Federbein,
Km 157000, Seitenkoffer
und Topcase,
VP Fr. 2500.-
☎ 076 376 61 78
E. Schrackmann W8146

ALFA ROMEO GTV 2.0



Jahr 1979, 61000 km,
sehr guter Zustand,
exp. Veteran.
CHF 18500.-
verhandelbar.
☎ 079 270 35 04 W8250

Zu verkaufen

Wohnmobil Mazda E1600

Gasheizung
Inv. 1.7.82
L. Prüf.: 1.6.18
ab Platz Fr. 3800.-
☎ 079 473 73 53 W8337

Zu verkaufen

VW Tiguan

2.0 TDI, 4 Motion,
Automat, mausgrau,
Jg. 2015, 141000 km,
Fr. 15250.-, abzugeben
ab 1.11.22.
☎ 043 810 29 36 W7954

Zu verkaufen

4 Winter Reifen

205/70, R 15,
für Suzuki Jimny.
Neuwertig Fr. 250.-
☎ 061 911 02 89 W8156

Zu verkaufen

Ein Unimog UX100

122 PS mit Boschung
Schneepflug zum Preis
von Fr. 11500.-
☎ 078 655 52 60 W8227

Zu verkaufen

VW Käfer



VW Käfer 1303, Jg
9.1973, Km 81500,
unfallfrei, MFK
9.2019, Plätze 2,
Preis Fr. 9999.-
☎ 044 722 13 72 W8137

Zu kaufen gesucht Wohnmobile

und Wohnwagen,
km und Zustand egal.
☎ 079 406 60 04

154932

Zu verkaufen

El. Roller

Grau, Yadea V7, 25
Km/h, mit zweiter
Batterie, wenig gefahren,
Fr. 1200.-
☎ 076 813 00 15 W7810

Aus Nachlass

1 GRAF CARELLO

Modell GC-8 Elektro-
fahrzeug. Farbe rot, Jg.
2014, bester Zustand
da wenig gefahren.
Inkl. neuer Batterie.
NP Fr. 6800.- jetzt Fr.
500.-. In Bülach zu
besichtigen.
☎ 079 665 18 38 W8278

Subaru An- und Verkauf

Suche laufend Subarus
ab Platz.
Daniel Pfister
☎ 076 323 68 98 154975

Subaru Impreza Kombi 1.6



95 PS, 2005, 159000
km, frisch ab Service,
neue Batterie, 8-fach
bereift, unfallfrei, Ser-
viceheftgepflegt, Belge
vorhanden, Gepäck-
trenngitter, aussen Ge-
brauchsspuren rund-
um, wenig Rost, fährt/
läuft einwandfrei,
MFK 02.2020, keine
Garantie. Fr. 1500.-
☎ 079 483 07 01 W8390

Suche

Mofas und Motorräder

Zustand und Alter
egal. Alle Marken,
auch defekte. Abho-
lung und Barzahlung.
☎ 077 459 95 49 W8040

Gut erhaltenes

Motorrad Yamaha XJ 900 S

grün, Fotos können ge-
sendet werden. MFK
2021, wird beim Ver-
kauf frisch vorgeführt.
Jg. 1996, 29000 km.
Fr. 3800.-
(Preis verhandelbar).
☎ 079 712 08 53 W8215

Gesucht:

Snow-Trac



Pistenfahrzeug
☎ 079 739 54 53 W8157

Zu verkaufen:

Saurer / Berna Kipper 2 DM

Betriebsbereit Jg. 70,
Fr. 3500.-
☎ 079 452 30 43 W8292

Zu verkaufen

SUBARU Forester

Modell 02, AHK, ab
MFK Fr. 2700.-
☎ 079 672 34 62 W8254

Zu verkaufen Last-
wagen

Steyr A 680 GL

Inv. 20.12.73
Aufbau: Kasten
6800 km
Ab Platz Fr. 4200.-
☎ 079 473 73 53 W8335

Kaufe Autos

Lieferwagen, Busse,
Jeeps, alle Marken, km
und Zustand egal. Bar-
zahlung und
gratis Abholdienst.
Immer erreichbar,
auch Sa./So.
☎ 078 838 90 03 159430

Zu verkaufen

Polaris Sportsman

1000 Touring, Jg. 17,
schwarz, 310 km,
8-fach bereift, 4 neue
Tatou-Raupen.
Fr. 24300.-
☎ 079 232 85 56 W8285

Zu verkaufen

Renault Heck (14V)

Jg. 1954
mit diverser Zubehör,
Oldtimer- Stempel
von 2020,
Preisvorstellung
Fr. 11500.-
Besichtigung in Teufen.
Verkauf ab Platz.
☎ 078 898 86 06 W8026

Zu verkaufen

Autoelektro-Prüfbank

Hedinger Typ HED73
mit allem Zubehör
☎ 079 476 09 59 W8211

Zu verkaufen

7 Damen und Herrenvelos

Guter Zustand, davon
1 Damen Citybike
(Neu). Diverses
Zusatzmaterial.
Preise auf Anfrage.
☎ 061 461 08 93 W8274

Zu verkaufen

Mercedes Arox 3248

3-Seitenkipper, Jg.15,
Euro 6, ab MFK.
Reformmuli T10X mit
3-Seitenkipperbrücke,
ab MFK, Motor - Stun-
den ca. 6000.
☎ 079 310 20 40 W8294

Zu verkaufen

Morris 8



Jg. 1937
Ab MFK 2022
Fr. 16600.-
☎ 055 410 38 64 W7833

www.tierwelt.ch

AQUARISTIK
TERRARISTIK



Zu verkaufen

Fischzucht

Ca. 1500 kg
Ertragswert
Kunststoffbecken, Auf-
zuchtanlage, Kescher,
Futterautomaten,
Pumpensteuerung,
Metzgerei in zwei
Containern, Räucher-
anlage, Fischfutter,
Sauerstoffgerät
☎ 078 662 20 54 W8095

TierWelt

Kleinanzeigen
unkompliziert
selber
aufgeben!

tierwelt.ch/kleinanzeigen

BAUMATERIALIEN



Zu verkaufen
**Armierte Betonwinkel-
elemente**

zu unschlagbaren Preisen. z.B.
105/99 cm, Fr. 160.-/Stk
150/99 cm, Fr. 235.-/Stk
200/99 cm, Fr. 335.-/Stk
250/99 cm, Fr. 485.-/Stk
Info und Bestellungen unter:
www.schweizer-baustoffe.ch

W7976

Zu verkaufen
**armierte
Betonwinkel**



Schenkellänge 30 x 47
od. 57 cm, Länge 250
cm, **Preis p. Stk.**
Fr. 150.-,
ab Oberdiessbach.
www.filigran.ch
info@filigran.ch
☎ 031 770 24 24

W2626

Wir liefern

Gratis

Asphaltgranulat
0-22/0-63 mm ab Wei-
ach, Neftenbach, Zug,
im Umkreis von je 30
km. Weiter liefern wir
günstig **Beton- und
Mischabbruchgranulat**
0-22, 0-63 (solange
Vorrat) ab Neftenbach
sowie Rundkies von
4-8 mm -32-45 mm
Raum Bern-Zürich-
OstCH
☎ 079 440 86 85

131708

W1578



**LIEGENSCHAFTEN
WOHNUNGEN**

**AUTARKE STROMVER-
SORGUNG FÜR IHR HAUS!**

- Eine Kombination aus Sonne-, Wind-Energie, Stromspeicher!
- Solar und Spiralwindräder auf dem Dach etc.!
- 100 % Wintersicher!
- 400 V, AC. 50 Hz. 100 % autark bei Netzausfall!
- Automatische Stromspeicher- Bewirtschaftung im Sommer.
- Überschüssiger Sommer-Strom ins öffentliche Netz verkaufen!
- Heizen, E-Autos aufladen mit eigenem (fast) Gratis-Strom!
- Öl, Gasheizung günstig ersetzen mit Heizungsspeicher, Elektroensätze!
- Eigener Strom direkt in den Heizungsspeicher!

windkraft@autark-strom.ch

☎ 075 416 97 72

164072

Preiswerte Mehrzweckhallen

sowie Stahlhallen jeglicher Art zu erschwinglichen Preisen
Beispiel: 30 x 15 m, mit Dacheindeckung und Fassade, geliefert und montiert.
Preis auf Anfrage.
Schweizer Hallenbau GmbH
Tel. 0049 7822 867234*

163114

Jetzt auch mit Standort in Dulliken CH!

Zu kaufen gesucht Kantone **AG, SO, LU**

Ein-/Zweifamilienhaus

auch renovationsbedürftig.
Übergabetermin zwischen 2022 und 2026 möglich.
Telefon 079 432 67 37*

163993

Zu verkaufen

Mehrgenerationenhaus/Einfamilienhaus/Mehrfamilienhaus

in Sugiez Route Principale 19. Mehrgenerationenhaus mit ca. 340 m² Wohnfläche. Seesicht. Umnutzungsmöglichkeit in 3-Familienhaus. Verkaufspreis: Fr. 1150000.-
Kontaktieren Sie uns: Reust AG Architekturbüro Urs Reust Schulhausgässli 1 3098 Köniz. info@reustag.ch
☎ 031 971 52 84

W8362

Zu verkaufen per sofort

Kleines Heimetli

in 3453 Heimisbach
(Kann nur ein Bauer erwerben)
Haus mit 3 Zimmer, Platz für weitere Zimmer vorh., 2 Keller, 1 Heubühne, Kein Stall. Baujahr 1733, Fläche 20566 qm², davon 3500 qm² Wald. Geeignet für Schafhaltung. (Sehr steil) Zufahrt nur mit Geländewagen. Eigene Quelle usw. Verkaufspreis Fr. 240 000.- Mehr Infos unter:
☎ 079 574 01 44

W8206

Wir suchen laufend von Privat zu kaufen

Liegenschaften / Bauland

Bauland für Wohnbauten, Liegenschaften als Umbau- oder Abbruchobjekte mit oder ohne Baulandreserven. Deutschschweiz
☎ 079 215 42 62

W8314

Gartenwohnung im Grünen

Umgebung Luzern - Hochdorf - Root - Meierskappel - Küsnacht
Suche ruhige 3 1/2 Zimmer Wohnung im Grünen, mit Garten, Sitzplatz. Habe einen Kater, der in Ausgang geht. Bin frisch pensioniert, Nichtraucherin.
Miete bis max. Fr. 1700.--, Bezug sofort oder nach Vereinbarung.
☎ 079 271 78 76

W8097

Für unser Immobilienportfolio (www.supr.ch) zu kaufen gesucht:

Gewerbe/Büroliegenschaften und Areale ab CHF 5 bis 60 Mio.

Advendis Real Estate Advisory AG
Tel. +41 41 729 41 20
karin.stuessi@advendis.ch



164083

Gärtner sucht Arbeit

☎ 076 433 04 24 W6851

Ab Lager Hornussen Heiz-Pellets

1000kg für Fr. 600.- exkl. solange Vorrat
Herzog Mülimatt AG
Mülimatt 333
5075 Hornussen
☎ 062 865 80 80 W8313

Zu vermieten per sofort an AHV/IV Rentnern usw.

2 1/2-Zi.-Whg.

Zentral & ländlich, Kernzone, Katze & Hunde erlaubt, wie Mietdepot, Umzüge werden von Hilfestellen übernommen. Tägliche Besichtigungen, schneller Mietvertrag, Detailsauskünfte:
☎ 078 875 40 08 W8262



Ihr Immobilienprofi

Ich verkaufe Ihre Immobilie erfolgreich, unkompliziert und zum besten Preis



Olivier Buri
Rathausstrasse 21
8640 Rapperswil - Jona
Tel. 044 784 77 71
Tel. 079 344 33 73
info@immotrades.ch

164441

Zu verkaufen

2-Familienhaus

mit grossem Umschwung/geeignet u.a. für Gärtner, Handwerker, Kleintierhalter
Idyllische Wohnoase in einer schönen Naturlandschaft. Das Zweifamilienhaus wurde 1983 erbaut und befindet sich ausserhalb der Bauzone am südlichen Ende des Weilers Lettiswil (Kt. Freiburg). Durch die leicht erhöhte Lage weist die Liegenschaft einen weiten und unverbaubaren Blick ins Grüne auf. Zur Liegenschaft gehört ein altes Bauernhaus (ohne Wohnnutzung) mit Scheunenanteil sowie ein Hühnerhaus. Fr. 1150000.-
Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei: Reust AG Architekturbüro Urs Reust Schulhausgässli 1 3098 Köniz. info@reustag.ch
☎ 031 971 52 84

W8360

ALOYS WYSS

IHRE DIREKTE UNBÜROKRATISCHE VERMITTLUNGSTELLE !!

Zu verkaufen im Kanton Wallis Sprachgrenze D/F
Gut eingerichteter Landw. Betrieb inkl. kleinem Wohnhaus, auch als Wochenend / oder Ferienresidenz möglich

- Bergzone 2, 900 m.ü.M. • 20-40 ha Pachtland
- 95% maschinell bearbeitbar.
- Anbindestall für 35 GVE, Kuhplätze auf kleinere Rassen beschränkt.
- Milchabgabe in lokale Käserei möglich.
- Rohrmelkanlage, neuer Hallenkran.
- Sämtliches Inventar und Tiere können über übernommen werden. • Bewässerungsmöglichkeit vorhanden.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich für weitere Informationen diskret an: **Aloys Wyss 079 341 53 86 oder wyss.alois@bluewin.ch**
Bitte immer Telefon / Natel angeben!

164391

agriexpert



• **Liegenschaft verkaufen?**

Wir unterstützen Sie beim Verkauf von:

- landwirtschaftlichen Liegenschaften
- Grundstücken
- Spezialobjekten
- Bauland

Ihr Kompetenzzentrum in der Landwirtschaft
Treuhand | Bewertung | Recht

Schweizer Bauernverband | Brugg
056 462 51 11 | www.agriexpert.ch

weitere Infos:



153177

Abonnieren Sie die BauernZeitung und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein im Wert von Fr. 1000.– von

SWISS 
QUALITY HOTELS®
INTERNATIONAL

www.SwissQualityHotels.com

www.bauernzeitung.ch/abo



Die BauernZeitung informiert und begleitet die ganze Bauernfamilie kompetent und umfassend.

- Gerne bestelle ich ein Schnupperabo (13 Wochen für 27 Franken).
- Gerne bestelle ich ein Jahresabo für 139 Franken inkl. kostenlosem Zugang zum E-Paper.
- Ich möchte die BauernZeitung vorab 4 Wochen kostenlos testen.

Name Vorname

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Datum Unterschrift

Ihre Daten können für Marketingzwecke der Schweizer Agrarmedien AG verwendet werden.

BauernZeitung

Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 37, abo@bauernzeitung.ch

Wir suchen von privat dringend
Villen, Häuser, Eigentumswohnungen
& **Mehrfamilienhäuser**
Verkauf für Sie provisionsfrei!
044 301 50 20 Renggli Immobilien
www.rencon.ch

Zu verkaufen im Kt. Uri
3.5-Zi-EFH in Spiringen
Erst- oder Zweitwohnsitz möglich
Verfügbar ab 01.10.2022
VP Fr. 530000.-
☎ 079 521 43 46 W8332

Zu kaufen gesucht
Einfamilienhaus od. auch Mehrfamilienhaus
darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier
☎ 079 378 05 04

Dringend gesucht
Pacht oder Kauf Landwirtschaftsbetrieb
von sehr zuverlässiger Familie mit viel Erfahrung beim Führen eines Betriebes.
Für einen Tip der zum Abschluss eines Vertrages führt zahlen wir Fr. 2000.-.
Wir sind erreichbar unter
☎ 079 104 37 33 W8338

Zukunfts-Visionen jetzt realisieren in der
Toskana
eine Stunde von Pisa entfernt, liegt ein **Paradies mit 69 ha Land. Hier können zukunfts-trächtige Ideen Gestalt annehmen.**
Die Basis ist bereits gelegt worden. Rasch Entschlossene können so schon bald eine erfolgreiche Zukunft aufbauen. **Nehmen Sie jetzt Kontakt auf!**
info@viventium.ch
☎ 032 500 20 34 W7789

Gesucht in Langenthal: Haus oder Bauland
zur Eigennützung **CH-Familie** / Für Angebote bitte Telefonisch melden
☎ 079 680 19 63 W8132

ZU VERKAUFEN!
Sehr zentrale
5.5 - Zimmer Eigentumswohnung
in Hildisrieden/LU mit **Aussicht und vielen Extras!** Verfügbar ab 01.07.2023. Ernsthaft interessierte melden sich unter:
eigenheim.hildisrieden@gmail.com. **Bitte keine Makler!**
W8241

Am oberen westlichen
Comer See
600 m - Weiter Blick Haus, Rustico, Land
☎ 079 541 83 80 W7928

Zu verkaufen
Strandhaus

Schönes Haus auf der kleinen grünen Insel Sibuyan auf den Philippinen direkt am Meer. Grundstück 1500 m². Verbringen Sie die kalte Jahreszeit in der Wärme an diesem paradiesischen Ort.
☎ 077 473 38 80 W7813

Bauernhaus sanieren
Im Kt. Solothurn anliegend.
Vater mit Sohn, **30 Jahre Erfahrung.**
Gute Preis/Leistung.
www.martinlissner.ch
☎ 079 332 62 72 W5488

Abzugeben Gratis
Werkhalle

Holzbau, 1-geschossig, Baujahr 1996, Dach: Welleternit, 5 Schiebetore, 18m x 13m, **Demontage und Abtransport ohne Fundamente muss vom Übernehmer bis Ende Dezember 2022 oder nach Absprache gemacht werden.**
☎ 078 892 84 89 W8352

Zu verkaufen
Chalet

auf Ganzjahresplatz 8726 Ricken, SG
guter Zustand, isoliert ÖV, Dorfladen, Post, Restaurant in nächster Nähe.
Bezug: 1. November 2022
Preis: CHF 25000.-
☎ 079 906 02 49 W8330

Zu verkaufen
Wohnwagen mit Anbau (isoliert), sehr gepflegt, 4-jährig
auf Ganzjahrescamping grüne Aff, Willerzell am schönen Sihlsee bei Einsiedeln SZ, mit gewünschtem Inventar
Preis Fr. 45000.-
migg.jud@bluewin.ch
☎ 078 776 39 52 W8119

Zu verkaufen
4 1/2 Zimmer EFH
Adliswil Stadtgrenze Zürich, frei stehend sonnige ruhige Lage, sanierungsbedürftig grosser garten
3 Garagen, 518m² Land
Wohnzone W 3 Verh. Preis Fr. 1490000.-
Chiffre W8392, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee
W8392

Zu kaufen gesucht
Haus zur Pferdehaltung mit Weideland
Westlich von Bern, Seeland oder D-Freiburg
☎ 077 476 90 06 W3894

Zu vermieten
Grosses Bauernhaus
im Tösstal. BJ ca. 1800. Holzheizung, integriertes kleines Voralpenbeizli, 4 Gästezimmer, Oekonomie-mieteil, 25 Aren Land, für verschiedene Ideen geeignet. Eventuell auch Anstellung als Landwirt möglich.
Chiffre W8287, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee
W8287

Suche Frau mit Garten
frischer Rentner sucht günstige, kleine Wohnung mit Gartenzugang (kleiner Hund) und Abstellplatz für Wohnwagen. Oder Wohnwagenplatz mit Abstellraum. Biete Mithilfe, Reparaturen, Bodengänge, Pflege usw. an. Gerne ländlich bzw. Bauernhof.
☎ 079 883 73 75 W8400

Zu vermieten
Wohnung in Bauernhaus im Bernerjura mit Umschwung gegen Stallarbeit.
Mehr Infos per Tel:
☎ 032 493 28 07 od. 079 611 55 09 W7930

Älteres Ehepaar sucht
Bauernhaus oder Parterre-Wohnung
Ganze Schweiz
☎ 056 667 05 55 W8245

Zu vermieten
Leerstehende Scheune
im Luzerner Hinterland, verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, sehr gute Zufahrt.
☎ 079 341 80 47 W8255

Westküste Kamerun nahe Kribi (Präs. Sommeres)
Strandland
ab 1000 - 30000 m² plus, zu verkaufen
☎ 079 878 89 67 W8425

Von Privat gesucht
im Thurgau
einfaches Chalet 4-1/2- Zimmer und 2-1/2- Zimmer ruhig und ländlich
Chiffre W7884, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee
W7884

Ab 1% Treuhand
Immobilien Verkauf
www.fimmobilien.ch
☎ 079 600 26 96 W5366

Gesucht:
Lagerraum per März 23
- ca. 50 - 80m²
- trocken, sauber, abschliessbar
- bis max. Fr. 800.-
- Umgebung Kloten
☎ 078 411 72 33 W8370

ALOYS WYSS
IHRE DIREKTE UNBÜROKRATISCHE VERMITTLUNGSSTELLE !!
Per sofort zu verkaufen
Landwirtschaftliche Liegenschaft

- im westlichen Kanton Thurgau.
- 23 ha Eigenland, vorwiegend Ackerbau und Mutterkuhhaltung.
- 2 Parzellen
- 3,5 ha Wald
- ältere Gebäude

Interessenten melden sich mit Finanznachweis an:
Aloys Wyss, 079 341 53 86 oder per E-Mail: wyss.alois@bluewin.ch
Bitte immer Telefon/Natel angeben!
164486

Zu verkaufen
gemütliche 2.5-Zimmer-Wohnung
mit grossem Balkon, Keller und Garagenplatz.
In 3953 Inden.
Preis: CHF 163000.-
☎ 079 638 24 10 W8328

Gesucht ältere
EFH u. MFH
Kantone Aargau, Solothurn, Luzern.
IBS Bau AG
www.ibsbau.ch
☎ 079 742 77 17* W4630

Suche Räumlichkeiten
ab 50 m² für stilles Gewerbe auf einem Bauernhof oder ähnlichem Gebäudekomplex. Region: Hinwil - Oetwil am See - Uster. Bis CHF 500.-
☎ 079 364 60 10 W8284

Ab sofort in 1712 Tafers zu vermieten
Schöne 4,5 Zimmerwohnung, 3.Stock
Ruhig gelegen in Rohr b. Tafers. ÖV in der Nähe. Neue Küche, renoviertes Bad, Parkettböden in sämtlichen Zimmern, Wandschränke, Waschmaschine und Tumbler in Bad, Balkon.
Miete: Fr. 1450.- + NK Fr. 200.-.
Isabelle Sauterel / Peter Nachbur, Rohr 31, 1712 Tafers.
☎ 079 379 26 49 od. 078 652 75 33 W8212

www.tierwelt.ch
FERIEN/REISEN

Zu verkaufen
Wohnwagen 1999, Vorzelt, Kücheneinr., 1+1+2 Bett, 1500kg, Tisch, 2 St.
MFK, Fr. 6900.-
☎ 079 301 77 73 W8000

Familie mit zwei ufgesteute Teenager sucht in Burgdorf oder Langnau es
Huus mit chly Umschwung
zumene erschwingleche Priis. Gärn au öppis äuters mit Houzheizig! Nechi ÖV.
Mir fröje üs!
☎ 079 329 31 16 W8082

Kaufe
Bauland+MFH
in der D-Schweiz. Einfache Abwicklung.
Christine Andrist
☎ 079 441 15 51 W6706

Handwerker / Holzdesigner
Sucht Kapital für Gewerobewohnneubau. Fr. 350000 zu 3,2% Zins. Der Plan ist vorhanden. Garantie Objekt. Rückzahlung in 4 Jahren.
☎ 079 332 62 72 W7783

Zu verkaufen
Wohnwagen 1999, Vorzelt, Kücheneinr., 1+1+2 Bett, 1500kg, Tisch, 2 St.
MFK, Fr. 6900.-
☎ 079 301 77 73 W8000

Ihre Kleinanzeige erscheint auch online!
www.tierwelt.ch



Mitarbeiter für Sie!

Sie suchen – wir vermitteln.



Personalvermittlung

Reussmatt 6, 6032 Emmen

Telefon 079 712 39 61, info@rol-jobhiltwa.ch

www.rol-jobhiltwa.ch

156237

Gesucht
Zuverlässige/r
TierpflegerIn
50% oder als
Aushilfe
in privatem kleinen
Tierpark in der Region
Bern.

☎ 079 294 72 71 W8235

Suche Arbeit in der
Land-
wirtschaft

Männlich, Führerausweis Kat. B. Bin pflichtbewusst, zuverlässig, selbständig und verantwortungsbewusst, mit mehrjähriger Erfahrung in der Landwirtschaft (eig. Landwirtschaftl.-Betrieb in Polen). Freude im Umgang mit Tieren, Erfahrung im Umgang mit landwirtschaftlichen Maschinen.

☎ 078 220 77 43 W8152

Fach-
technischer
Berater im
Aussendienst

mit grossem Kundentamm in der ganzen Schweiz.

Könnte noch einen Mandanten annehmen.

☎ 079 354 55 73 W8224

Mann & Frau
aus Polen

suchen Arbeit auf Landwirtschaftlichem Betrieb od. ähnlich.

☎ 079 733 16 63 / 0048 727 344 555

162813

Senioren
Betreuung

Wenn sie nicht ins Altersheim, sondern zu Hause bleiben wollen.

☎ 079 445 16 92 W4786

Wir suchen ab sofort
Gleisbauer/
Sicherheits-
wärter

☎ 078 780 40 50 W7953

Mit dieser Anzeige erreichen Sie

197 000
Leserinnen
und Leser
für Fr. 99.–

031 332 08 61
kleinanzeigen@tierwelt.ch



Perlen Packaging ist ein dynamisches, innovatives und engagiertes Unternehmen, welches weltweit Folien für Blisterverpackungen entwickelt, produziert und beschichtet. Die Prozesse, Anlagen, Produkte und das Umfeld sind auf die Bedürfnisse der Pharmaindustrie ausgerichtet. Mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland, in den USA, in China und Brasilien gehört Perlen Packaging zu den globalen Marktführern.

Im Auftrag unserer Mandantin suchen wir für den Standort Perlen (LU) ab sofort eine Persönlichkeit mit **technischem Flair** als

SchichtwerkführerIn

Ihre Hauptaufgaben

In dieser vielseitigen Funktion führen Sie ein Schichtteam von ca. 15 Mitarbeitenden und sind für den reibungslosen Bearbeitungsprozess der Folienrollen von A-Z verantwortlich. Sie begleiten den Prozess von der Bereitstellung des Rohmaterials über die verschiedenen Bearbeitungsprozesse wie Beschichten und Laminieren bis zum Zuschnitt und der Verpackung der Folienrollen für den weltweiten Versand. Für Ihre Mitarbeitenden sind Sie die zentrale Ansprechperson in allen Belangen. Laufend schulen Sie Ihre Mitarbeitenden in den verschiedenen Prozessen und beachten, dass die Sicherheitsvorschriften und Richtlinien der Pharmaindustrie eingehalten werden. Die administrativen Arbeiten, wie die Überprüfung der Zeiterfassung der Mitarbeitenden, die Erstellung der Ausbildungspläne, sowie auch die Nachschulungen der Mitarbeitenden etc. sind ebenfalls Bestandteile Ihres vielseitigen Aufgabenbereiches. Ein Teamleiter unterstützt und entlastet Sie in technischen Belangen. In Ihrer Funktion rapportieren Sie direkt dem Produktionsleiter.

Ihr Profil

Sie sind eine bodenständige Persönlichkeit mit einer natürlichen Führungskompetenz und geübt im Umgang mit vielen verschiedenen Nationalitäten. Der 4-Schichtbetrieb ist für Sie kein Problem, im Gegenteil, Sie schätzen die sich bietenden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Sie verfügen über eine Grundausbildung mit EFZ-Abschluss (z.B. Metzger, Bäcker, Drucker, Autolackierer o.ä.) und schätzen die technische Komponente in einem industriellen Verarbeitungsprozess in einem internationalen Umfeld. Eine spannende, vielseitige Tätigkeit wartet auf Sie! **Wenn Sie mit Herzblut Schichtwerkführer in einem technischen Umfeld sind und ein multikulturelles Team zu schätzen wissen – dann ist dies definitiv Ihre neue berufliche Herausforderung!**

Ihre Zukunft

Sie blicken einer spannenden Herausforderung entgegen, wo Organisations-, Koordinations- und Führungskompetenzen gefragt sind und Sie Ihr technisches Fachwissen einbringen und umsetzen können. Es werden Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsumfeld geboten.

Einen kurzen visuellen Überblick zur Stelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=IBG58QEDS3A>



Ihr nächster Schritt

Interessiert Sie diese vielseitige Funktion? Christine Kirby freut sich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und garantiert Ihnen absolute Diskretion.

Kirby Kaderselection GmbH, Hübelstrasse 2, 4600 Olten
Tel. 062 212 44 86, info@kirbykader.ch, www.kirbykader.ch



164395



Suchen Sie Mitarbeitende für Ihren Hof?

Mit agrarjobs.ch werden Sie fündig und zwar
ab 69 Franken pro Inserat

www.agrarjobs.ch

Gesucht **per sofort oder nach Übereinkunft** pflichtbewusstes, seriöses Ehepaar um 60. Zu erledigen für CH-Akademikerfamilie im Rentenalter hauswirtschaftliche Tätigkeiten in Küche und Haushalt in privater Liegenschaft mit grossem Umschwung und direktem Meeranstoss im Süden von Portugal.

Ehepaar für hauswirtschaftliche Tätigkeiten 100% – im Süden von Portugal, Dauerstelle

Aufgaben für sie:

- Reinigung und Pflege des Hauses
- Sorgfältige Erledigung der Wäsche- und Bügelarbeiten
- Einkaufen und Kochen (gutbürgerliche Küche)

Aufgaben für ihn:

- Wischen der Terrassen und Wege
- Reinigung und Pflege des Pools und der Gartenanlage
- Betreuung der beiden Hunde

Das bringen Sie mit:

- Mehrjährige Berufserfahrung als Haushaltshilfe in Privathaushalt
- Loyalität, Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein, Flexibilität, gepflegte Umgangsformen
- Führerschein Kat. B für beide

Unser Angebot:

- Möblierte 3½-Zimmer-Wohnung im Hausanbau mit grosser Terrasse und breitem Meerblick
- Marktübliches Salär und Sozialleistungen
- Geschäftswagen
- Festanstellung ganzjährig

Interessenten in der engeren Wahl sind gewillt, sich in Basel (zwischen 26.10. und 11.11.2022) oder in Portugal vorzustellen (Easy Jet direkt, Basel–Faro).

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto, Tel.-Nr. und Referenzen, vorzugsweise per E-Mail an gabriele.croce@immocroce.ch oder auf dem Postweg:

Immo Croce GmbH, Herr Gabriele Croce, Hirschgässlein 11, 4052 Basel.

164517

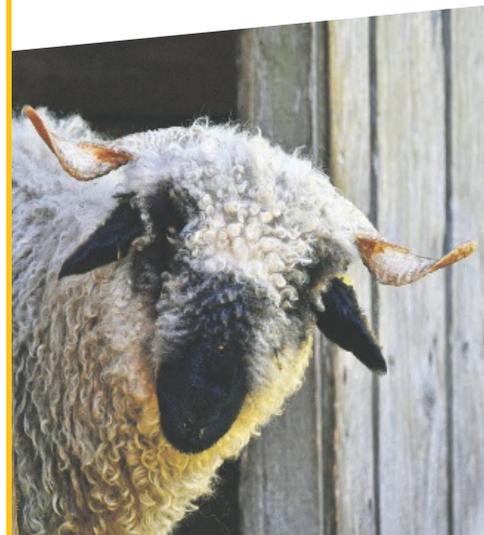
TierWelt

DAS TIER- UND NATURMAGAZIN

Gesucht? Gefunden!

Jetzt ganz einfach Kleinanzeigen selber online aufgeben.

tierwelt.ch/kleinanzeigen



WIR SUCHEN:

Aussendienst-MitarbeiterIn (m/w)

- Seeland
- Glarus, Schwyz, Zug
- Schaffhausen Thurgau
- Unterwallis
- Bündner Oberland
- Unter- und Oberengadin

AUFGABEN:

- Bestehende Kunden betreuen
- Neukundengewinnung
- Produktberatung und Verkaufsgespräche
- Bestellungen digital erfassen
- Präsenz bei regionalen Märkten

STÄRKEN:

- Ein Talent für den Verkauf
- Sehr selbstständiges Arbeiten
- Kundenorientiertes Denken
- Offene Persönlichkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Ein gutes Beziehungsnetz in der Landwirtschaft (von Vorteil)

VORTEILE:

- Geschäftsfahrzeug
- Fixlohn und Spesen
- Provision nach Umsatz
- Gebietsschutz
- Flexible Arbeitszeiten
- Digitale Arbeitsmittel

Sie sind ein Macher und suchen eine neue Herausforderung in einem nicht alltäglichen Job?
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an personal@krengershop.ch
Für Auskünfte oder sonstige Fragen wenden Sie sich direkt an die Personalabteilung unter der Nummer 032 633 65 32.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

164507

Wilcowa AG, 8105 Regensdorf

WILCOWA

Wir sind seit 1972 ein führender Anbieter im Handel von Unterlagsboden- und Gipsermaschinen namhafter Marken. An den drei Standorten Regensdorf, Gossau und Galmiz wirken rund 20 Mitarbeitende zum Wohl unserer Kunden. Das Leistungsangebot umfasst den Vertrieb, die Wartung und Reparatur von Maschinen sowie den Handel mit Verbrauchsmaterial.

Zur Gewährleistung einer optimalen Betreuung unserer Kunden in der Region Zentral suchen wir für den Standort Regensdorf einen engagierten

Mechaniker Baumaschinen

Ihre Aufgaben: Sie sind für Diagnosen, Reparaturen und Wartungsarbeiten einer breiten Produktpalette von Baumaschinen zuständig. Zusätzlich beteiligen Sie sich aktiv bei Inbetriebnahmen von Neu- und Gebrauchtmaschinen. Sie arbeiten in der Werkstatt und bei Bedarf auch vor Ort auf der Baustelle.

Ihr Profil: Sie verfügen über eine technische Ausbildung und können bereits Erfahrung in der Montagetechnik vorweisen. Vorteilhaft sind Kenntnisse in der Baubranche und Vertrautheit mit elektrischen und hydraulischen Komponenten sowie die Fahrberechtigung für Anhänger der Kategorie BE. Gute Deutschkenntnisse und ein Führerausweis der Kategorie B sind Voraussetzung. Sie überzeugen durch eine selbstständige Arbeitsweise, sind flexibel, teamfähig und behalten auch in hektischen Zeiten den Überblick.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit in einem interessanten Umfeld. Ein kollegiales und motiviertes Team freut sich auf Ihre vollständige Bewerbung per Mail an: paul.limacher@wilcowa.ch

Wilcowa AG Riedthofstrasse 172 · 8105 Regensdorf · www.wilcowa.ch

164428



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Mitarbeiter Instandhaltung/Unterhalt

Bist Du selbstorganisiert, der deutschen Sprache mächtig und suchst Du nach einer neuen Herausforderung?

Dann bewirb Dich bei uns!

Nottaris AG | 3414 Oberburg BE | nottaris.ch

Herr Patrick Nottaris | +41 79 946 51 57 | p.nottaris@nottaris.ch

Wir suchen jederzeit Fachleute – wir freuen uns auf Deine Spontanbewerbung!

164434

GESUCHT



Wir kaufen
**Restposten,
Liquidationswaren und ganze
Warenbestände**

pauschal, unkompliziert
☎ 055 440 70 60

W8217

**Gesucht
Hund**

Älteres, tierliebendes Ehepaar möchte gerne einen Hund, für den aus irgendwelchen Gründen ein neues Zuhause gesucht wird, bei sich aufnehmen. Er sollte nicht zu gross sein, nicht mehr ganz jung und vor allem freundlich und pflegeleicht. Er kommt in ein EFH mit Garten. Region Aargau.
☎ 079 479 52 32

W8377

Briefmarken

Sammler **kauft** zu guten Preisen Briefmarken, CH und Ausland, Sammlungen und Nachlässe. Komme bei Ihnen vorbei und zahle bar.

☎ 079 654 49 24

W4912

**Wünschst Du Dir auch
Zärtlichkeit**

Wärme, Nähe, Berührungen? Gentleman wünscht sich sinnliche Verbindung mit älterer Dame 60 - 99 J.

☎ 076 611 93 90

W8236

**Suche Frau
o.f.i.**

M. 53 sucht attr. Frau f. schöne Std. zu 2. Kt. BE/SO

☎ 079 524 10 28

W7937

**Gut erhaltener
Viehüter**

mit Autobatterie

☎ 079 670 49 55

W8251

**Frau sucht tollen,
attraktiven
Freund**

für eine ernste Beziehung mit gutem Herz. 53 - 66 Jahre und ab 183 gross. Bist du spontan und treu, freue mich auf ein ehrliches SMS.

☎ 079 600 39 65

W8249

**JETZT Kursplatz reservieren!
Intensiv-Theoriekurs für Lastwagen/Car**

**In 1 Woche zur Theorieprüfung!
Vom 7. bis 11. November 2022 (Mo bis Fr)**

Preis: Fr. 570.- (inkl. Kursmaterial)
Anmeldung unter: 079 420 75 87,
info@trigan-weiterbildung.ch oder
www.fahrschule-mangold.ch

**Fahrschule Mangold ...
... und Deine Erfolgsgeschichte beginnt!**



**Infolge Neubau, zu verkaufen, ab Platz
Werkstatt mit Büro und
Nebenträume**



Masse 15.5 x 11 m und 11 x 3 m, Holzkonstruktion mit Dach und Wände aus Eternit, gedämmt. Inkl. Fenster, automatisches Sektionaltor mit Servicetür, Heizung und Technik. Zum selber demontieren, ab 11.2022 VP Fr. 2200.-

☎ 079 424 05 73

W7905

**Zahnbehandlung beim
Zahnarzt im Limmattal**

Zu Top-Preisen und Garantie **Prothesen auch mit Implantaten**, Zirkon-Brücken, Totalanierungen, Knierschienen, Unterfütterungen

Info/Reservation: Sonja Schmid

☎ 044 748 01 79

W5871

**Zu verkaufen
Lufttechnische Motoren-
Gebläse**



3 Stück, 2 Gross, 1 Mittel
Ehemaliger Gebrauch als Entlüftung in Schreinerei. Sehr guter Zustand. Diverse Rohre mit diversen Durchmesser und Schieber ebenfalls zu verkaufen. Preis verhandelbar. Abholung vor Ort 3792 Saanen. Genaue Details auf Anfrage.

☎ 079 515 30 02

W7639

sumiswelder Krankenkasse

SEIT 1823

JETZT OFFERTE VERLANGEN!

Sehr günstige Prämien und tolle Leistungen für Stadt und Land.

www.sumiswelder.ch

Telefon 034 432 30 60



164081

**Huwa Waschmaschinen, Trockner
und Geschirrspüler aus der Schweiz
gehören zu Ihrer Familie.**



**QR Code Rechnung ein
Kinderspiel**

Schicken Sie Rechnungen mit QRCode per E-Mail direkt vom Handy an Ihre Kunden.

www.holliger.net

Gratis App Android und Windows

W7541

**Allein?
Das muss nicht sein!**



Wähle 044 200 02 28 und erhalte noch heute ohne Vermittlungsgebühren passende Kontaktvorschläge von Singles für Freizeit, Partnerschaft oder ein Abenteuer.

161087

Individuelle Blachen

**Beste Qualität zu fairen Preisen
in jeder Grösse**

Sie bestimmen Format, Farbe und Material-Stärke (Ösenabstand 50 cm)

Masse	PE weiss 180g/m ²	PE olive 210g/m ²	PE olive 280g/m ²	PVC grün 600g/m ²
2 x 3 m	8.36	11.14	13.93	44.57
3 x 4 m	16.71	22.28	27.86	89.14
3 x 5 m	21.36	26.93	33.43	111.42
3 x 6 m	25.07	32.50	40.85	133.70
4 x 5 m	27.86	35.28	44.57	148.56
4 x 6 m	33.43	42.71	53.85	178.27
4 x 7 m	39.00	50.14	63.14	207.99
4 x 8 m	44.57	56.64	71.49	237.70
5 x 6 m	41.78	52.92	66.85	222.84
5 x 7 m	49.21	-	77.99	259.98
5 x 8 m	55.71	70.57	89.14	297.12
6 x 8 m	66.85	85.42	107.71	356.55
6 x 10 m	83.57	106.78	133.70	445.68
8 x 10 m	111.42	141.13	178.27	594.24
8 x 12 m	133.70	169.92	214.48	713.09
8 x 15 m	167.13	211.70	267.41	891.36
10 x 12 m	167.13	211.70	267.41	891.36
10 x 15 m	208.91	264.62	334.26	-
10 x 20 m	-	-	445.68	-

Alle Preise in CHF exkl. MwSt und Versand. Andere Formate und Qualitäten auf Anfrage.



Weitere Blachenprodukte:
Blachen und Planen Shop
Sitrag GmbH
Bürglenstrasse 45
(Zufahrt über Eierlenstrasse)
8570 Weinfelden

Tel. 071 650 01 50
www.sitrag-blachen.ch

155842

DIVERSES

**Zu kaufen gesucht
Bagger, Stapler
Lader, Dumper**

Jg., Zust., defekt, egal.
☎ 076 708 61 61

155435

- Kirschensteine - & Traubenkernkissen
 - Arvenspäne, Schafwollkugeln
 - Teesorten, Seifen
- www.kirschensteine.ch
056 444 91 08

160791

**Ideal für
Vereine**

Mitgliederrechnungen mit QR Zahlschein direkt aus Adressliste drucken. Jetzt Gratisversion anfordern. shop.cteam.es

W7094

**Zu verkaufen
Marderfallen**

Fr. 150.-, Postversand.
☎ 079 341 44 55

154955

**Taffe Golferin
Ü60 J.**

sucht Lebenspartner. Weitere Infos. PW Romanza

☎ 071 369 01 50

W7980

**Whirlpools /
Sprudelbäder
Zu verkaufen.**

Schweizweite Lieferung. Herr Schmid

☎ 078 620 37 37

W5431

starke Kraft

Ohrstecker
Silber
505601
49.-



zur Kollektion
QR-Code scannen
oder unter:
schmuck.ch/p2pts

Rhomberg
schmuck.ch

158821

Zu verkaufen Turbo-Raclette Ofen



neu mit 6 Pfannen
Fr. 2000.-
☎ 078 612 37 34 W8099

Zu verkaufen Div. alte Näh- maschinen

(Bernina), Radio,
Plattenspieler, Hand-
orgel, Glocken und
div. Antiquitäten
Aebi Motormäher AM
53 mit Triebachs-
anhänger Fr. 800.-
Rapid spez. mit
Schneepflug Fr. 1100.-
Rapid 606 mit Trieb-
achsanhänger
Fr. 1000.-, Kotflügel,
Frontgewicht
Rapid 606, Jseki Auf-
sitz Rasenmäher
Mistkran Griesser,
Sähmaschine Nodet,
Benzin Holzspalter
Posch, Div. Schnee-
fräsen, div. PW An-
hänger, Fiat 600 PW
Motor+Getriebe,
Traktor LWD Menge-
le, LWD 180T. Duo
Fr. 3600.- div. occ. Ra-
pid, Aebi Ersatzteile,
Antiquitäten usw.
Bitte Fotos verlangen
☎ 081 943 23 83 /
079 620 51 52 W8341

Zu kaufen gesucht Mehrfamilien- haus

mit oder ohne Reno-
vationsbedarf.
☎ 079 723 51 68 W8293

Zu verkaufen Seecontainer



20DV, 40DV, 40HC,
20" + 40" Kühlcon-
tainer.
Neue und Gebrauchte.
Preise ab Fr. 2400.-
Lieferbar ab Depot
Basel, Chavornay VD,
Landquart GR.
Lieferung mit LKW.
Kranentlad ganze
Schweiz möglich
gegen Aufpreis.
Vermietung, Abzah-
lung möglich.
Anfragen unter
sales@clickenhaus.
com
☎ 076 582 06 98 W8915

☎ 076 582 06 98 W8915



Kragarmgestell
Div. Kragarmgestelle
zu verkaufen.
☎ 079 266 53 78 15653

Zu verkaufen Neue Wasch- maschine & Tumbler

Bauknecht, original
verpackt. Gesamtpreis
Fr. 1000.-
☎ 079 324 48 25 W8291

Günstig zu verkaufen gebrauchte Lagertanks

für Trink- und Regen-
wasser, teilw. geeignet
z. Vergraben, ab 3 lt.
bis 150 000 lt
www.tanks.ch
☎ 071 787 37 40 156230



Treppenlifte

Occasionen auf
Anfrage
Service schweizweit,
kostenlose Beratung.

Meier + Co. AG
☎ 062 858 67 00
www.meico.ch
155181

M. 62j, schlank

Sucht Frau für Woche-
nend und Ferienbezie-
hung. in meinem
romantischen Maien-
säss im BE Oberland.
☎ 079 767 08 59 W8155

Zu verkaufen Wyssen Seilwinde

W60, W40, W30 Lauf-
wagen, Wickelwagen
auch komplette Seil-
bahn.
☎ 079 611 43 18 W8931

Leimständer



Occ. Leimständer
Pressen 2 t, 4 Stk.
B: 2.6 m, H: 2.2 m,
VKP ab Platz Fr 600.-
☎ 079 293 02 37 W8165

Wir kaufen Wert- gegenstände

Aus Todesfall/Räu-
mung usw.
**Uhren, Münzen,
Schmuck, Mofas,
Wein, Whisky** u. vieles
mehr.
☎ 079 721 03 03 W7340

Wasseradern

sind oft der Grund für
div. Krankheiten bei
Mensch und Tier wie
auch 5G-Antennen,
WLAN, Elektromog.
Einzigartige Abschrü-
mungen.
raumenergetik.ch
☎ 079 647 74 58 W8322

Bern Reife CH Dame

massiert sinnlich den
Geniesser. Kein GV +
OV. 7 - 18 Uhr
☎ 079 466 05 06 W6357

Zu kaufen gesucht Oldtimer Mercedes 190 SL oder Pagode SL

☎ 079 611 43 18 W8637

Käthi 67 Jahre

verwitwet, sie hat eine
warme Ausstrahlung,
ist fröhlich, gesellig
spontan, finanziell
unabhängig (ein Juwel
von einer Frau). Sie
wünscht sich sehr
einen aufrichtigen und
gepflegten Herrn ken-
nenzulernen, um den
weiteren Lebensweg
gemeinsam zu gehen,
denn eine schöne Part-
nerschaft ist an kein Alter
gebunden. Wenn auch
Sie so fühlen, so soll-
ten Sie einfach anru-
fen. Bea Gerber auch
Sa. u. So. erreichbar
☎ 079 647 02 86 W8372

Stromausfall?



ch-box Notkiste,
16 teilig
Licht / Kochen / Essen
Fr. 349.-
www.ch-tools.ch
info@ch-tools.ch
W6297

Zu verkaufen Sitz- badewanne



Neupreis: Fr. 5500.-,
VP: Fr. 1500.-, ist fast
neu, nur wenig ge-
braucht, da Grossmut-
ter bald ins Altersheim
musste.
Ideal für ältere Leute,
um sitzend zu baden
oder für Tierklinik,
um Tiere praktisch zu
waschen usw.
Kontakt / Infos: Ursula
Frehner, Burgdorf
ursula.frehner@gmx.ch
☎ 079 616 18 78 W7573

Zu verkaufen 2-teiliges Alphorn

Hersteller Eggwil
Alte Drehorgel
30 Treicheln, gross und
klein, eignen sich ideal
für Alpbetriebe.
In gutem Zustand.
☎ 079 668 53 44 W8141

Zu verkaufen Occ.- Container

Für Büro oder Lager,
div. Grössen.
☎ 079 645 70 90 * W8751

Kaufe älteren
Wein
Bordeaux/Burgund/
Italien. Räume ganze
Weinkeller.
☎ 079 721 03 03 W7343

RAMM- Service



Herbstaktion
ganze Schweiz
☎ 079 277 16 27 W8316

alte Reklame Anzeige

beleuchtet EG
44 x 55 x 18 cm
dem Meistbietenden
☎ 062 966 12 16 W8394

Zu verkaufen Holztruhe von 1766



massiv, mit Eisenbe-
schlägen,
ca. 140/60/70 cm
Preis auf Anfrage
☎ 079 344 55 27 W8240

Sammler sucht
Alte Münzen,
Medaillen, Silbergeld,
alte Ansichtskarten,
Briefmarken + alte
Briefe etc. Kaufe auch
Silber + Gold, **Bezahlbare Preise.**
☎ 078 839 51 14 W1532

Laufend gesucht altes Kopfsteinpflaster (Bsetzsteine)

wird abgeholt.
Otto Meyer GmbH
☎ 041 933 27 44* 154979

Gratis abzugeben Div. Bauern- schränke

Div. Kommoden mit
Marmorplatten
Diverse Stühle
Div. Holzradnaben
und sonstiges.
☎ 079 612 12 12 W8148

Zu verkaufen Neuwertige Automaten



(Regiomat Slave SL3)
Gekühlt, Karten- und
Münzzahlung, Waren-
lift, UV Schutz, LED
Beleuchtung, online
Bestandeskontrolle,
Münzwechsler, HBT
(183/105/94), mit
Frostschutzheizung,
auf Wunsch mit Holz-
verkleidung Fr. 4900.-
(Holzverkleidung plus
Fr. 900.-);
Fragen: daniel@frey.ch
W8356

Handwerker hat noch Zeit

zum Helfen bei Re-
paraturen an Haus +
Garten. Verbundstein,
Randstein schneiden
und und... Können
auch andere Dienst-
leistungen sein.
☎ 076 794 28 24 W7470

Wir beraten, planen (inkl. Baueingabe) und montieren in der ganzen Schweiz



Stahlbau: Hallen, Remisen / inkl. Fassaden Bedachnungen und Fenster usw. 162494

Torbau:
Sektionaltore
Hubfalttore
Falttore
Schnellauftore
Alu-Rolltore

Gerne beraten wir Sie **079 948 53 23**
powerbautech.ch / info@powerbautech.ch



Schäferwagenbau und Holzhandwerk
Stefan Hurschler
im Winkel 13a
8910 Affoltern am Albis



aktuell:
Tiny Haus «Hygge»
neues Modell

- hochwertige Schweizer Handwerkskunst
- 3 Räume, 13m² (Schlafen, Wohnen/Küche, WC/Dusche)
- aus heimischen Hölzern
- ideal um minimalistisch zu leben oder zum Vermieten als Ferienwohnung

www.schaeferwagenbau.ch

Zahnarzt zu teuer?
Preise wie in Ungarn
Behandlung in Schwyz
www.zahn-oase.ch

Zu verkaufen:
Klavier elektrisch



Yamaha Clavinova & **Aussemchemine Spezial** mit elektronischen Abluftmotor (fahrbar) wenig gebraucht.
☎ 079 641 65 68

biomondo
Bio-Patenschaft oder Bio-Abo?
Suche und inseriere gratis auf biomondo.ch
Ein Angebot von Bio Suisse

NaturAktiv



Grosse Auswahl an optischen Geräten
Einfach testen & vergleichen
www.naturaktiv.ch • info@naturaktiv.ch
Riedackerstrasse 9 • 8422 Pfungen

flynnflex.ch
Blachen, Netze, Witterungs-Schutz

Top-günstige Blachen/Netze
robust und reissfest · wasserdicht · gewebeverstärkt · UV- und temperaturbeständig · Saum · stabile Metall-Ösen

Multiflex PE bis 20% Rabatt

Ösen je Farbe	100cm weiss 180g/m ²	50cm grün 230g/m ²	50cm d'grün 300g/m ²	50cm PVC grau 630g/m ²
2x 3 m	10.-	13.-	-	54.-
3x 4 m	21.-	26.50	-	108.-
3x 5 m	25.50	33.50	-	134.-
3x 6 m	30.50	40.-	-	159.-
4x 5 m	34.-	45.-	-	177.-
4x 6 m	40.50	52.50	65.-	213.-
4x 8 m	54.-	70.-	-	284.-
5x 6 m	51.-	66.-	-	265.-
5x 8 m	67.-	88.-	-	355.-
6x 8 m	80.-	105.-	129.50	425.-
6x10 m	99.-	131.-	162.-	529.-
8x10 m	132.-	175.-	216.-	708.-
8x12 m	158.-	211.-	259.-	848.-
8x15 m	198.-	264.-	324.-	1049.-
10x12 m	198.-	264.-	324.-	1049.-
10x15 m	247.-	329.-	404.-	1296.-
10x20 m	-	438.-	538.-	1750.-
12x15 m	295.-	-	478.-	-

Weitere Grössen und Qualitäten ab Lager lieferbar!
Mass-Blachen nach Wunsch aus robustem PVC.
Rabatte: 5% ab 350.-/10% ab 700.-/20% ab 1500.-!
Preise inkl. MwSt und Porto. Versand ganze Schweiz!

Gittergewebe-Blachen · Witterungsschutz · Befestigungsmaterial · Mass-Konfektion

FLYNN FLEX AG
P.O./FLYNN TRADING
Büro: Riedhofstrasse · 8049 Zürich
☎ 0422 TW

T 044 342 35 13
info@flynnflex.ch

Wasserschmöcker
Tel. 079 937 19 52 www.wasserschmoecker.ch



Wasseradern / Erdstrahlen Elektrosmog
Professionelle Untersuchung von Wohnung, Büro oder Stall. Gegen gesundheitliche Leiden wie Schlafstörung, Kopf- Muskel- oder Gelenkschmerzen.

Wasserquellen erschliessen
Brunnensuche für Private & Industrie
Ganze Schweiz tätig. Offerte anfragen.

René Meier
Dipl. Radiästhet

CZV- und G40-Kurse
Spezialkonditionen für Landwirte!
Preise für Gruppen auf Anfrage. In Ihrer Region.
Erhalte mit diesem Inserat einen 20-Franken-Rabatt auf einen CZV- oder G40-Kurs!

Kursdaten & Infos:
079 420 75 87
info@trigan-weiterbildung.ch
www.trigan-weiterbildung.ch
www.drive-g40.ch

TRIGAN-WEITERBILDUNG
CZV / Fahrschule / Weiterbildung

Trigan Weiterbildung / Fahrschule Mangold

An Weihnachten zu zweit!
Fordern Sie jetzt kostenlos und unverbindlich die grosse Partnerauswahl-Liste an.

Name _____
Vorname _____
Str./Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____
Alter Grösse Beruf _____

ledig gesch. verw. **Einsenden an:**
PW Romanza, Poststrasse 325, 9622 Krinau

Profi Pavillon
in 2 Minuten aufgestellt,
8 Farben, 6-Kant-Beine (Alu 40mm)

3x3m	695.-
3x4,5 m	895.-
3x6 m	1195.-

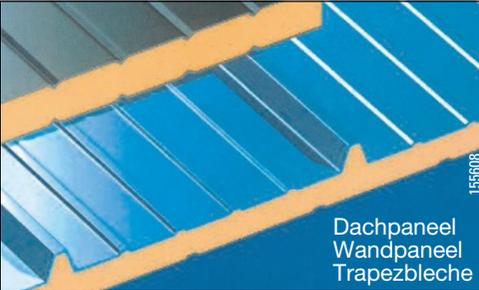
Besuchen Sie uns in Zofingen!
062 758 21 80 · info@mpl-ag.ch

Zu verkaufen
Partyraum - Inventar
Geschirr, Tische, Stühle, Deko, Zimmereinrichtungen, 2 Tipi's, Aufsitzrasenmäher elektro, Golfwägeli mit Ladebrücke, etc., etc.
☎ 076 380 15 26

Quitten-Schnapsidee
Verliebt in die Quitten unseres Quartiers, träumen wir davon, eigenen Schnaps zu brennen. Idee, Motivation, Herzblut... all das haben wir bereits, uns fehlen nur noch die ein paar zusätzliche Quitten.
Möchten Sie unser Vorhaben unterstützen? Haben Sie Früchte, die sie nicht verwenden und uns beisteuern möchten, oder bieten Sie Früchte zum Verkauf an? Wir würden uns riesig über Ihren Beitrag und ihre Kontaktaufnahme freuen!
maisonj.zuerich@gmx.ch
☎ 079 417 50 21

Tiere haben ein kurzes Leben
Seit 40 Jahren setze ich mich für Tiere ein. Habe Tiere aufgenommen für ein Gnadenbrot. Jetzt ist die Zeit gekommen, meine Kraft und mein Budget ist auch ein wenig ermüdet. Aber trotzdem habe ich noch keine Schulden, mein Betrieb wird ganz seriös betreut. Auf diesem Wege möchte ich eine seriöse Person kennenlernen wo mich und meine Tiere ein wenig finanziell unterstützt.
Chiffre W8252, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Munchenbuchsee

Dachpaneel Wandpaneel Trapezbleche



Werner Fischer Paneel AG
Büfelderstrasse 4
8370 Sirnach
www.wfpaneel.ch

Tel. 071 511 10 20
Fax 071 511 10 22
info@wfpaneel.ch

LISA
Nie mehr Lichtschacht reinigen!
Jetzt auch regensicher.

- Trittfest
- Rostfreier Edelstahl
- Bei Selbstmontage 25% Rabatt
- Online-Shop
- Kostenlose Lieferung
- Permanente Ausstellung

Rutschmann AG
 8548 Ellikon an der Thur
 Tel. 052 369 00 69
 www.rutschmann.swiss



Wo bist Du

die liebe schlanke hübsche Frau ab 60 J. von nebenan? Attr. LU Mann 68J. freue mich auf deine Begegnung für eine tolle feste Beziehung, SMS an

☎ 076 595 25 50 W8347

Witwe Fränzi 60 Jahre

zierlich-schlank, junggeblieben und sehr netter positiver Ausstrahlung, wünscht sich einen lieben Partner um das Leben gemeinsam zu geniessen. Respekt, Harmonie, Liebe und das gegenseitige Geben und Nehmen zu teilen. Bist DU bereit für eine lebenswerte und einfühlsame Frau, die Dir Liebe und Glück in DEIN Leben bringt, so rufe doch einfach an. Bea Gerber auch Sa. u. So. erreichbar.

☎ 079 647 02 86 W8371

Zu verkaufen Greuter Zitter

Doppelseitig, Neuwertig NP Fr. 4100.- mit Böckli und Etui VP Fr. 2000.-

☎ 078 666 19 35 W8161

GESUCHT Militär-HAFLINGER

Zustand egal.

☎ 079 666 08 88 156163

Zu verkaufen Villiger - Kiel

8 Schachtel à 50 Stk. Preis Fr. 400.-
 ☎ 079 445 46 10
 Nur SMS W8246

Garagensorautomat

zum inseratenpreis abzugeben Garagensorautomat für Flügeltüre.

☎ ab 15 Uhr 079 391 00 06 W8105

Hobelbank

egal welches Alter günstig oder gratis

☎ 044 865 18 16 W8319

Stapler Deichselgerät elektro

Hh 3.3 m, Hk 1.1 t, guter Zustand, Fr. 2200.-

☎ 079 325 13 40 W7895

Zu verkaufen Kellertüren

mit Rahmen, inkl. Gummichtung. Stk. à Fr. 220.- . Versch.

Innentüren, Lagerfenster, Haustüren.
 ☎ 079 222 85 72 W7273

Zu verkaufen 1 Pa. Fischer Carving Ski

160 lang 1 Pa. Skischuhe 37 zusammen Fr. 80.-

☎ 062 966 12 16 W8393

Zu verkaufen Ca. 250 Nordmannstannen

(160 - 230 cm) 25 Blut Pflirschbäume pro Specie Rara

☎ 079 525 16 34 W8131

Zu verkaufen Gesellschaftswagen

für 2-Spanner, alte Tretnähmaschine, blaue Auto-Dachbox

☎ 079 680 49 27 W8169

Gesucht Habegger Seilzug

ab 1.5T Zugkraft komplett, wenn möglich mit Seil

☎ 079 423 24 16 W8229

Männer ruft an

Frauen von jung bis alt suchen euch für Freundschaft und Heirat. SMS/Tel.

☎ 077 474 32 07 W1484

Zu verkaufen Fensterläden grün

50 x 50 cm.
 ☎ 062 797 50 86
 ab 18 Uhr W8268

Zu verkaufen infolge Räumung von altem Bauernhaus

3 Kavallerie-Sättel

grosser Tisch mit 8 Stühlen gepolstert, alte Kinderwagen, Nassschleifstein mit Holzbock, Stubenzeit (Regler), Eichentür mit alten Glasscheiben

☎ 062 797 50 86 ab 18 Uhr W8269

Zu verkaufen Anlage für Druckerhöhung

für Wasserversorgung

☎ 062 745 20 40 W8350

Gesucht Ablaugerei

für Tannenmöbel zu fairen Preisen Antikmöbel A. Seiler 5012 Wöschnau

☎ 079 206 18 44 W8164

Werkstatt-räumungen

Kaufe Maschinen, Autos, Mofas und Sammlungen aller Art, Liquidationen.

☎ 079 844 22 88 W8136

Zu verkaufen Herbst-Aktion

Tablarregale;
 Kragarmregale;
 Palettenregale;
 SBB-Rahmen;
 Flügeltürschränke;
 Schubladenstöcke;
 Werkbänke;
 Bürotische;
 Lagersichtkästen;
 Schneeketten.

Dürst AG
 9533 Kirchberg SG
 www.duerstag.ch
 info@duerstag.ch

☎ 071 932 17 10 163638

Zu verkaufen neue und Occasionen

Sitz- und Rollstuhlflite



An der Decke oder auf Treppe montiert.
 www.struebiag.ch

☎ 071 951 55 47 W5325

Zu verkaufen Occ. Tischgarnituren

150 Stk. 52 x 250 cm, 9 Stk. pro Bund. Holz z.t. Metall - Füsse Fr. 35.-/Stk. Kt. BL

☎ 079 762 23 21 W8310

Günstig abzugeben schönes Kinderbett auf Rädern

mit Matratze Wickeltisch Treppengitter Laufgitter Kinderwagen

☎ 031 771 13 89 W8163

CH Mann, 68 / 168 / 88kg

suche schlanke Lady ab 55 für lockere Treffs. Bin Witwer, selbständig und wohnen allein. Sturmfrei. Bin zärtlich und zeigbar, volle graue Haare. **Nichts muss, alles kann.** Tel. Abends

☎ 079 548 14 99 W7441

verkaufte Glocken

Div. Treicheln
 Div. Goffüsse
 Armeesackmesser

☎ 079 653 43 26 W8399

Zu verkaufen 50 alte Telefone

Preis: zwischen 20 und 30 Franken

☎ 079 269 61 69 W8200

Zu verkaufen alte Holzfässer

2x 300l
 1x 500l
 1x Traschfass
 grosse Mosterei

☎ 079 812 28 52 W8080

Ravioli

Ich bin **Küchenchef** und mache jede Woche **diverse frische Ravioli**. Sehr beliebt sind **Ravioli con limone**. Auch andere Sorten nach Ihrer Wahl. Preis und Abholung in Biberstein / AG, nach Absprache.

☎ 079 269 61 69 W8201

1 Bergbauer 59j. (GL) 1 Landwirt 52j. (TG)

Suchen jeweils eine einfache Frau für die Zukunft.

Unverb. Kontakt über PW Romanza
 ☎ 071 369 01 50 W8037

Gesucht Holzbearbeitungsmaschinen

und Handmaschinen

☎ 079 675 78 22 W8222

Zu verkaufen Bestes Leinöl (roh)

über 50-jährig, gut gelagert, für Holzkonservierung, abgeholt für Fr. 13.- pro kg, mit Postversand Fr. 50.- für 3-kg Kanister. Rudolf Thomet

☎ 079 651 28 95 W7795

Zu kaufen gesucht Container

B: 3 m, L: 7 m.
Zu verkaufen:
 Wyssen Seilwinde W40 mit 100 PS.

☎ 079 611 43 18 W8127

Zu verkaufen Nähatelier / Schneiderei

Gut erhaltene Maschinen, sehr viel Material.
 VP Fr. 12500.- (Schätzung viel höher).
 Besichtigung möglich.
 Rudolf Thomet

☎ 079 651 28 95 W7796

Fraue wartid uf Di Aruf

☎ 0906 569 780
 Fr. 1.95/Min.

155926

Raus aus der CH

für ein besseres Leben in Thailand. Keine Steuern.
 raus.aus.ch@gmail.com 164933

Suchen Sie ein Darlehen?

Senden Sie uns Ihre vollständige Anschrift und wir senden Ihnen sofort die Unterlagen zu.
 Chiffre W8357, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee
 W8357

Räumungen Auflösungen Liquidationen

An- und Verkauf div. Waren
 ☎ 079 285 50 66 W7401

Es Ängeli

hilft dir Tag ond Nacht. Seit Generationen vererbte Gabe.
 ☎ 0901 89 99 89
 Fr. 2.42/Min. W7761

Zu verkaufen Gemüsewaschmaschine

mit Trommel 150 - 200 kg pro Waschgang für alle Knollengemüse geeignet, sehr guter Zustand, Fr. 1950.-

☎ 079 342 15 69 W8298

Zu verkaufen Seekayak



inkl. Zubehör, alles in gutem Zustand.
 VP Fr. 1300.- **nur gegen Barzahlung, muss abgeholt werden.**

☎ 076 345 17 80 W8151

Laufend gesucht alte, handgemachte

Biber-schwanz-Ziegel

(ab 2000 Stück) ab Dach oder auf Paletten
 Otto Meyer GmbH

☎ 041 933 27 44* W2931

Zu verkaufen
Holzläune
1.30 m-1m.60 m,
Stück Fr. 2.50
☎ 079 695 91 10 W8091

Kaufe
**Schützenme-
dailen**
Zinn u.a.
☎ 071 951 40 32 W8366

Zu verkaufen
**Vakuum
Maschine**
mit 2 Schweissbalken
☎ 079 647 35 44 W8063

Suche
Altes Mofa
kann auch defekt sein.
Bezahle fairen Preis.
☎ 079 216 22 47 W8103

Mann, 65 J.
sucht liebe, treue Frau
für eine schöne
Beziehung.
☎ 079 873 88 95 W8093

Reife CH- Frau
Nähe Aarau, von Mo
bis So.
☎ 076 613 45 81 W8264

Schweizerin ganz
privat in Oftringen
☎ 079 316 22 44
164504

Zu kaufen gesucht
Zündapp
Florett, alte Vespa, al-
ter Töff, Barzahlung.
☎ 056 668 16 92 W1635

www.tierwelt.ch
**SPEZIELLES &
AUSSERGEWÖHNLICHES**

**Wo bist du ehrliches, liebes,
treues Frauei mit Humor**
NR, miteinander reden, lachen und kuscheln
können. Gemeinsam etwas unternehmen, ich
Witwer 71, Kt. NW, bin Naturverbunden, be-
scheiden ehrlich, keine Altlasten. Bitte melde
dich unter:
Chiffre W8125, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Mün-
chenbuchsee
W8125

Einfache, herzliche
Frau 65gi sucht
**ebensolchen
Mann**
ca. im gleichen Alter.
Möchte meinen
Lebensabend zu
zweit geniessen. Bin
verwitwet und ein
Mann fehlt mir. Hast
du ein Auto? Bin sehr
gerne Beifahrerin.
Spiele gerne und mag
Humor. Schreibe bitte
ein paar Zeilen, gerne
mit Foto! Freue mich
von dir zu hören.
Chiffre W8308, Tier-
welt, Talstr. 3, 3053
Münchenbuchsee
W8308

Frau untreu
Ich warte auf dich!
☎ 0906 425 425
Fr. 1.99/Min. W3479

HELLSEHERIN
Ich sehe was kommt +
wann. Bin für dich da:
☎ 0901 205 205
Fr. 1.99/Min. W3471

Tanja 161900
0906 00 00 46
Fr. 2.50/Min.
Ich erfülle dir dini
schönstha Traum!

Zu vermieten
**Zimmer/
Gewerbe**
Modernes, helles Zim-
mer, an guter Lage in
Frauenfeld.
☎ 079 300 55 58 W8226

**Fernbehand-
lung für
Mensch & Tier**
info@kinepraxis-isch.
ch
www.kinepraxis-isch.
ch
☎ 079 441 96 11 W8283

**Attraktive 50-
Jährige**
sportlich und vielseitig
interessiert sucht einen
gleichgesinnten Mann
SMS/Tel:
☎ 076 281 74 80 W8325

Erf. Seherin
schaut für dich in die
Zukunft.
☎ 0901 000 175
Fr. 2.-/Min. 157844

**Potenz-
probleme?
Erektions-
störungen?**
☎ 076 296 47 14 W7123

Hellsichtige
MARIA
Kartenlegen
Fr. 2.50/Min.
☎ 0901 882 808 W8472

Beatrix 154968
☎ 0901 11 22 77
Fr. 2.50/Min.
ab Festnetz, 24 Std.
Kartenlegen, Channeln,
Energiearbeit

Sorgen!!!
0901 577 973
Fr. 2.50/Min. D+I
Beratung!
Kartenlegen 164454

Tessinerin
Verwöhnt ältere
Herren mit Liebe und
Zärtlichkeit. Privat in
Wollishofen/ZH
☎ 079 388 65 09 W7452

Hellseher 156824
Direkthilfe bei vielen
Problemen durch
Fernbehandlung garantiert
079 777 48 04 kostenpfl.
Mo-So 9.00 - 23.00 Uhr

LIEBE & GELD
Hellseherin sieht was
auf dich zukommt:
☎ 0901 490 490
Fr. 1.99/Min. W3477

**Partner
gesucht**
Ich, 55 Jahre alte Frau
suche dich. Ehrlich,
treu und guter
Charakter erwünscht.
Chiffre W8203, Tier-
welt, Talstr. 3, 3053
Münchenbuchsee
W8203

**Anika
Traumlady 24**
für Treff und Spass
Nur SMS und Anrufe
Kt. Zürich
☎ 076 226 66 40 W8207

ICH MACH'S DIR!
☎ 0906-14 14 14
Fr. 1.99/Min. Ruf an. 158227

REIFE FRAU!
Triff mich heute:
☎ 0906 801 801
Fr. 1.99/Min. W3483

**ALIZIA
MEDIUM**
Seriöse Beratung.
☎ 0901 003 004
Fr. 1.99/Min. W7601

**Medium
Heilerin**
Partnerrückführungen
Fr. 1.90 pro Min., 7Tg.
☎ 0901 730 370 157221

Eheauflösung
**Getrauter
Ehemann zu
vergeben**
Vergebe meinen frisch
angetrauten Ehemann,
inkl. Hof, Traktor
(New Holland T80)
und Bauland. Er geht
mir jetzt schon auf
den Zeiger! Ab Platz
ohne Garantie. Kein
Rost, schwitzt aber.
Kein Rückgaberecht!
Keine Besichtigung!
Sofort abholbereit
(Koffer gepackt!)
Danke im Voraus.
☎ 079 564 14 70 W8100

Sammele
**alte Sumis-
wald-Uhren**
Freue mich auf Ihren
Anruf
☎ 079 667 62 56 W8258

HELLSEHER BALTAZAR
0901 00 88 88
FR. 3.50/MIN
PRAXIS SURSEE: 041 922 01 80
163189
SEIT 97
WUXAN.CH

Beratung
und Kartenlegen mit
Nina, Fr. 2.50/Min.
☎ 0901 222 779 W1695

Beratung
mit Karten und Pendel
Fr. 2.- / Min.
☎ 044 730 23 32 W8168

CH-Lady
zärtlich bis streng
TOP SERVICE!!
+ Escort Mo - So
☎ 078 325 30 21 W7889

Eva, einsam
TREFF ohne Geld
☎ 0906 38 38 38
Fr. 1.99/Min. W3484

**Einfache
Landfrau**
Sucht und glaubt an
die grosse Liebe.
Ein ehrlicher flotter
Mann soll sich doch
melden.
SMS/Tel:
☎ 076 730 62 49 W8326

Hausbesuche
CH-Frau reif, knackig
kommt zu Dir!
☎ 079 882 05 46 W7888

Katharina 163096
Praxis seit 1994
für Mensch und Tier.
☎ 079 920 03 87
Fr. 2.70/Min

Gelegenheit
Klavier
Noch in Garantie
☎ 079 300 55 58 W8288

**Gesucht liebe
Frau**
CH Mann, 66 Jahre,
verwitwet, sucht liebe
Frau zum gemeinsa-
men Wohnen .
Raum Mittelland.
☎ 079 339 60 65 W8273

**Glück hat, wer
wagt**
das versucht eine auf-
gestellte und lebens-
frohe Frau 50+.
SMS/Tel:
☎ 076 248 22 41 W8327

**Anzeigenschluss:
Donnerstag Vorwoche 17 Uhr**

031 332 08 61 / kleinanzeigen@tierwelt.ch



TierWelt

LESER-ANGEBOT

Auf der Schokoladenseite des Lebens

Hotel Cailler

Charmey

Das 4* Chalet-Hotel Cailler in Charmey im Greyerzerland ist eine Oase für alle Sinne: Herzlicher Empfang, gemütliches Ambiente und eine Umgebung, die zu aktiver Entspannung in jeder Jahreszeit einlädt – so lässt sich das «Erlebnis Cailler» beschreiben.

Charmey ist ein typisches Schweizer Bergdorf am Fuss des Jaunpasses bei Greyerz auf rund 900 m Höhe bestimmt über dem Nebelmeer gelegen. Das Thermalbad «Bains de la Gruyère» mit 250 m² Innen- und 400 m² Aussenbereich (34°C) und grosser Saunalandschaft ist über einen Gang direkt vom Hotel erreichbar und ist im Erlebnis inbegriffen. Entdecken Sie eine idyllische Umgebung und lebendige Traditionen in der Heimat des Greyerzer Käses und der Cailler Schokolade. Dass auch ein Besuch im nahegelegenen «Maison Cailler» empfehlenswert ist, liegt auf der Hand: Hier erwartet Sie ein süsses Abenteuer rund um die Geschichte der Schokolade beim Museumsrundgang von ca. 1 h mit anschliessender Degustation.

Das Exklusivangebot umfasst:

- 2 Übernachtungen im komfortablen Zimmer Ihrer Wahl
- Reichhaltiges Greyerzer Frühstücksbuffet
- Am Anreise-Abend ein 3-Gang-Abendessen im Restaurant «Le Bistro»
- Eintritt zum Thermalbad «Bains de la Gruyère» täglich
- Eine Gutschrift über CHF 50.– pro Person für Konsumationen im Restaurant oder an der Bar
- Ein kuscheliger Bademantel, Badeschuhe und ein Handtuch für den Pool für die Dauer des Aufenthaltes
- Aussenparkplatz

Für Tierfreunde gut zu wissen:

Ihre vierbeinigen Lieblinge sind herzlich willkommen und wohnen kostenlos im Zimmer ihres Frauchens/Herrchens.

Buchbar zwischen Sonntag und Samstag.
Gültig ab sofort bis 23. Dezember 2022 und
5. Januar bis 31. Januar 2023

Im Doppelzimmer Nord

Fr. 299.– pro Person (statt Fr. 404.–)

Im Doppelzimmer Süd mit Balkon

Fr. 339.– pro Person (Fr. CHF 444.–)

Im Zimmer zur Einzelbelegung Fr. 344.–

Für Informationen und Reservationen:

Die kompetenten Erlebnis-Beraterinnen sind von Montag bis Samstag herzlich gerne für Sie da:

Private Selection Hotels & Tours

Tel: 041 368 10 05 oder Mail: info@privateselection.ch

Stichwort: Tierwelt.

Oder buchen Sie online unter www.privateselection.ch/tierwelt



PRIVATE SELECTION
HOTELS & TOURS

zauberhaft persönlich